Gen

[illegible]

1707

9. 6. 22.

LIBER LATINUS

IN

VSUM PUERORUM LATINAM LINGUAM DISCENTIUM EDITUS

AB

ANTONIO FRIDER. BÜSCHING.

BERÓLINI ET STRALSUNDIÆ
APUD GOTTL. AUG. LANGIUM.
MDCCLXVII.

Dem

Hochedelgebohrnen Herrn,

Herrn

SIGISMUND STREIT,

einem

berühmten Mitgliede der ansehnlichen deutschen Kaufmannschaft zu Venedig, aber gebohrnen Berliner, einem der grösten vnd ruhmwürdigsten vnter den Freunden vnd Wolthätern der Schulen, und einem Kenner des grossen Werths der lateinischen Sprache,

widmet dieses

zum Nutzen der Schuliugend

verfertigte

lateinische Buch,

zum

öffentlichen Beweise seiner grossen Hochachtung, vnd vnter herzlicher Anwünschung eines gesunden, vergnügten vnd gesegneten hohen Alters,

der Verfasser.

Vorrede.

Ohne Zweifel, werden die Kinder zur Erlernung der lateinischen Sprache alsdenn am besten angeführet, wenn man ihnen lauter ächte vnd gute lateinische Wörter vnd Redensarten, auch in vnd mit denselben lauter verständliche, angenehme vnd nützliche Sachen bekannt macht.

Zu diesen gehören zuerst die körperlichen Dinge, welche sie entweder täglich durch ihre Sinnen empfinden, oder von denen sie etwas hören vnd lesen. Alle vnsere Erkentnis fängt mit denselben an, darum müssen sie auch beym Vnterricht vorangehen: sie haben auch für die Kinder die meiste Reitzung.

Vnter diesen körperlichen Dingen, müssen ihnen die natürlichen eher, als die künstlichen bekannt gemacht werden, weil iene die ersten vnd vollkommensten, vnd der Stoff zu diesen sind.

Der ruhmwürdige *Comenius* sahe dieses gründlich ein, vnd daher gerieth er auf den vortreflichen Anschlag, einen *orbem pictum* ans Licht zu stellen, aus welchem die Kinder die Körperwelt zugleich mit dem ersten Latein lernen solten. Seine Vorrede zu diesem nützlichen Buch, ist noch ietzt für alle Lehrer der Jugend lehrreich.

Die *erste Partikel* meines Buchs, hat eine änliche Absicht mit Comenii Buch, aber eine andere Einrichtung. Sie enthält einen ganz kurzen Entwurf der Naturhistorie, der wirklich systematisch ist, ob man es ihm gleich nicht durchgängig ansiehet. Ich fange von rechtswegen mit der Beschreibung des Menschen an, mache hierauf einen kurzen Abriss von dem Thier-Pflanzen-vnd Mineral-Reich, handele alsdenn vom Waller, von der Luft, oder vielmehr von dem Dunstkreise, von der Welt, dem Himmel vnd

dem

dem Erdboden überhaupt, vnd zeige endlich, daſs alles auf dem Erdboden, zum Nutzen der Menſchen gemacht iſt, vnd zu der Erkentnis Gottes, durch dieſe aber zum tugendhaften vnd glückſeligen Leben anleitet.

Weil meine Abſicht bey dem ganzen Buch vornemlich auf die Erlernung der lateiniſchen Sprache gehet, vnd den Anfängern in derſelben gewidmet iſt: ſo habe ich die beſonderen vnd kleinen Theile der groſſen Naturreiche, nicht ſowohl beſchrieben, als vielmehr nur berühret; iedoch ſo, daſs das Buch etwas mehr als die bloſſen Nahmen der Dinge liefert: denn die Kinder ſollen daraus auch etwas von derſelben Beſchaffenheit, vnd Nutzen lernen.

In der *zweyten Partikel*, wird die in der erſten verſchafte Erkentnis der natürlichen Dinge, zur Beſtätigung vnd Erläuterung der Lehre von dem Daſeyn Gottes, vnd von deſſelben vnuerbeſſerlichen Regierung der Welt, angewendet: es werden auch Pflichten, die wir gegen Gott, gegen vns ſelbſt, vnd gegen andere Menſchen zu beobachten haben, vorgetragen.

tragen. Auf dieſe moraliſchen Materien, folgen Regeln der Diät, welche den Worten vnd dem Verſtande nach deſto leichter ſind, ie mehr die Schüler durch die erſte Partikel des Buchs dazu vorbereitet worden.

Die *dritte Partikel*, betrifft den Ackerbau vnd die Oeconomie. In derſelben iſt dasienige, was in den Rudimentis naturalis hiſtoriae hieher gehöriges vnd hierzu brauchbares vorgekommen, nicht wiederholet worden: ſo wie aber die erſte Partikel zu dieſer dritten eine gute Vorbereitung iſt, alſo lehret dieſe hinwieder den oeconomiſchen Nutzen vnd Gebrauch vieler natürlichen Dinge.

Alle dieſe Materien ſind für Kinder von vorzüglichen Nutzen, vnd zugleich begreiflicher als irgend andere. Sie bekommen durch dieſes Buch, von täglich vorkommenden Dingen, richtige vnd fruchtbare Begriffe, ſie können auch mit ihren Eltern vnd anderen Perſonen davon reden, vnd was ſie geleſen vnd gelernet haben, erzählen. Vnd gleichwie ſie ſelbſt durch die Sachen zur Erlernung der lateiniſchen Sprache, in welcher dieſelben

elben vorgetragen ſind, gereitzet werden, alſo dienet auch dasienige, was ſie davon behalten vnd erzählen, bey vnerfahrnen zur Empfehlung der lateiniſchen Sprache, weil alles, was ſie durch dieſelbige lernen, im gemeinen Leben brauchbar iſt. Ohnlängſt iſt in der Vorrede zum erſten Stück des *neuen Hamburgiſchen Magazins*, eine Belohnung für die beſte Beantwortung der Aufgabe verſprochen worden: wie die Iugend nach vnd nach, in den Stadt- und Land-Schulen, zu einer frühzeitigen oeconomiſchen Kentniſs anzuführen ſey? vnd welches die beſten Mittel ſind, dieſe, für alle Stände nützliche Abſicht, zu erreichen? Ich glaube behaupten zu können, daſs der gute Gebrauch der erſten vnd dritten Partikel dieſes Buchs, zu dieſer in der That ſehr erheblichen Abſicht, vieles beytragen könne. Die Kinder müſſen frühzeitig zur Beobachtung vnd vernünftigen Beurtheilung der natürlichen vnd oeconomiſchen Dinge angeführet werden: bekommen ſie nun ſchon ſelbſt durch die lateiniſchen Bücher, welche ſie vm der Sprache willen leſen, viele

vnd richtige Begriffe von denſelben: ſo wird durch ein einziges Mittel, ein doppelter wichtiger Endzweck erreicht. Viele hundert auf dem platten Lande lebende adeliche vnd bürgerliche Kinder, werden durch Privatlehrer vnter andern auch zur lateiniſchen Sprache angeführet: was iſt nützlicher für ſolche Kinder, als daſs man ſie durch die Sprache, faſt vnvermerkt, mit der Natur vnd Oeconomie darinn ſie täglich leben, gründlich bekannt macht? Dieſe Materien können dem iungen Edelmann die lateiniſche Sprache angenehm vnd nützlich machen, welche er nach der gemeinen Lehrart, als vnangenehm vnd vnnütz verabſcheuen muſs.

Man ſiehet hieraus, vnd ich bitte meine Leſer es zu bemerken, daſs mein Grundſatz ſey, man müſſe die Kinder zur Erlernung der lateiniſchen Sprache durch die Sachen reitzen, welche in derſelben vorgetragen werden. Sind Fabeln, Ciceronis Briefe, Sprüchwörter, Erzählungen, in welchen vnbekante Perſonen, Länder vnd Gewonheiten vorkommen, mythologiſche Dinge vnd Alter-

Alterthümer, Abhandelungen von alt-
philofophifchen Inhalt, Stücke in wel-
chen viel vnrichtiges vnd falfches vor-
komt, find diefe vnd andere änliche
Dinge, für die Kinder vorzüglich reitzend
und nützlich? Ich glaube es nicht: ich
kan aber die Vrfachen warum ich die
herfchende Lehrart verwerfe, hier nicht
anführen.

Ich habe fchon gefagt, dafs meine
Hauptabficht mit diefem Buch diefe fey,
die Erlernung der lateinifchen Sprache
zu befördern. Ich gedenke aber an
kein anderes, als dasienige Latein, in
welchem die beften claffifchen Schrift-
steller gefchrieben haben. Eben des-
wegen gefallen mir die meiften von den
neuen vnd ältern lateinifchen Schulbü-
chern nicht, weil fie in nachgeahmten,
ia wohl gar in vnächten Latein abgefaffet
find, welches die Kinder mühfam erler-
nen, vnd nachmals faft mit noch gröffe-
rer Mühe wieder vergeffen müffen, vm
an deffelben ftatt claffifches Latein zu
gebrauchen.

Ich habe mir alfo bey Verfertigung
diefes Buchs, das Gefetz gemacht, die

er-

erwählten Materien bloſs mit Worten der beſten claſſiſchen Schriftſteller vorzutragen, vnd ſelbſt nützliche Sachen lieber wegzulaſſen, als ſie in neugemachten Latein abzuhandeln: oder eben dieſes auf eine andere Weiſe auszudrücken, ich habe keine andere Sachen in dieſes Buch gebracht, als welche ich mit Worten der beſten claſſiſchen Schriftſteller richtig vortragen können.

Es iſt die erſte Partikel, mit *Plinii, Ciceronis, Columellae* vnd *Varronis*, die zweyte mit *Ciceronis, Senecae,* vnd in Anſehung einer kleinen Stelle, auch mit *Quinctiliani* Worten abgefaſſet: Die Regeln der Diät, habe ich bloſs aus *Celſi libris de medicina*, ausgezogen, vnd die dritte Partikel, iſt ein Auszug aus *Columellae* vortreflichen Buch *de re ruſtica.*

Allein, ſo ſtrenge ich auch mein vorhin erwähntes Geſetz beobachtet habe, ſo habe ichs doch bisweilen übertreten müſſen, wenn meine alten claſſiſchen Schriftſteller entweder nicht richtig genug, oder zu meinem Endzweck nicht hinlänglich waren, oder auch meine Materie nicht würdig genug abhandelten,

ten, welches letzte ich von den Pflichten gegen Gott zu verstehen bitte, die mit in meinen Plan gehöreten. In diesen Fällen, habe ich entweder den Cicero vnserer Zeit, ich will sagen den Herrn Doctor *Ernesti* reden lassen, vnd das nöthige aus seinen vortreflichen *Initiis solidioris doctrinae* genommen, oder, *Gesnern*, dessen Worte ich aus seinem wichtigen *Thesauro linguae et eruditionis Romanae*, entlehnet habe. Den Seidenbau, mit welchem sich die dritte Partikel endiget, konte ich mit keines alten lateinischen Schriftstellers Worten beschreiben, ich wolte ihn aber nicht übergehen, und daher habe ich ihn durch *Dalechamp*, den gelehrten Herausgeber von Plinii historia naturali, beschreiben lassen.

Ich sage also meinen Lesern deutlich genug, daß ichs nicht bin, der in diesem Buch mit ihnen redet, sondern daß meine Arbeit nur in der Wahl der Sachen vnd fremden Worte, vnd in beyder Verbindung bestehe. Sie ist aber doch nicht klein gewesen, vnd insonderheit hat mir die erste Partikel grosse Mühe verursacht.

Ich

Ich wünſche vnd hoffe, daſs alles was in dieſem kleinen Buche ſtehet, richtig vnd wahr ſeyn möge vnd werde: ich will es aber nicht als ganz gewiſs behaupten; denn wie leicht kann man bey einer ſo groſſen Mannigfaltigkeit von Sachen, einen Irthum entweder annehmen oder ſelbſt begehen! Freylich iſt zu wünſchen, daſs die Bücher welche für Kinder geſchrieben werden, nichts als Warheit enthalten, vnd keinen Fehler haben mögten: wer kan aber ſolche vollkommene Bücher ſchreiben? Ich kann es nicht: vnd eben deswegen will ich allezeit wahre Verbeſſerungen dieſes Buchs, mit vielen Dank annehmen.

Ich habe lange darauf gedacht, was vor einen Titul ich dem Buch geben ſolle? Einen weitläuftigen, der ſeinen ganzen Inhalt ausdrückte, wolte ich eben ſo wenig, als einen figürlichen erwählen. Endlich beſchloſs ich, daſs ich es das lateiniſche Buch nennen wolte, nicht vm anzuzeigen, daſs es in lateiniſcher Sprache geſchrieben ſey, denn das fält von ſelbſt in die Augen, ſondern vm ſchon durch die Aufſchrift zu lehren, daſs

dafs es zur Erlernung der lateinifchen Sprache dienen folle.

Ich habe es, vngeachtet es klein ift, dennoch in 3 Theile abgetheilet, damit es defto bequemer vnd nüzlicher gebraucht werden mögte. Es ift einerley, ob es in 3 nach ein ander folgenden Claffen, oder in einer Claffe in 3 Zeit-Abfchnitten nacheinander gebraucht wird: ich habe es in diefe 3 kleine Theile zerftückt, damit ein jedes Theilchen durch fleiffiges lefen, überfetzen vnd fragen, von denKindern vollkommen verftanden vnd ihrem Gedächtnifs einverleibet werde.

Man kan es zum lateinifchen Lefebuch gebrauchen, man kan auch für die allererften Anfänger nach Belieben einzelne Wörter und Redensarten daraus nehmen. Mit folchen, die fchon viele Wörter vnd Redensarten im Gedächtnifs, auch einige Fertigkeit im decliniren vnd coniugiren haben, kan man den zweckmäffigen eigentlichen Gebrauch deffelben anfangen, den ich auf folgende weife einzurichten vorfchlage.

Der Lehrer, erwählet für iede Lehrftunde ein kleines Stück des Buchs. Diefes

ſes überſezt er zuerſt ins deutſche, vnd zwar alſo, daſs er ein comma vnd einen Periodum anfangs von Wort zu Wort, nachmals aber der deutſchen Sprache gemäſs vnd dem Verſtande nach, überſezt. Das ſogenannte *conſtruiren*, eine unweiſe Erfindung, welches überall abzuſchaffen, muſs auch bey dieſem Buch gar nicht angebracht werden. *Heuzet* hat ſich durch die Conſtructions-Gewonheit verleiten laſſen, in ſeinen ſonſt nüzlichen *ſelectis e profanis ſcriptoribus hiſtoriis*, die angeführten Worte der Schriftſteller, in eine andere Ordnung zu ſezen, vm wie er meynete, den Verſtand derſelben dadurch zu erleichtern: eben dadurch aber hat er die ausgeſuchten lateiniſchen Stellen, ihrer Natur vnd Schönheit beraubet. Eine iede Sprache hat eine ihr eigene Ordnung der Worte: wer ſie erlernen und nachahmen will, muſs ſie mit Fleiſs beobachten, vnd vnverändert beybehalten. Thut man dieſes in Anſehung der lateiniſchen Sprache, bey der mündlichen Veberſezung in die deutſche, ſo komt freylich etwas vndeutſches heraus: allein, was iſt nicht

nur

ır für die Lehrer, sondern auch für die
:hüler leichter, als dieses vndeutsch
gleich in ächtes deutsch zu verwan-
:ln. Wenn die Schüler einige Fertig-
it im Veberfetzen erlangt haben, sind
: im Stande, eine lateinische Zeile so
eich der deutschen Sprache gemäss zu
›ersetzen.

Hat ein ieder Schüler das von dem
ehrer übersezte Stück wiederholet,
spricht der Lehrer einen von den ge-
senen Sätzen nach dem andern, deutsch
ıs, vnd läst ihn von den Schülern la-
inisch wiederholen. Alsdenn fragt er
: vm die Bedeutung einzelner lateini-
her Wörter, insonderheit der Haupt-
örter, welche die genannten vnd be-
hriebenen Sachen ausdrücken; vnd
enn er solchergestalt das ganze über-
zte Stück durchgegangen, verwandelt
dasselbige in ein mündliches Gespräch.
r fragt in lateinischer Sprache, vnd die
:hüler antworten ihm in derselben. So
ınn, zum Beyspiel, der Anfang des
ıchs also in Fragen vnd Antworten
:rwandelt werden.

** Q. Quot

Q. Quot partibus conſtat homo?
R. Duabus, corpore et animo.
Q. Quomodo corpus conſtitutum eſt?
R. Celſum atque erectum.
Q. Quare?
R. Vt coelum intueri poſſent homines.
Q. Ad quem coeli ſpectaculum pertinet?
R. Ad nullum aliud genus animantium, niſi ad hominem.
Q. Quid ſupremum in corpore locum obtinet?
R. Caput.
Q. Quanam re vertex eius et auerſa pars veſtitur?
R. Capillorum molli velamento.
Q. Quid in aduerſa parte patet?
R. Vultus.

Auf dieſe Weiſe lernen die aufmerkſamen vnd fähigen Schüler das Buch ohne groſſe Mühe auswendig, vnd mancher wird im Stande ſeyn, dieſe oder iene lateiniſche Beſchreibung einer Sache, aus dem Gedächtnis erzählungs weiſe zu wiederholen.

Der Lehrer muſs nicht eher ein neues Stück überſetzen, als bis die Schüler das vorhergehende vollkommen verſtehen, vnd im Gedächtnis haben. Multum legendum eſt, non multa. Wenn aber das

ıs Buch auf die beſchriebene Weiſe ngſam vnd in kleinen Abſchnitten gecaucht worden iſt, alsdenn wird nützch ſeyn, daſs es geſchwinde vnd im ınzen Zuſammenhang durchgegangen ıd wiederholet werde.

Es iſt nicht allein nützlich, ſondern ıch nöthig, daſs die Lehrer die genann:n vnd beſchriebenen natürlichen Dinꞓ, entweder ſelbſt, oder doch gute Geıälde vnd Kupferſtiche von denſelben ur Hand haben; denn dadurch wird ihen ſelbſt, vnd vornemlich ihren Schü:rn, alles viel deutlicher, vnd zugleich hr angenehm werden.

Vielleicht giebt iemand dieſes Buch, der doch einzelne Stellen deſſelben, für :hwehr aus. In Anſehung der Schüler, elche Anfänger in der lateiniſchen prache ſind, iſt alles ſchwehr, denn es t ihnen alles unbekannt. Es komt alſo ur darauf an, daſs die Lehrer alles verehen, vnd richtig überſetzen und erläären, ſo iſt den Schülern alles leicht. linii Redensarten ſind bisweilen etwas unkel, doch nur ſo lange, bis man das gene ſeiner Schreibart bemerkt hat.

Dazu gehöret insonderheit, daſs er das verbum auxiliare wegläſt. Ein Lehrer, dem Plinii Schreibart, vnd alſo auch dasjenige was ich in der erſten Partikel aus ihm genommen habe, nicht deutlich genug iſt, kann die ihm dunkelen Redensarten, erſt in den Hiſtoriis mundi oder libris naturalis hiſtoriae ſelbſt, aufſuchen, vnd hernach des Herrn Prof. *Denſo* deutſche Veberſetzung derſelben, zu Rathe ziehen. Die richtige deutſche Benennung vieler natürlichen Dinge, kann auch aus Herrn Prof. *Joh. Beckmanns Anfangsgründen der Naturhiſtorie*, erſehen werden, aus welchen die Lehrer noch auſſerdem vnterſchiedene kleine Anmerkungen zur Erläuterung meines Buchs nehmen können. Wenn ein Lehrer die Mühe einmahl angewendet, vnd für ſich eine richtige vnd zierliche Veberſetzung des Buchs verfertiget, auch Anmerkungen zur wahren, richtigen vnd nützlichen Erläuterung deſſelben geſamlet hat: ſo braucht er ſie nicht zu wiederholen.

Ich hätte das kleine Buch gar leicht vergröſſern, vnd ihm durch viele Anmer-

erkungen ein recht gelehrtes Ansehen
:ben können: ich habe aber solches
ıs guten Vrsachen nicht thun wollen.
lätte *Gesner* bessere, richtigere vnd
ichtetere Stellen aus Plinii historia natu-
li erwählet, so hätten viele seiner An-
ıerkungen wegfallen können, vnd seine
hrestomathia Pliniana wäre viel klei-
er, vnd doch viel nützlicher gewor-
en. Man lieset Plinii Werk vm
aturhistorie daraus zu lernen: ist diese
hrestomathie zu solchem Zweck
rauchbar? Gewiss nicht. Es wuste
er auch ihr sonst ungemein gelehrter
ıd hochverdienter Verfasser, nur we-
ig von der Naturhistorie.

Ich halte sonst von den so genannten
'hrestomathien, sehr viel, vnd nach mei-
er vnmasgeblichen Meinung, solte die
udirende Jugend auf Schulen nichts
s Chrestomathien, oder noch besser,
ichts als gute Auszüge aus den besten
ten lateinischen Schriftstellern, lesen,
ie Lesung der ganzen Schriftsteller aber
ıren künftigen reiffern Jahren vorbe-
alten werden. Dadurch würde in den
chulen viele Zeit zu andern nüzlichen

Vebungen gewonnen, die Erlernung der Sprache sehr erleichtert vnd versüsset, vnd der Schüler vor vielen vnrichtigen Begriffen, vnd schädlichen Vorstellungen, bewahret werden. Es müsten aber dergleichen Auszüge nicht von einzelnen Männern allein, sondern von ganzen Gesellschaften grosser Gelehrten, die zugleich vortreflichen Geschmack besässen, verfertiget vnd veranstaltet werden.

Ich habe zu einem kleinen Buch, eine grosse Vorrede geschrieben, die aber, wie ich hoffe nicht unnütze ist. Das aber hoffe ich nicht, dass alle welche dieselbige vnd dieses Buch lesen, mit mir einerley Meynung seyn werden. A sapientibus laudari, valet. Berlin am 22 April 1767.

LIBRI

LIBRI LATINI

PARTICULA PRIMA

UDIMENTA NATURALIS HISTORIAE

CONTINENS.

Caput I.

DE HOMINE.

Duabus partibus *homo* constat, *corpore* & *animo*.

Corpus celsum atque erectum constitutum est, cœlum intueri possent homines, cuius spectalum ad nullum aliud genus animantium periet.

Supremum locum in corpore obtinet *caput*, jus vertex & auersa pars capillorum molli venento vestitur, in aduersa autem *vultus* patet. huius summa parte, *frons* attollitur, firmis ium suorum munimentis defendens *cerebrum*. media vultus parte, *oculi*, tanquam speculares collocati sunt, lubrici facti & mobiles, vt declinarent, si quid noceret, & adspectum, o vellent, facile converterent: aciesque ipsa, a cernimus, quæ *pupula* (*pupilla*) vocatur, & o luminis modo, se vel contrahit, vel dilatat, parua est, ut ea, quæ nocere possent, facile et. *Cilia* & *palpebræ*, quæ sunt tegumenta

oculorum, molliſſimæ tactu, ne læderent aciem, aptiſſime factæ, & ad claudendas pupillas, ne quid incideret, & ad aperiendas, quod identidem fieri poteſt, cum maxima celeritate. Munitæ ſunt palpebræ tanquam vallo pilorum, vt apertis oculis, ſi quid incideret, repelleretur. *Supercilia* & pariter & alterne ſunt mobilia. His negamus, & annuimus. Infra oculos *malæ*, quas priſci *genas* vocabant. Pudoris hæc ſedes, ibi maxime oſtenditur rubor. Infra eas hilaritatem riſumque indicantes *buccæ*.

Naſus ita locatus eſt, vt quaſi murus oculis interiectus eſſe videatur; cumque cibi & potionis magnum eius ſit iudicium, non ſine cauſa vicinitatem oris ſecutus eſt. Eius cauitas, ſepto partim oſſeo, partim cartilagineo, diremta, duos narium aditus habet, per quos & aër ſpirabilis commeet, & res odoratum efficientes, ſpiritu ductæ, ingrediantur. *Os*, labiorum maxillarumque motu, vel aperitur, vel clauditur, idque fulcitur *mento*. In ore ſita eſt *lingua*, vocis guſtusque inſtrumentum præcipuum. *Dentibus* in ore conſtructis, manditur, atque ab his extenuatur & molitur cibus. Eorum aduerſi acuti morſu diuidunt eſcas, intimi autem conficiunt, qui genuini vocantur: quæ confectio etiam a lingua adiuuari videtur.

Ad utramque capitis partem, pone *tempora*, panduntur *aures*, quæ ſonum recipiunt. Durum & quaſi corneolum habent introitum, in ſemicirculi ſimilitudinem circumactum, inæqualiterque

terque cauatum; deinde autem meatum partim cartilagineum, partim osseum, totum autem flexuosum, in cuius sordibus tanquam in visco inhærescunt bestiolæ, quæ irrumpere conantur.

Hoc caput corporis trunco iungit *collum*, & ad sustinendum firmum, & ad conuertendum molle. Ad linguæ radices hærent & *aspera arteria*, & *gula*. *Aspera arteria* ad *pulmones* usque, spirandi officinam, pertinet, & seruit aëri in eos deuehendo, ex iisque reddendo. Eius primus a lingua aditus, in tenuem constringitur rimulam, quæ operculo tegitur, vt ne quid facile irrumperet, quod spiritum libere commeare non sineret, vtque vox fundenda hoc magis, pro libidine humana, intendi ac remitti, per omnes gradus posset. Linguæ radicibus aptus etiam est *stomachus*, alias *gula* dictus, quo primum illabuntur ea, quæ accepta sunt ore.

Cor complexu pulmonum molli fouetur, cum quibus etiam *pectoris* firma cauitate continetur ac munitur. Ejus structura ad contrahendum se dilatandumque accommodata est, vt sanguinem & expellere posset, & recipere. Hac contractionis dilatationisque vicissitudine, efficiuntur illi, & cordis ipsius & arteriarum ictus, qui vt sanguis vel celerius vel tardius labitur, ita & ipsi vel incitantur, vel retardantur. *Pectus* a ventre seiungitur *diaphragmate*, musculosa & crassa membrana; in *ventre* autem *intestina* locata sunt, quæ nutritioni seruiunt. In quibus princeps est *ventriculus*, qui a stomacho, dia-

phragma tranſeunte, depulſum cibum accipit, eumque primum liquore proprio perfuſum, macerat mollitque, deinde ſiue tritu, ſiue calore ſuo, ſiue utroque conficit, coquitque, coctum denique in duodenum inteſtinum eiicit, per quod reliqua inteſtina, aut præparando ſanguini, aut fecibus excernendis deſtinata, adhærent ventriculo. In ventris latere vtroque, loca vacua relicta ſunt, ab iis, de quibus modo diximus inteſtinis, ibique viſcera quædam concluduntur, ſcilicet *iecur*, officina bilis, *lien* & *renes*, circa lumbos hærentes. Ab vtroque ſummo latere apta ſunt *brachia*, habentque adiunctas *manus*, in quibus maxime robur corporis cernitur, & quæ multarum artium miniſtræ ſunt; *digitorum* enim contractio facilis, facilisque porrectio. Hominis *digiti* articulos habent ternos, pollex binos; huic minimus menſura par eſt, duo reliqui ſibi, inter quos medius longiſſime protenditur.

Corpus omne ſuſtinetur *feminum* ac *pedum* fulcris. *Pedum* quidem tenuitas maxime roboratur firmitate *genuum talorumque*, quibus *crura* cum *ſuris* interiecta ſunt. Sed greſſus maxime ſtabilitur extremi pedis veluti fundamentis. Nam media pars conſpicuam latitudinem habet, auerſa autem *calcis* proiectione firmatur, aduerſa denique in *digitos* finditur. Quod eſt hominum ſpatium a veſtigio ad verticem, id eſt paſſis manibus inter longiſſimos digitos.

Ho-

Hoc fragile corpus ac mortale, *animus* sempiternus regit, & moderatur, & mouet, in quo nihil eſt mixtum, nihil concretum, nihil copulatum, nihil coagmentatum, nihil duplex. Non enim tu is es, quem forma iſta declarat, ſed animus cuiuſuis eſt quisque, non ea figura, quæ digito demonſtrari poteſt. Id quod in te cogitat, intelligit, vult, eſt *animus;* & quamuis eum non videas, nec videre poſſis, tamen ex actionibus vim eius agnoſcito. In *cerebro* habitat, quod proximum & commune ſentiendi inſtrumentum eſt, cui etiam circumpoſita ſunt reliqua ſenſuum inſtrumenta, nimirum oculi, inſtrumentum *viſus*, aures, *auditus*, naſus *olfactus*, lingua *guſtus*, & papillæ fibræque nerveæ, *tactus*, toto corpore æqualiter fuſi.

Animus & videt, & audit & olfacit, & guſtat, & tractat, non illa ſenſuum inſtrumenta, quæ quaſi feneſtræ ſunt animi. Quod ſi etiam animus a corpore actionem aliquam ſuſcipi vult, atque ea per vim corporis fieri poteſt, animi etiam arbitrio ſubeſt, & membra corporis recte ſe habent; corpus imperium animi exequitur, quamdiu animus vult, atque eo quidem modo, quo per naturam & ſtructuram corporis poteſt.

Quantumuis enim animus velit, vt corpus volet auis modo, aut ventriculus aegrotus recte concoquat cibum, & auide appetat, aut denique vt manus rigida ſcribat, aut pes claudus

recte incedat, nihil tamen horum corpus efficere poteſt.

CAPUT II.
DE ANIMALIBUS GENERATIM.

Jam ad *reliquas animantes* tranſeamus. Illarum in orbe terrarum magna varietas eſt. Terrenæ ſunt aliæ, partim aquatiles, aliæ quaſi ancipites, in vtraque ſede viuentes. Aliæ ſunt quadrupedes, aliæ bipedes, aliæ multipedes, aliae apodes. Omnibus certus & in ſuo cuique genere motus eſt; vel enim ambulant & gradiuntur, vel ſaliunt, vel currunt, vel volant, vel nant, vel ſerpunt. Aliæ coriis *) tectæ ſunt, aliæ villis **) veſtitæ, aliæ corio & pilo, aliæ ſetis, aliæ ſpinis hirſutæ, aliæ cortice integuntur, aliæ ſilicum duritia, aliæ cruſtis, aliæ aſpera cute, aliæ molli: pluma alias, alias ſquama videmus obductas, alias eſſe cornibus armatas, alias habere pennas, quibus effugiunt. Cibum partim oris hiatu, & dentibus ipſis capeſſunt, partim vnguium tenacitate arripiunt, partim aduncitate roſtrorum. Aliæ ſugunt, aliæ carpunt, aliæ vorant, aliæ mandunt. Atque etiam aliarum ea eſt humilitas, vt cibum terreſtrem roſtris

*) *Corium* eſt craſſior pellis ac durior, vt elephanti & hippopotami.

**) *Villus*, eſt pilus longior denſiorque, vt ouis, vrſi, leporis.

roſtris facile contingant. Quæ autem altiores ſunt, vt anſeres, vt cygni, vt grues, vt cameli, vt ſtruthiocameli, adiuuantur proceritate collorum, & maximum animalium terreſtrium elephantus, quia propter magnitudinem corporis difficiles aditus habet ad paſtum, proboſcide, ſeu roſtro longo, vtitur vice manus. At quibus beſtiis erat is cibus, ut alius generis beſtiis veſcerentur, aut vires datæ ſunt, aut celeritas; data eſt quibusdam etiam machinatio quædam atque ſolertia, vt in araneolis, aliæ quaſi rete texunt, vt ſi quid inhæſerit, conficiant, aliæ autem vt ex inopinato obſeruant, & ſi quid incidit, arripiunt, idque conſumunt. In potu, quibus ſerrati dentes animalia, lambunt, quibus continui dentes, ſorbent, vt equi, boves. Bibunt aues ſuctu, ex his quibus longa colla, intermittentes, & capite reſupinato velut infundentes ſibi.

Nunc per *ſingulas corporis partes*, præter iam dicta, membratim tractemus hiſtoriam naturæ animalium.

In *capite* paucis animalium, nec niſi volucribus, *apices*. *Cornua* quadrupedum generi data, & ſcarabæis quibusdam. Illorum cornua aut in ramos ſparſa, vt ceruorum, aut ficta in palmas, digitique emiſſi ex iis. Data ramoſa capreis, ſed parua. Conuoluta in anfractum arietum generi, infeſta tauris. In hoc quidem genere & fœminis ſiue vaccis tributa, in multis tantum maribus. Rupicapris in dorſum

adunca, damis in aduerfum. In quodam genere pro manibus ad fcabendum corpus. Omnibus autem caua: & in mucrone demum concreta funt, ceruis maribus autem tota folida, & omnibus annis decidua. Quadrupedum aliis maiores, aliis minores *aures*: pennatis animalibus, fquamigeris atque ferpentibus, cauernæ ad auditum. In equis & omnium iumentorum genere, indicia animi præferunt *aures*; feffis marcidæ, micantes pauidis, fubrectæ furentibus, refolutæ ægris.

Facies homini tantum, animalibus *os* aut *roftra*. Nocturnorum animalium, velut felium, in tenebris fulgent radiantque *oculi*, & capreæ lupoque fplendent, lucemque iaculantur. Crufta fragili inclufis animalibus, rigent oculi. Quorum duri funt, minus cernunt, quam quorum humidi. Infectorum omnium, & quibus teftacea operimenta, oculi mouentur, ficut quadrupedum aures. Auibus, ferpentibus, pifcibus, *foramina* tantum *ad olfactum*, fine naribus:

Labra animal generantibus; pro iis cornea & acuta volucribus *roftra*: eadem rapto viuentibus adunca, aliis recta: herba ruentibus limumque, lata, vt fuum generi. Jumentis vice manus ad colligenda pabula, ora: apertiora, laniatu viuentibus.

Dentium tria genera, *ferrati*, aut *continui*, aut *exerti*. *Serrati* pectinatim coeuntes, ne contrario occurfu atterantur, vt ferpentibus, pifcibus, canibus. *Continui*, vt equo. *Exerti*, vt

A apro,

apro, hippopotamo, elephanto. Continuorum qui digerunt cibum, lati & acuti, qui conficiunt, duplices, qui discriminant eos, *canini* appellantur. Hi sunt serratis longissimi. Continui aut vtraque parte oris sunt, vt equo, aut superiore primores non sunt, vt bubus, ouibus, omnibusque, quæ ruminant. Capræ superiores non sunt, præter primores geminos. Nulli exertii, quibus serrati. Raro fœminæ, & tamen sine vsu: itaque cum apri percutiant, fœminæ sues mordent. Nulli, cui cornua, exerti; sed omnibus concaui, cæteris dentes solidi. Piscium omnibus serrati. Volucrum nulli dentes. Camelus, in superiori maxilla primores non habet. Cornua habentium nulli serrati. Dentium vice aculeus insectis. Simiæ dentes vt homini. Elephanto intus ad mandendum quatuor, præterque eos, qui prominent, masculinis reflexi, fœminis recti atque proni.

Linguæ non omnibus eodem modo. Tenuissima serpentibus & trisulca, vibrans, atri coloris, & si extrahas, prælonga. Lacertis bifida & pilosa: vitulis quoque marinis duplex. Piscibus paulo minus quam tota adhærens, crocodilis tota. Sed in gustatu, linguæ vice carnosum aquatilibus palatum. Leonibus ac pardis, omnibusque generis eius, etiam felibus, limæ similis, attenuansque lambendo cutem hominis.

Quibus longa crura, iis longa & *colla*, item aquaticis, quamuis breuia crura habentibus.

Quibus fauces non ſunt, ne ſtomachus quidem eſt, nec colia, nec guttur, vt piſcibus, & ora ventribus iunguntur.

Cor animalibus in medio pectore. Pauca *pulmonem* habent aquatilia. Animalium quædam vt manibus vtuntur priorum miniſterio *pedum*, ſedentque ad os illis admouentia cibos, vt ſciurus.

Caudæ, omnibus fere animalibus & oua gignentibus; nudæ hirtis, vt apris, paruæ villoſis, vt vrſis, prælongis ſetoſæ, vt equis.

Aſinus rudit, bos mugit, canis latrat, equus hinnit, hædus & lepus vagit, leo rugit fremitque, porcus grunnit, tigris rancat, coruus crocitat, cuculus cuculat, gallus cucurit, gallina gracillat, pulli gallinacei & huiusmodi pipiunt, apes bombum faciunt.

CAPUT III.

DE QUADRUPEDIBUS.

Huius generis alia corio tecta ſunt, alia corio & pilo, alia villis, alia ſetis veſtita, alia ſpinis hirſuta.

Animal gignunt. Habent vel *ungulas* vel *digitos*.

Solidas habent *vngulas*, quæ non ſunt cornigera, vt *equus*, *aſinus*, *mula* & *onager*.

Cornigera ſunt *biſulca*, vt

Bos.

Bos. Hic eſt vel ad procreandum reſeruatus, vel caſtratus: ille dicitur *Taurus.* Bos fœmina eſt *vacca*, bos iunior *vitulus*, vacca iunioris ætatis *vitula* dicitur. Inſignia boum fcrorum genera ſunt *Vri* & *Bubali.*

Ouis. Duo genera ſunt ouilli pecoris; molle & hirſutum. Mares inter oues vel *arietes* dicuntur, vel *veruces.* *Aries* in eo differta *veruece*, quod ad generandum ſobolem integer tenetur.

Caper ſiue *Hircus*, & *Capella.* Non omnibus capris cornua, dependet vero omnibus mento villus, quem *aruncum* vocant. *Rupicapris* in dorſum adunca cornua. *Ibices* pernicitatis mirandæ, quanquam onerato capite vaſtis cornibus.

Ceruus. Eadem eſt ſpecie, barba tantum & armorum villo diſtans, quem *Tragelaphum* vocant.

Caprea, ceruo minor.

Alces & *Taraudus* vel *Reno*, animalia ſeptentrioni propria.

Dama, cuius cornua in aduerſum adunca.

Sus quidem biſulcus, ſed cornua non habet. Setis veſtitus eſt. Suilli pecoris mas vocatur etiam *porcus* & *verres*, fœmina *porca* & *ſcrofa.* *Aper*, porcus ferus.

Reliqua quadrupedia habent *vngulas*, vel *trifidas*, vt *Rhinoceros*, vnius in nare cornu: vel

quadri-

quadrifidas, vt *Hippopotamus*, in Nilo, Aegypti fluuio nobilissimo, viuens: vel
in *quinque partes fissas*, vt *Elephantus*, maximum animalium terrestrium.

Quadrupedia digitata, habent vel
binos digitos, vt *Cameli*, quos inter armenta pascit oriens, & qui vel bina tubera in dorso habent, vel singula, cuius etiam species est *Dromas*: vel
trinos digitos, vt *Tardigradus*, denominatus a tarditate in gressu & segnitie, & *Myrmecophaga*, a formicis quas lingua tereti & longa captas, consumit: vel
quaternos digitos, vt, *sciurus*, de quo supra dictum, *Mus*, exiguum animal penori infestum, omnia rodens, *Mus alpinus*, cui magnitudo melis est, *Glis*, animal muri simile, quod nutritur in arboribus, & bonam partem anni somno consumit, & *Hystrix*, spinis contecta: vel
quinos digitos, vt
Lepus, auribus longis & pedum celeritate notus,
Cuniculus, dictus ab eo, quod sub terra cuniculos ipse facere solet, vbi latet in agris,
Talpa, quae terram rimatur, & cuniculos agit propter lumbricos,
Vespertilio, cui membrana ceu pennae,
Martes & *Mus ponticus* (*Hermelinus* vulgo) pelle commendabiles,

Muste-

Mustela, quæ mures aliaque minora animalia & serpentes prosequitur,

Mus araneus vel *sorex*, muris magnitudine, mustellina specie,

Ichneumon, animal magnitudine felis, forma soricis, crocodilorum & serpentum oua sorbens,

Herinaceus, spinis horridus, qui vbi venantem sentit, contracto ore pedibusque ac parte omni inferiore, confluit in formam pili, ne quid comprehendi possit præter aculeos:

Canis, qui custodiæ causa paratur,

Lupus, qui ouibus, vaccis, equis, suibus insidiatur.

Vulpes, animal astutum,

Melis vel *Meles*, animal quod hodie fere & *Taxo* siue *Taxus* dicitur, in cauernis viuens, asperum, mordaxque, magnitudine vulpis:

Feles vel *Felis*, animal familiare ac domesticum, quod nobiscum retinemus ad murium venationem:

Lynx, vario colore, maculoso tergore, & acutissimo visu prædita:

Tigris animal maculosum, & rabidum, velocitatis tremendæ:

Pardus, cuius fœmina *Pardalis* dicitur & *Panthera*, quibus in candido parui macularum oculi:

Leo, cui præcipua generositas tunc cum collum

lum armosque vestiunt iubæ, cuiusque fœmina *Lea* & *Leæna* dicitur:

Vrsus, animal villosum & rabidum, quod ingreditur & bipes:

Hyæna, sermonem humanum inter pastorum stabula assimulans:

Simia, cuius genera hominis figuræ proxima, caudis inter se distinguuntur, quibus nonnulla carent.

Digitos habent *indiuisos*, *Fiber* siue *Castor* & *Lutra*, quadrupedes tum in aqua, tum etiam in terra degentes. Vtrique mollior pluma pilus.

Pedes informes sunt *vitulis marinis*, quos dicunt *Phocas*, corio tectis & pilis, spirantibus & dormientibus in terra, in qua etiam pariunt pecudum more.

CAPUT IV.

DE AUIBUS.

Sequitur natura *auium*, siue animantium bipedum, quæ oua pariunt, corneo rostro pennisque præditæ. Aliæ digitatæ, aliæ palmipedes, aliæ inter vtrumque, diuisis digitis adiecta latitudine. Vni tantum generi bini digiti, nonnullis generibus trini, plurimis quaterni, ita quidem vt vel tres in priore parte, vnus a calce, vel vtrinque bini. Auium quibusdam grauioribus, in cruribus additi radii. *) Nulli vncos haben-

*) i. e. calcaria.

habentium vngues, longi pedes. Porrectis ad caudam cruribus volant: quibus breues, contractis ad medium. Ambulant aliquæ, vt cornices, saliunt aliæ, vt passeres, merulæ, currunt, vt perdices, rusticulæ, ante se pedes iaciunt, vt ciconiæ, grues. Expandunt alas, pendentesque raro interuallo quatiunt, vt milui, aliæ crebrius, sed & primas duntaxat pennas, aliae & tota latera pandunt, vt corui: quædam vero maiore ex parte compressis volant, vt pici, percussoque semel aliquæ & gemino ictu aëre feruntur, vt cardueles: vel vt inclusum eum prementes, eiaculantur sese in sublime, in rectum, in pronum, vt hirundines. Impingi putes aliquas, vt perdices, aut rursus ab alto cadere has, vt alaudæ, illas salire, vt coturnices. Anates solæ, quæque sunt eiusdem generis, in sublime protinus sese tollunt, atque e vestigio cœlum petunt, & hoc etiam ex aqua. Itaque in foueas, quibus feras venamur delapsæ, solæ euadunt. Vultur & fere grauiores, nisi ex procursu, aut altiore cumulo immissæ non euolant, cauda reguntur. Aliæ circumspectant, aliæ flectunt colla. Nonnullæ vescuntur iis, quæ rapuere pedibus. Sine voce non volant multæ, aut e contrario semper in volatu silent. Subrectæ, pronæ, obliquæ, in latera, in ora, quædam & resupinæ feruntur: vt si pariter cernantur plura genera, non in eadem natura meare videantur.

Oscines vocantur omnes aues, quæ canunt: fere mutant colorem vocemque tempore anni, ac repente fiunt aliæ. Auium loquaciores, quæ minores. Quædam toto anno canunt, quædam certis temporibus.

Aues & quietum requirunt ad pariendum locum, & cubilia sibi, *nidosque* construunt, eosque quam possunt mollissime substernunt, vt quam facillime *oua* serventur. Ex quibus pullos cum excluserint, ita tuentur, vt & pennis foueant, ne frigore lædantur, & si est calor, a sole se opponant. Cum autem pulli pinnulis vti possunt, tum volatus eorum matres persequuntur, reliqua cura liberantur.

Aues digitatæ.

Uni tantummodo generi *bini digiti*, vel potius vngula bisulca, nempe *Struthiocamelo*, auium grandissimo, cui ad hoc demum datæ pennæ, vt currentem adiuuent: cætero non est volucris, nec a terra tollitur.

Aues *trinis digitis* in priore pedis parte, *Casuarius*, auium, cum a struthiocamelo discesseris, grandissimus; *Otis*, latine *Asio*, auribus plumeis eminentibus, vnde & nomen illi, *Tarda* a tarditate appellata.

Aues *quaternis digitis*,
vtrinque binis,

Psittacus, vocem humanam reddens, etiam sermocinans, viridis toto corpore torque tantum miniato in ceruice distincta:

Picus

Picus Martius, cui vnci vngues, in cuius etiam genere *arborum cauatores*:

Cuculus, qui græco nomine *Coccyx* vocatur, ſemper parit oua in alienis nidis, maxime currucarum:

Alcedo, auis ſic dicta quaſi algedo, quod frigidiſſimis temporibus nidificet; dicitur a graecis *Halcyon*:

Digitis tribus in priore partis pede, vno a calce.

Aues rapaces ſunt vel *diurnæ*, vt *Accipiter*, *Aquila*, nidificans in petris & arboribus, *Vultur*, nidificans in excelſiſſimis rupibus, *Gryps* vel *Gryphus*, vulturum maximus, *Miluus*, rapaciſſima & famelica ſemper ales: vel *nocturnæ*, vncos vngues habentes, vt, *Noctua*, cui contra aues ſolers dimicatio, *bubo*, quæ deſerta incolit, *ulula* & *ſtryx*, aues importunæ.

Coruus, auis nota. Eius generis ſunt *Cornix*, auis garrula, *Monedula*, ſic dicta quod monetam furetur, *graculi* a ſono oris vocati.

Picæ, aues alis vario colore & præſertim cæruleo depictis, longa inſignes cauda, humana verba proferentes.

Sturni gregatim volant, humanas voces reddunt.

Turdi, aues ſilueſtres, inter primas a ſaporis bonitate collocatæ.

Merula ex nigro rufeſcit, canit æſtate, hieme balbutit. *Oriolus* vel *Galgulus* nidum ſuſpendit in ſurculo primis in ramis, cyathi modo, vt nulla quadrupes poſſit accedere.

Alauda auis *galerita* dicitur, quod apicem habeat in capite ad ſimilitudinem galeri. Cantando in nubes adſcendit.

Luſcinias græci *Philomelas* vocant. Quanta vox tam paruulo in corpuſculo! quam pertinax ſpiritus!

Ficedula a ficu ſic dicta, quod ea ficu pinguis fiat.

Curruca, cuculi oua pro ſuis fouet & excludit.

Reguli auium noſtrarum minimæ.

Erithacus formam & colorem mutat cum nomine, nam hieme tantum Erithacus, æſtate *Phœnicurus* appellatur, a puniceo caudæ colore.

Hirundines nidos luto conſtruunt.

In genere *Parorum* eſt, cui nidus ex muſco arido ita abſoluta perficitur pila, vt inveniri vix poſſit aditus.

In *Paſſeris* genere ſunt, *auis canaria*, *auis miliaria*, quæ milio veſcitur & pingueſcit, *auis linaria*.

Fringilla vel *Frigilla*, dicta, quod frigore cantet & vigeat. *Carduelis* dicta, quod carduorum ſemine paſcatur.

Cohortalium auium fœminæ proprie appellantur *gallinæ*, mares autem *galli*, ſemimares *capi*, qui hoc nomine vocantur, cum ſint caſtrati libidinis abolendæ cauſa. *Pumilionum*

num auium humilitas quosdam delectat. Canorum animal *gallus gallinaceus*. Diem venientem nuntiat cantu, ipsum vero cantum plausu laterum. *Meleagrides*, gallinarum genus gibberum, variis sparsum plumis, galea & crista cœrulea. *Porphyrio* omnem cibum aqua subinde tingit, deinde pede ad rostrum veluti manu affert. Rostrum & prælonga crura rubent. *Pauones* colli & caudæ coloribus insignes. Masculus pauo semet ipsum veluti mirantem, caudæ gemmantibus pinnis protegit, idque cum facit, rotare dicitur. *Galli indici* vt vulgo vocantur, vel *Galli calecutici*, ex America aduecti, plane incogniti veteribus.

Phasianus auis pulchra.

Perdices spina & frutice sic muniunt receptaculum, vt contra feras abunde valleritur.

Coturnices græce *Ortyges*, paruæ aues, a sono vocis sic appellatæ.

Columbi cellares vel summis turribus, vel editissimis ædificiis assignatas sedes frequentant, patentibus fenestris, per quas ad requirendos cibos euolitant. *Turtures* in ornithone nec pariunt nec excludunt. *Palumbes*, siluestres columbæ, in arboribus sepibusque nidificantes.

Merops pallido intus colore pennarum, inferne cyaneo, superne subrutilo. *Vpupa*, auis, cristis a capite exeuntibus galeata, obscœna alias pastu.

Quibus fauces non ſunt, ne ſtomachus quidem eſt, nec colia, nec guttur, vt piſcibus, & ora ventribus iunguntur.

Cor animalibus in medio pectore. Pauca *pulmonem* habent aquatilia. Animalium quædam vt manibus vtuntur priorum miniſterio *pedum*, ſedentque ad os illis admouentia cibos, vt ſciurus.

Caudæ, omnibus fere animalibus & oua gignentibus; nudæ hirtis, vt apris, paruæ villoſis, vt vrſis, prælongis ſetoſæ, vt equis.

Aſinus rudit, bos mugit, canis latrat, equus hinnit, hædus & lepus vagit, leo rugit fremitque, porcus grunnit, tigris rancat, coruus crocitat, cuculus cuculat, gallus cucurit, gallina gracillat, pulli gallinacei & huiusmodi pipiunt, apes bombum faciunt.

Caput III.

DE QUADRUPEDIBUS.

Huius generis alia corio tecta ſunt, alia corio & pilo, alia villis, alia ſetis veſtita, alia ſpinis hirſuta.

Animal gignunt. Habent vel *vngulas* vel *digitos*.

Solidas habent *vngulas*, quæ non ſunt cornigera, vt *equus*, *aſinus*, *mula* & *onager*.

Cornigera ſunt *biſulca*, vt

Bos.

Bos. Hic eſt vel ad procreandum reſeruatus, vel caſtratus; ille dicitur *Taurus.* Bos fœmina eſt *vacca*, bos iunior *vitulus*, vacca iunioris ætatis *vitula* dicitur. Inſignia boum fcrorum genera ſunt *Vri* & *Bubali.*

Ouis. Duo genera ſunt ouilli pecoris; molle & hirſutum. Mares inter oues vel *arietes* dicuntur, vel *verucces. Aries* in eo differta *veruece*, quod ad generandum ſobolem integer tenetur.

Caper ſiue *Hircus*, & *Capella.* Non omnibus capris cornua, dependet vero omnibus mento villus, quem *aruncum* vocant. *Rupicapris* in dorſum adunca cornua. *Ibices* pernicitatis mirandæ, quanquam onerato capite vaſtis cornibus.

Ceruus. Eadem eſt ſpecie, barba tantum & armorum villo diſtans, quem *Tragelaphum* vocant.

Caprea, ceruo minor.

Alces & *Tarandus* vel *Reno*, animalia ſeptentrioni propria.

Dama, cuius cornua in aduerſum adunca.

Sus quidem biſulcus, ſed cornua non habet. Setis veſtitus eſt. Suilli pecoris mas vocatur etiam *porcus* & *verres*, fœmina *porca* & *ſcrofa. Aper*, porcus ferus.

Reliqua quadrupedia habent vngulas, vel *trifidas*, vt *Rhinoceros*, vnius in nare cornu: vel

quadri-

quadrifidas, vt *Hippopotamus*, in Nilo, Aegypti fluuio nobilissimo, viuens: vel
in *quinque partes fissas*, vt *Elephantus*, maximum animalium terrestrium.

Quadrupedia digitata, habent vel
binos digitos, vt *Cameli*, quos inter armenta pascit oriens, & qui vel bina tubera in dorso habent, vel singula, cuius etiam species est *Dromas*: vel
trinos digitos, vt *Tardigradus*, denominatus a tarditate in gressu & segnitie, & *Myrmecophaga*, a formicis quas lingua tereti & longa captas, consumit: vel
quaternos digitos, vt, *sciurus*, de quo supra dictum, *Mus*, exiguum animal penori infestum, omnia rodens, *Mus alpinus*, cui magnitudo melis est, *Glis*, animal muri simile, quod nutritur in arboribus, & bonam partem anni somno consumit, & *Hystrix*, spinis contecta: vel
quinos digitos, vt
Lepus, auribus longis & pedum celeritate notus,
Cuniculus, dictus ab eo, quod sub terra cuniculos ipse facere solet, vbi latet in agris,
Talpa, quae terram rimatur, & cuniculos agit propter lumbricos,
Vespertilio, cui membrana ceu pennae,
Martes & *Mus ponticus* (*Hermelinus* vulgo) pelle commendabiles,

Muste-

Muſtela, quæ mures aliaque minora animalia & ſerpentes proſequitur,

Mus araneus vel *ſorex*, muris magnitudine, muſtellina ſpecie,

Ichneumon, animal magnitudine felis, forma ſoricis, crocodilorum & ſerpentum oua ſorbens,

Herinaceus, ſpinis horridus, qui vbi venantem ſentit, contracto ore pedibusque ac parte omni inferiore, confluit in formam pili, ne quid comprehendi poſſit præter aculeos:

Canis, qui cuſtodiæ cauſa paratur,

Lupus, qui ouibus, vaccis, equis, ſuibus inſidiatur.

Vulpes, animal aſtutum,

Melis vel *Meles*, animal quod hodie fere & *Taxo* ſiue *Taxus* dicitur, in cauernis viuens, aſperum, mordaxque, magnitudine vulpis:

Feles vel *Felis*, animal familiare ac domeſticum, quod nobiſcum retinemus ad murium venationem:

Lynx, vario colore, maculoſo tergore, & acutiſſimo viſu prædita:

Tigris animal maculoſum, & rabidum, velocitatis tremendæ:

Pardus, cuius fœmina *Pardalis* dicitur & *Panthera*, quibus in candido parui macularum oculi:

Leo, cui præcipua generoſitas tunc cum collum

lum armosque veſtiunt iubæ, cuiusque fœmina *Lea* & *Leæna* dicitur:

Vrſus, animal villoſum & rabidum, quod ingreditur & bipes:

Hyæna, ſermonem humanum inter paſtorum ſtabula aſſimulans:

Simia, cuius genera hominis figuræ proxima, caudis inter ſe diſtinguuntur, quibus nonnulla carent.

Digitos habent *indiuiſos*, *Fiber* ſiue *Caſtor* & *Lutra*, quadrupedes tum in aqua, tum etiam in terra degentes. Vtrique mollior pluma pilus.

Pedes informes ſunt *vitulis marinis*, quos dicunt *Phocas*, corio tectis & pilis, ſpirantibus & dormientibus in terra, in qua etiam pariunt pecudum more.

Caput IV.

DE AUIBUS.

Sequitur natura *auium*, ſiue animantium bipedum, quæ oua pariunt, corneo roſtro pennisque præditæ. Aliæ digitatæ, aliæ palmipedes, aliæ inter vtrumque, diuiſis digitis adiecta latitudine. Vni tantum generi bini digiti, nonnullis generibus trini, plurimis quaterni, ita quidem vt vel tres in priore parte, vnus a calce, vel vtrinque bini. Auium quibusdam grauioribus, in cruribus additi radii. *) Nulli vncos haben-

*) i. e. calcaria.

habentium vngues, longi pedes. Porrectis ad caudam cruribus volant: quibus breues, contractis ad medium. Ambulant aliquæ, vt cornices, saliunt aliæ, vt passeres, merulæ, currunt, vt perdices, rusticulæ, ante se pedes iaciunt, vt ciconiæ, grues. Expandunt alas, pendentesque raro interuallo quatiunt, vt milui, aliæ crebrius, sed & primas duntaxat pennas, aliae & tota latera pandunt, vt corui: quædam vero maiore ex parte compressis volant, vt pici, percussoque semel aliquæ & gemino ictu aëre feruntur, vt cardueles: vel vt inclusum eum prementes, eiaculantur sese in sublime, in rectum, in pronum, vt hirundines. Impingi putes aliquas, vt perdices, aut rursus ab alto cadere has, vt alaudæ, illas salire, vt coturnices. Anates solæ, quæque sunt eiusdem generis, in sublime protinus sese tollunt, atque e vestigio cœlum petunt, & hoc etiam ex aqua. Itaque in foueas, quibus feras venamur delapsæ, solæ euadunt. Vultur & fere grauiores, nisi ex procursu, aut altiore cumulo immissæ non euolant, cauda reguntur. Aliæ circumspectant, aliæ flectunt colla. Nonnullæ vescuntur iis, quæ rapuere pedibus. Sine voce non volant multæ, aut e contrario semper in volatu silent. Subrectæ, pronæ, obliquæ, in latera, in ora, quædam & resupinæ feruntur: vt si pariter cernantur plura genera, non in eadem natura meare videantur.

Oscines

Oſcines vocantur omnes aues, quæ canunt: fere mutant colorem vocemque tempore anni, ac repente fiunt aliæ. Auium loquaciores, quæ minores. Quædam toto anno canunt, quædam certis temporibus.

Aues & quietum requirunt ad pariendum locum, & cubilia ſibi, *nidosque* conſtruunt, eosque quam poſſunt molliſſime ſubſternunt, vt quam facillime *oua* ſerventur. Ex quibus pullos cum excluſerint, ita tuentur, vt & pennis foueant, ne frigore lædantur, & ſi eſt calor, a ſole ſe opponant. Cum autem pulli pinnulis vti poſſunt, tum volatus eorum matres perſequuntur, reliqua cura liberantur.

Aues digitatæ.

Uni tantummodo generi *bini digiti*, vel potius vngula biſulca, nempe *Struthiocamelo*, auium grandiſſimo, cui ad hoc demum datæ pennæ, vt currentem adiuuent: cætero non eſt volucris, nec a terra tollitur.

Aues *trinis digitis* in priore pedis parte, *Caſuarius*, auium, cum a ſtruthiocamelo diſceſſeris, grandiſſimus; *Otis*, latine *Aſio*, auribus plumeis eminentibus, vnde & nomen illi, *Tarda* a tarditate appellata.

Aues *quaternis digitis,*
vtrinque binis,

Pſittacus, vocem humanam reddens, etiam ſermocinans, viridis toto corpore torque tantum miniato in ceruice diſtincta:

Picus

Picus Martius, cui vnci vngues, in cuius etiam genere *arborum cauatores:*

Cuculus, qui græco nomine *Coccyx* vocatur, ſemper parit oua in alienis nidis, maxime currucarum:

Alcedo, auis ſic dicta quaſi algedo, quod frigidiſſimis temporibus nidificet; dicitur a graecis *Halcyon:*

Digitis tribus in priore partis pede, vno a calce.

Aues rapaces ſunt vel *diurnæ*, vt *Accipiter*, *Aquila*, nidificans in petris & arboribus, *Vultur*, nidificans in excelſiſſimis rupibus, *Gryps* vel *Gryphus*, vulturum maximus, *Miluus*, rapaciſſima & famelica ſemper ales: vel *nocturnæ*, vncos vngues habentes, vt, *Noctua*, cui contra aues ſolers dimicatio, *bubo*, quæ deſerta incolit, *olula* & *ſtryx*, aues importunæ.

Coruus, auis nota. Eius generis ſunt *Cornix*, auis garrula, *Monedula*, ſic dicta quod monetam furetur, *graculi* a ſono oris vocati.

Picæ, aues alis vario colore & præſertim cæruleo depictis, longa inſignes cauda, humana verba proferentes.

Sturni gregatim volant, humanas voces reddunt.

Turdi, aues ſilueſtres, inter primas a ſaporis bonitate collocatæ.

Merula ex nigro rufeſcit, canit æſtate, hieme balbutit. *Oriolus* vel *Galgulus* nidum ſuſpendit in ſurculo primis in ramis, cyathi modo, vt nulla quadrupes poſſit accedere.

Alauda auis *galerita* dicitur, quod apicem habeat in capite ad ſimilitudinem galeri. Cantando in nubes adſcendit.

Luſcinias græci *Philomelas* vocant. Quanta vox tam paruulo in corpuſculo! quam pertinax ſpiritus!

Ficedula a ficu ſic dicta, quod ea ficu pinguis fiat.

Curruca, cuculi oua pro ſuis fouet & excludit.

Reguli auium noſtrarum minimæ.

Erithacus formam & colorem mutat cum nomine, nam hieme tantum Erithacus, æſtate *Phœnicurus* appellatur, a puniceo caudæ colore.

Hirundines nidos luto conſtruunt.

In genere *Parorum* eſt, cui nidus ex muſco arido ita abſoluta perficitur pila, vt inveniri vix poſſit aditus.

In *Paſſeris* genere ſunt, *auis canaria*, *auis miliaria*, quæ milio veſcitur & pingueſcit, *auis linaria*.

Fringilla vel *Frigilla*, dicta, quod frigore cantet & vigeat. *Carduelis* dicta, quod carduorum ſemine paſcatur.

Cohortalium auium fœminæ proprie appellantur *gallinæ*, mares autem *galli*, ſemimares *capi*, qui hoc nomine vocantur, cum ſint caſtrati libidinis abolendæ cauſa. *Pumilio-*

num

num auium humilitas quosdam delectat. Canorum animal *gallus gallinaceus.* Diem venientem nuntiat cantu, ipsum vero cantum plausu laterum. *Meleagrides*, gallinarum genus gibberum, variis sparsum plumis, galea & crista cœrulea. *Porphyrio* omnem cibum aqua subinde tingit, deinde pede ad rostrum veluti manu affert. Rostrum & prælonga crura rubent. *Pavones* colli & caudæ coloribus insignes. Masculus pauo semet ipsum veluti mirantem, caudæ gemmantibus pinnis protegit, idque cum facit, rotare dicitur. *Galli indici* vt vulgo vocantur, vel *Galli calecutici*, ex America aduecti, plane incogniti veteribus.

Phasianus auis pulchra.

Perdices spina & frutice sic muniunt receptaculum, vt contra feras abunde vallentur.

Coturnices græce *Ortyges*, paruæ aues, a sono vocis sic appellatæ.

Columbi cellares vel summis turribus, vel editissimis ædificiis assignatas sedes frequentant, patentibus fenestris, per quas ad requirendos cibos euolitant. *Turtures* in ornithone nec pariunt nec excludunt. *Palumbes*, siluestres columbæ, in arboribus sepibusque nidificantes.

Merops pallido intus colore pennarum, inferne cyaneo, superne subrutilo. *Vpupa*, auis, cristis a capite exeuntibus galeata, obscœna alias pastu.

Aues longis pedibus, collis & rostris.

Grues, cum loca calidiora petentes maria transmittunt, trianguli efficiunt formam.

Ibis, auis Aegypti excelsa, cruribus rigidis, corneo proceroque rostro.

Ciconiæ, e longinquo veniunt, eodem quo grues modo, & nidos eosdem repetunt.

Aues palmipedes.

Anserum alii domestici, alii agrestes.

Olor, qui græce *cygnus* dicitur, auis ansere maior, vocem argutam habens.

Anates, *querquedulæ*, similesque volucres, stagna & paludes rimantur:

Gauia, græce *Larus*, auis alba, super fluctus marinos pinnis natans.

Mergus, auis, dicta, quod mergendo in aequor, captet escam.

Onocrotali, olerum habent similitudinem, nec distare existimarentur omnino, nisi faucibus ipsis inesset alterius vteri genus. Veterum est *Pelicanus*.

Aues diuisis digitis adiecta latitudine.

Fulicæ, quæ & *Fulices* dicuntur, aues marinæ, paulo supra magnitudinem columbæ, sub aqua diu vrinantur. Matutino clangore tempestatem nuntiant.

CAPUT

CAPUT V.

DE AMPHIBIIS.

Hactenus de animantibus & terrenis & aquatilibus. Sequuntur aliæ quasi ancipites, in vtraque sede viuentes.

Quadrupedia repentia.

Testudo animal amphibium tardigradum, sic dictum, quod testa tegatur. Incredibilis magnitudinis testudines oceanus emittit. In terram egressæ, in herbis pariunt oua, auium ouis similia, ad ducenta numero.

Crocodilus terra pariter ac flumine infestus. Magnitudine excedit plerumque duodeuiginti cubita. Parit oua, quanta anseres, nec aliud animal ex minori origine in maiorem crescit magnitudinem.

Chamæleonti, figura & magnitudo erat *lacertæ*, nisi crura essent recta & excelsiora.

Salamandra, animal *lacerti* figura.

Rana animal palustre præsertim, vt tamen etiam in rubis & mari inueniantur ranæ.

Bufo, rana terrestris, animal parit.

Serpentes.

Serpens generale nomen est animalium quæ serpunt, id est, mouent & trahunt corpus, citra vsum pedum. Innumera sunt genera, *Aspis*, *Vipera*, *Coluber*, *Boa*, aliaque. Multis exitiale virus est.

CAPUT VI.
DE PISCIBUS.

Animalibus in aquis degentibus, pedum vice datæ ſunt *pinnae*, quarum adminiculis veluti remis in natando vtuntur. Alia corio teguntur, alia ſquamis, alia aſpera cute, vt ſquatina, alia molli, vt muraenae.

Branchiæ dicuntur in piſcibus, ſecundum ceruicem follium more hiantes partes, quibus aquam velut anhelitu reddunt, ac per vices recipiunt. Illæ non ſunt balænis, nec delphinis, nec muræenis. Reliquorum piſcium alii branchias multiplices habent, alii ſimplices, alii duplices. Hæc aquatilium genera fiſtulis ſpirant, quæ ad pulmonem pertinent, balænis a fronte, delphinis a dorſo, ideoque ſumma aqua natantes, in ſublime nimbos efflant.

Maxima in mari animalia.

Sunt in mari animalia maiora terreſtribus. *Ceti* vocantur. Pulmonem habent, animal pariunt, & mammis nutriunt. Maximum animal in oceano eſt *balæna*, centum nonnunquam pedum longitudinis. Phyſeter etiam admirabilis magnitudinis belua. *Monoceros* vel *Vnicornis*, dentem habet nouem vel decem pedum.

Orca genus beluæ marinæ, balænæ infeſtum. Velociſſimum omnium animalium, non ſolum marinorum, *Delphinus*. Eius ſimilitudinem habet, qui vocatur *Turſio*.

Piſces

Pisces cartilaginei.

Pro ſpinis cartilaginem habent, habent etiam pulmonem. Oua pariunt, excepto *ſqualorum* genere, quod animal parit. Huius ſqualorum generis nomen ab aſperitate fluxit. Ex his *canicula* rapaciſſima. *Squatina* aſpera cute tegitur, qua ligna & ebora poliuntur. Et *Priſtis* ſeu *Piſtrix* eſt in ſqualorum genere.

Acipenſer piſcis in primis nobilis.

Nouit *Torpedo* vim ſuam, ipſa non torpens. Merſa in limo ſe occultat, & piſces ſupra natantes, torpentes facit, poſtquam vero obtorpuere, deuorat. Ab homine ſi attingatur, prævalidi etiam lacerti torpeſcunt.

Paſtinaca latrocinatur ex occulto, tranſeuntes radio (quod telum eſt ei) figens.

Murænæ.

Murænæ piſces longi & lubrici, flexuoſo corporum impulſu ita aqua vtuntur, vt ſerpentes terra: *Anguilla* ab anguis figura ſic dicta. Tenuiſſimum *murænis* tergus, contra *anguillis* craſſius. *Conger* & *muræna* mutuó odio flagrant, caudas inter ſe prærodentes.

Alia piſcium genera.

Cellarias, & *Aſſellorum* ſpecies, mari peculiares, & magnæ vtilitatis.

Echeneis, quam latini *Remoram* vocant, eſt paruus admodum piſcis, aſſuetus petris, carinis etiam adhærens: falſum autem eſt, illam remorari nauem, cui adnixa ſit.

Marinorum piſcium quidam ſunt plani, vt *Rhombi*, *Soleae* ac *Paſſeres*.

Thynni vel *Thunni*, piſces prægrandes, admodum celeres & concitati.

Scombris in aqua ſulphureus color, extra qui cæteris.

Silurus graſſatur vbicunque eſt, omne animal appetens.

Salmo fluuiatilis, marinis præfertur.

Lupus, piſcis a rapacitate nomen quadrupedis nactus.

Cyprinus veterum, piſcis ille eſt, quem nos *carpionem* appellamus vulgo.

Aurata, piſcis coloris aurei.

CAPUT VII.
DE INSECTIS.

Inſecta ſic dicta ab inciſuris, quæ nunc ceruicum loco, nunc pectorum atque alui, præcincta ſeparant membra, tenui modo fiſtula cohærentia. In nullo animalium genere plures ſunt pedes, & quibus ex his plurimi, diutius viuunt diuulſa, vt in ſcolopendris videmus. Inſectorum pedes primi longiores, duros habentibus oculos, vt ſubinde pedibus eos tergeant, ceu notamus in muſcis. Quæ ex his nouiſſimos habent longos, ſaliunt, vt locuſtæ. Omnibus autem his ſeni pedes. Araneis quibusdam prælongi accedunt bini. Internodia ſingulis terna.

Octo-

Octoni & marinis sunt. Omnibus insectis corniculа bina.

Insectorum quædam binas gerunt pennas, quædam quaternas, membranis alia volant. Quibusdam pennarum tutelæ crusta superuenit, vt scarabæis, quorum tenuior fragiliorque penna. Quædam insecta carent pennis.

Alia aculeis in aluo armantur, vltionis causa. Aliis in ore & pro lingua sunt aculei. Quibusdam hebetes, neque ad punctum, sed ad suctum, vt muscarum generi, in quo lingua euidens fistula est.

Insectorum plurima ter transfigurantur: primum *erucae* fiunt, ex ouis prognatæ, deinde *nymphæ*, crusta intectae tenui, ex his tandem insecta.

In his tam paruis, quæ ratio! quanta vis! quam inextricabilis perfectio! Vbi tot sensus collocauit creator in *culice?* vbi visum in eo prætendit? vbi gustatum applicauit? vbi odoratum inseruit? vbi vero truculentam illam vocem ingenerauit? Qua subtilitate pennas adnexuit? prælongauit pedum crura? disposuit ieiunam caueam vti aluum? auidam sanguinis, & potissimum humani, sitim accendit? Telum vero quo spiculauit ingenio, vt fodiendo acuminatum pariter, sorbendoque fistulosum esset? Quos *teredini* ad perforanda robora cum sono teste dentes affixit? potissimumque e ligno cibatum fecit?

Quapropter quæso, ne ex his spernas aliqua & fastidio damnes, cum in contemplatione naturæ nihil possit videri superuacaneum.

Insecta pennata.

Quaternis pennis.

Scarabæis negatus est aculeus, sed in quodam genere eorum grandi, cornua prælonga, bisulcis dentata forcipibus, in cacumine cum libuit, ad morsum coeuntibus. Volitant alii magno cum murmure ac mugitu. Alii focos & prata crebris foraminibus excauant, nocturno stridore vocales. Lucent ignium modo noctu, laterum cluniumque colore *lampyrides*. Lucem fugit *blatta*.

Locustæ pariunt in terram demisso spinæ caule, oua condensa, autumni tempore. Grandiores tanto volunt pennarum stridore, vt aliæ alites credantur, solemque obumbrant, solicite suspectantibus populis, ne suas operiant terras, omnia morsu erodentes. Nonnullis tamen populis cibo sunt gratæ. Eiusdem generis *Cicadæ* & *Grilli.*

Cimex odore fœdus, animalium sanguinis appetens. Qui lectos infestant cimices, carent pennis.

Papilionum species diuersae sunt & multiformes.

Bombyx, dum eruca est, telam illam araneo-

rum

rum modo texit, vnde fiunt vestes bombycinae, sericae etiam dictae, ad luxum ante hac nobilium, nunc etiam infimorum hominum.

Vespae in sublimi e luto nidos faciunt, & in iis ceras: *crabrones* in cauernis ac sub terra.

Apes mella contrahunt, succum dulcissimum atque subtilissimum ac saluberrimum. Fauos confingunt & ceras, hoc est, domos cellasque faciunt. *Reges* illarum, sunt maiores paulo, & oblongi magis quam caeterae apes. *Fucus* ignauum pecus, sine industria fauis assidens.

Formicis est reipublicae ratio.

Insecta binis pennis.

Omnibus his in ore & pro lingua sunt aculei. *Musca* notum & impudentia sua molestum aestatis insectum. *Tabanus* vaccis molestus. De *culice* supra dixi.

Insecta pennis carentia.

Sex *pedes pediculis* & *pulicibus*, hominibus aliisque animantibus molestis.

Octo pedes & totidem oculi *Araneis*, quorum plura sunt genera. Araneorum telae diligenti contemplatione dignissimae.

Scorpioni venenoso, pedes octoni, totidemque oculi, & bina brachia denticulatis forcipibus. Semper cauda, in qua spiculum habet, in ictu est.

Cancris pedes octoni, omnes in obliquum flexi,

flexi, & bina brachia denticulatis forcipibus. *Astacus*, cancrorum maximus, maximum etiam insectorum omnium.

Scolopendra, ex generibus insectorum, quibus plurimi pedes sunt.

CAPUT VIII.
DE VERMIBUS.

Vermes a vertendo dicuntur, quod sese torquendo vertant, & ita repant. Pro sanguine illis est succus. Quædam genera nuda sunt, vt *lumbricus*, *hirudo*, *quam sanguisugam* vocant, *limax*, *sepia* vel *loligo*. Hæc vbi sentit se apprehendi, effuso atramento, quod pro sanguine ipsi est, infuscata aqua absconditur.

Durioribus & siliceis testis inclusa sunt alia vermium genera. *Echinis marinis*, spinæ pro pedibus. In *Concharum* testis magna varietas. *Chamæ* genus grandissimum. *Ostrea* vel *Ostreum* inter edulia & delicias etiam apponitur. *Margaritæ* non vno concharum genere nascuntur, concharumque aut partus sunt, aut morbus. Dos omnis in candore, magnitudine, orbe, læuore, pondere.

Cochleæ.

Purpuræ, quarum aliæ sunt pelagiæ, aliæ litorales, nobilem illum succum ad tingendas vestes, in mediis faucibus habent, reliquo corpore steriles. Hinc *purpureus color* dicitur. Idem fit ex *Murice & Buccino*.

Caput IX.
DE PLANTIS.

Omnis planta in tres partes diuiditur, radicem, truncum, & ramos e trunco surgentes.

Radix pars plantæ terra tecta, vnde suis fibris succum illum nutricium trahit.

Truncus pars plantæ, præsertim arboris, quæ ramos sustinet, quæque ramis truncatis superstat. In mollioribus ac minoribus plantis vocatur vel *caulis*, vel *culmen*, vel *scapus*.

Rami sunt veluti quædam ipsarum arborum brachia. Efferunt *gemmas*, *frondes*, *folia*, *flores*, *fructus*, *semina*.

Herba, commune nomen omnium humilium virentium in agris, pratis, montibus & aliis locis. *Frutex* ad iustam magnitudinem *arboris* non assurgit, & statura similis est multis herbis, sed non arescit vt herba, verum perennis est.

Terræ frugum genera.

Prima & vtilissima sunt hominibus *frumenta*, quorum genera per tempora satus diuidamus.

Hiberna, quæ terrá per hiemem nutriuntur, sunt *triticum*; (cuius genera *robur* & *siligo* dicuntur,) *hordeum*, quod veteres *hexastichum* siue *cantherinum*, posteriores autem *secale* vocarunt, & nostri *Korn* siue *Roggen* appellant: *far adoreum* & *arinca* veterum, quæ conueniunt cum illa

fru-

frumenti ſpecie, quam *Dinkel* appellat ſuperior Germania, a *Spelta* diſtinguenda.

Aeſtiua, quæ vere feruntur, ſunt, quod hac ætate *hordeum* (*Gerſte*) vocatur, *auena*, *milium*, *panicum*, *oryza*.

Leguminum genera cum ſint complura, maxime grata & in vſu hominum videntur, *faba*, *lenticula*, *piſum*, *cicer*, *phaſelus*, *lupinum*, *vicia*, *eruum*.

Frumenti calamus a radice usque ad ſpicam, *culmus*, ſumma pars culmi matureſcentis aut maturi, quæ grana continet, *ſpica* dicitur. *Spica* in hordeo & tritico tria habet continentia, *granum*, *glumam*, *ariſtam*. *Granum* dicitur, quod eſt intimum ſolidum; *gluma*, qui eſt folliculus eius; *ariſta*, quæ vt acus tenuis, longa eminet e gluma: proinde, vt grani theca ſit gluma, & apex ariſta, cuius vallo munitur granum contra auium minorum morſum. Leguminum fructus includitur ſiliquis. Milium & Panicum tantum indefenſa membranis continentur. Leuiſſimum in ſtramine, proprie folliculi granorum, *palea* dicitur.

Similago ex tritico fit laudatiſſima. E ſiligine laudatiſſimus *panis*, ex arinca dulciſſimus. *Puls*, ex farina & aqua factus, victus eſt antiquiſſimus. Panis e milio etiam conficitur, e panico rarius: e faba etiam tentatus. *Lomentum* appellatur farina fabacea. *Fermentum*, eſt portio farinæ ſubactæ acidæ, ita dictum, quod feruendo aceſcat. Admiſto fermento reſoluitur & in-

& inflatur farina fubacta. Aliquis farinam aqua fparfit, & affidua tractatione perdomuit, finxitque *panem*, quem primo cinis calidus & feruens tefta percoxit: deinde furni paulatim reperti, & alia genera, quorum feruor feruiret arbitrio. Itaque coquitur *panis* nunc in furno, vnde *furnaceus* dicitur, nunc in artopta vafe, vnde *artopticius*; nunc in clibano vel ferreo, vel æneo, vel teftaceo, prunis vel fubiectis, vel fuperne congeftis, vnde *clibanitius*, græcis *clibanites*; nunc fub cineribus, *fubcinericius*. Vilem & fordidum panem, tenuiorum cibum, vocant *cibarium*.

Copiofa *ftercoratione*, terreftres fructus exuberant. Tria *ftercoris* genera funt præcipua, quod ex auibus, quod ex hominibus, quod ex pecudibus confit. Inftrumentum quo aratur, *aratrum*, & ferrum in aratro, quod liras facit & fulcos, *vomer* appellatur. Terra, cum gremio mollito & fubacto femen fparfum excepit, id occatum cohibet, ex quo *occatio*, quæ hoc efficit, nominata eft. *Occa* autem inftrumentum eft, quo tracto reptanteque fuper terram, ferreis aut ligneis dentibus, quibus inftructum eft, glebæ conteruntur, & agri fuperficies coæquatur, & femina cooperiuntur: quamuis & *cratibus* dentatis id fæpe fiat.

Meffis ratio varia. Multi falcibus medium *culmum* fecant, & *ftipulam* quam longiffimam feruant, alibi fecundum terram fuccidunt culmum, alibi a radice vellunt. Vbi fœni inopia

eft,

est, *stramento* paleam quærunt. Demessæ segetes alibi tribula in area, alibi vel equorum vel boum vngulis exteruntur, alibi perticis flagellantur, vel fustibus tunduntur.

Prato nomen inditum est ab eo, quod protinus esset paratum, nec magnum laborem desideraret. *Fœnum* ad eum modum, quo debet, siccatum, in metas exstruitur, eæque ipsæ in angustissimos vertices exacuuntur.

Hortus. Hortensia.

Hortus vel viua sepe, vel structili munitur, & in areas atque semitas diuiditur. Omnis herba, quæ est in vsu cibario, *olus* vocatur.

In hortis crescunt

Beta, *Coriandrum*, *Cuminum*, *Chærephyllum*, *Pastinaca*, *Anethum*, *Fœniculum*, *Anisum* vel *Anicetum*, quod viride aridumue ad condiendos cibos adhibetur, *Apium*.

Allium & *Vlpicum*, *Ascalonia*, cepae genus, & *Porrum*, *Asparagus*, *Lapathi* genus satiuum *Rumex* dictum.

Ruta, *Portulaca*, *Fraga*, mora quae in herbis nascuntur, odoris & saporis optimi. Mora quoque in rubis sunt, vt in *rubo idaeo*. *Papauer*, ex cuius succo *opium* conficitur. *Menta*, *Origanum*, *Thymum*, *Transmarina cunila*, & *serpyllum*, quae condimentorum causa in horto habemus.

Lepidium, *Raphanus*, cuius genus silvestre *Armoracia* vel *Armoracium*. *Nasturtium*. *Brassica* quae

quae est vel laeuis, grandibus et latis foliis, caule magno, vel crispa, vel minutis caulibus et tenuioribus foliis, *crambe* proprie appellata. *Rapa* vel *Rapum*, *Napus*, *Eruca*, *Sinapi*.

Cichorea siue *Cichorium*, cuius generis est *Intubus*. *Lactucae* complura sunt genera, alia enim fusci, et veluti purpurei aut etiam viridis coloris est, et crispi folii, alia pallido et pexo densoque folio viret, alia candida est, et crispissimi folii, alia ex albo rubicunda, laeui et tenerrimo folio. *Cinara*, carduus altilis, inter mensarum delicias plurimum expetitus. *Absinthium*. *Inula*.

Buxus, perpetuo virens. Est buxi genus humile, aliud in metas emittitur.

Cucumis et *cucurbita*, plurimum iuuantur humore.

Atriplex genus oleris, quod olitores *spinacium* vocant.

Flores.

Mira *florum* varietas. Plantae, quas supra recensui, vsus alimentique gratia in terris gignuntur, flores vero odoresque, vt pulchritudo illorum moueat oculos et delectat, vtque admoneat homines, quae spectatissime floreant, celerrime marcescere.

Differunt *rosae* multitudine foliorum, asperitate, laeuore, colore, odore.

Lilii candor eximius. Est et rubens lilium, sunt et purpurea lilia, *Narcissum* vocant. *Vio-*

larum plures species, purpureae, luteae, albae. *Hyacinthus* maxime durat. Laudant rubentes, coeruleos, niueos.

Plantae officinis inseruientes.

Linum in fila ductum et contextum, infinitas hominibus commoditates praestat. Linum vile aut impolitum, *stupa* vocatur; linum vero appellatur etiam quidquid ex lino netum, vel nexum, vel textum est, alias *linteum* dictum. *Byssus* genus lini subtilissimi et pretiosi. *Cannabis* vtilissima funibus, retibus & pannis. *Rubia* tingendis lanis et coriis vtilissima. *Rhus* in vsum plurimis modis venit.

Arbores.

Arborum species diuersae et multiformes sunt: quippe varii generis nullis hominum cogentibus ipsae sponte sua veniunt, multae etiam nostra manu satae procedunt. Quae non ope humana gignuntur, siluestres ac ferae, sibi cuiusque ingenii poma vel semina gerunt: at quibus labor adhibetur, magis aptae sunt frugibus. Arborum flos est pleni veris indicium, & anni renascentis.

Non omnes arbores omnibus locis nascuntur, nec translatae viuunt, et quidem vel coelo inuidente, vel solo repugnante. A solo quidem aliquando impetratur, vt alienas alat, aduenasque nutriat, coelum autem nullo modo potest flecti.

Montes

Montes amant *cedrus*, *larix*, *teda* et caeterae, ex quibus resina gignitur, item *ilex*, *iuniperus*, et aliae. Montes et valles diligit *abies*, *robur*, *castanea*, *tilia*, ilex. Aquosis montibus gaudent *acer*, *fraxinus*, tilia, *cerasus*. Gaudet frigidis *betula*. Non nisi in aquosis proueniunt *salices*, *alni*, *populi*, *vaccinia*.

Cortex aliis tenuis, vt *lauro*, tiliae: aliis crassus, vt robori: aliis laeuis, vt *malo*, *fico*, idem scaber robori, *palmae*: omnibus in senecta rugosior: carnosus *suberi*, populo: membranaceus vt *viti*: libris similis cerasо: multiplex tunicis, vt vitibus, tiliae, abieti: quibusdam simplex, vt fico. Quibusdam rumpitur sponte, vt viti: quibusdam etiam cadit, vt *malo*.

Arborum aliis decidunt *folia*, aliae sempiterna coma virent, vt *olea*, laurus, palma, *myrtus*, *cupressus*, *pinus*, *edera*, abies, larix, *pinaster*, iuniperus, cedrus, *terebinthus*, *buxus*, ilex, *taxus*, aliaeque. Latissima folia fico, viti, *platano*; angusta *myrto*, *punicae*, oleae; capillata pino, cedro; insecta pectinum modo *piceae*, abieti; sinuosa toto ambitu robori: pungentia pino, piceae, abieti, larici, cedro.

Magna *radicum* differentia. Copiosae fico, robori, platano: breues et angustae, malo: quibusdam rectae et aequales, aliis obliquae et inaequales. Robori carnosae, idem suas in profundum agit.

Pinus, abies, picea, larix, cedrus, et nonnullae aliae arbores, *picem* gignunt. Omnes perpetuo

virent,

virent, nec facile discernuntur in fronde, nisi a peritis. Abies e cunctis amplissima, aliique pulcherrima materies. E ramis generum horum *coni*, vel *uncamenta* squamatim compacta, dependent.

Pondus sustinent valide abies et larix, etiam in transuersum positae. Illae renituntur, nec temere rumpuntur, priusque carie, quam viribus deficiunt. Robur aliaeque arbores incurvantur, ceduntque ponderi. Pinus & cupressus, aduersus cariem tineasque firmissimae.

Pinus, Piceae, alni, ad aquarum ductus in tubos cauantur. Obrutae terra, plurimis durant annis; eaedem si non integantur, cito senescunt. Mirum in modum fortiores, humor extra quoque superfit. Firmissima ad tectum abies: eadem valuarum repagulis, et ad quaecunque libeat inteftina opera aptissima.

Glandiferorum arborum plura genera. Glandem, quae proprie intelligitur, ferunt, *robur*, *quercus*, *esculus*, *cerrus*, *ilex*, *suber*. Glans optima in quercu, atque grandissima, mox esculo. Dulcissima omnium *fagi*. Quae glandem ferunt arbores, omnes et *gallam*, tingendis coriis vtilem.

Jam de *arboribus frugiferis* dicendum est, quae nobis alimenta praebent.

Fructibus *succus* varius est, et multiplex. Vinosus piro, moro: pinguis oliuae, lauro, nuci iuglandi, amygdalis: dulcis, ficis, palmis: aquosus, prunis. Magna differentia et in colore succi. Sanguineus

guineus moris, cerasis, cornis, vuis nigris: idem albis candidus: lacteus in capite ficis, in corpore non item: spumeus malis: nullus persicis. Quae odorata, non eadem in gustu tenera, quia non sunt pari modo odor et sapor. Quamobrem citreis odor acerrimus, sapor asperrimus: quadamtenus et cotoneis, nullus odor ficis, siccis tamen odor est, sed tenuis.

Fructuum naturas arctius colligi par est. Alii siliquis gignuntur, ipsis dulcibus, semenque complexis amarum, cum in pluribus semina placeant, et siliquae damnentur. Alii baccis, quarum intus lignum, et extra caro, vt oliuis, cerasis. Aliorum intus corpus, et foris lignum, vt nucum: aliis foris corpus, intus lignum, vt persicis, et prunis. Putamine clauduntur nuces, corio castaneae. Detrahitur hoc iis, at in mespilis manditur. Crusta teguntur glandes, cute vuae, corio et membrana, punica. Carne et succo mora constant, cute et succo cerasi. Quidam statim a ligno recedunt, vt nuces et palmae: quidam adhaerent, vt oliuae, laurique: quorundam generi vtraque est natura, vt persicis; etenim duracinis adhaeret corpus, e lignoque auelli nequit, cum in caeteris facile separetur. Quibusdam nec intus nec extra lignum, vt in palmarum quodam genere. Quorundam natura trigemina est, corpus, deinde lignum, rursusque semen in ligno, vt persicis. Quidam inter se densi, vt vuae, alii rari, vt in persicis. Quidam aluo continentur, vt granata. Dependent

dent alii pediculis, vt pira: alii racemis, vt vuae, palmae: alii et pediculis et racemis, vt ederae et sambuci: alii ramo adhaerent, vt in lauro: quidam vtroque modo, vt oliuae, nam et breues pediculi et longi.

Vitis caeteris stirpibus iure praeponitur, non tantum fructus dulcedine, sed etiam facilitate, per quam omni pene regione, nisi tamen glaciali, curae hominum respondet, tamque felix campis, quam collibus prouenit. Locus vitibus consitus, *vinea*, et succus vuarum post fermentationem primum, *vinum* appellatur: huius autem genera vocantur

1) A colore, *album* siue *candidum*, *atrum*, *nigrum*; *rubens*, & *rubellum*.
2) A sapore, *asperum*, *austerum*, *durum*, *molle*, *suaue*.
3) Ab aetate, *mustum*, id est, *recens* siue *nouellum*, *vetus*, *inueteratum*.
4) A virtute, *molle*, *forte*.

Acina vel *acini*, sunt illae baccae, quibus constant *vuae*, *vinacei* autem siue *vinacea*, sunt grana acinorum interiora. *Mulsum* est vinum melle conditum. Vuae suspenduntur, & in sole panduntur, vt *passae* fiant.

Ex omnibus stirpibus longe minorem impensam desiderat *olea* vel *oliua*. Omnis olea maior fere ad escam, minor *oleo* est aptior. *Olivetum* est locus oliuis consitus. *Olea* vel *oliua* (fructum arboris intellige,) constat nucleo, oleo,

carne,

carne, amurca. *Conditanea* dicitur, quae ad condituram afferuatur.

Palma arbor nobilis, dicta, quod comam in cacumine habeat, circum extenſam, et ramos in digitorum modum protenſos. Orienti propria eſt, ſunt quidem et in Europa, ſed ſteriles, frugiferae vero nuſquam niſi in feruida regione. In oriente ex illa vina, gentiumque aliquibus panis, plurimis vero etiam quadrupedum cibus.

Curandum eſt, vt quam generoſiſſimis malis atque piris *pomaria* conſeramus. Illa autem genera exquirenda, quae non ſolum voluptatem, ſed etiam ſalubritatem afferunt. *Malorum* plura ſunt genera.

Citrus alias *Medica* vocatur et *Aſſyria*, patriae nomine. *Malum citreum*, arboris pomum: *Mala cotonea*, alias *Cydonia* ſiue *cydonea* vocantur. *Malo granato* acinus ſub cortice intus, *Malo perſico* lignum in corpore. Reliquorum malorum nomina aliter in aliis atque aliis locis appellantur, quibus non immoror.

Et *Pirorum* enumeratio nunc longa eſt, illorum enim plura ſunt et genera et nomina.

Prunus arbor, *pruna* producit. Ingens illorum turba, candida, nigra, cerina, atque purpurea. *Armenia* vel *armeniaca*, nunc vocantur *Abricotia*.

Ficus arbor *ficus* fert, quarum genera ſapore atquehabitu diſtant. *Caprificus* dicitur e ſilueſtri genere ficus nunquam matureſcens.

Morus arbor *mora* producit, quibus trini colores, candidus primo, mox rubens, maturis niger.

Cerasus arbor, a Cerasunte Ponti ciuitate sic dicta. Nomen fere seruat in hodiernis linguis. Eius fructus *cerasus* appellatur et *cerasum*.

Nuces.

Nux iuglans, gemino protecta operimento, puluinati primum calycis, mox lignei putaminis. Sunt bifidae putaminum carinae, nucleorumque illis quadripartita distinctio, lignea intercursitante membrana. Caeteris nucibus quidquid est, solidum est, vt in *auellanis*, nucibus ex arbore, quae *Corylus* dicitur.

Amygdalae arboris fructus, *nux graeca*, *amygdala* et *amygdalum* dicitur. In nucum genere et *Pistacia* nota. Nuces vocamus et *Castaneas*, quanquam accommodatiores glandium generi. Armatum iis echinato calyce vallum. Proxima corpori membrana, & in his, & in nucibus saporem, ni detrahatur, infestat. Torrere has in cibis gratius.

Lanigerae arbores.

Lanigerae arbores ferunt cotonei mali amplitudine cucurbitas, quae maturitate ruptae, ostendunt lanuginis pilas, ex quibus vestes pretioso linteo faciunt. *Frutex laniger*, paruus est, similemque barbatae nucis defert fructum, cu-

ius ex interiore bombyce lanugo netur, nec vlla sunt iis in candore mollitiaue praeferenda.

Arundines.

Principatum in aquaticis fruticibus tenet *arundo*, cuius plura sunt genera. Alia spissior, densiorque geniculis, breuibus internodiis: alia rarior, maioribus internodiis, tenuiorque & ipsa. *Calamus* alius totus concauus, vtilissimus fistulis, quoniam nihil est ei cartilaginis & carnis. Alius continuo foramine peruius, tibiis vtilior. Est alius crassiore ligno, & tenui foramine: hunc totum fungosa replet medulla. Alius breuior, alius procerior, exilior, crassiorque. Calamis orientis populi bella conficiunt; calamis spicula addunt irreuocabili hamo noxia. Mortem accelerant pinna addita calamis.

Saccharum, mel ex arundinibus collectum, gummium modo candidum, dentibus fragile.

Aromata.

Aromata, quae ad condiendos cibos adhibentur, sunt

1) vel radices, vt *calamus* et *iuncus odoratus; zingiber.*

2) vel cortices, vt *cinnamomum*, siue *cinnamum.*

3) vel folia, vt *Rosmarini*, *laurea* (folium lauri.)

4) vel apices in mediis florum calycibus surgentes, vt *crocum;*

5) vel fructus et femina, vt *cardamomum*, *piper*, *caryophyllum*.

Mufcus. Alga. Fungus.

Mufci in corticibus arborum, in faxis & locis humidis nafcuntur.

Algae genera *lichen*, *conferua* et *fucus marinus*.

Fungorum genera, *agaricum*, *boletus*, *tuber* aliaque. *Mucorem* plures res contrahunt.

Caput X.
DE TERRIS.

Terra tribus modis dicitur, communi, proprio & mixto. Communi, vt cum dicimus orbem terrae, et terram Germaniam, aut quam aliam. In ea enim et lapis, et arena, et caetera eius generis funt in nominando comprehenfa. Altero modo dicitur terra proprio nomine, quae nullo alio vocabulo, neque cognomine adiecto appellatur, et differt a lapide, glarea, argilla, metallis. Tertio modo terra, quae eft mixta, in qua feri poteft quid et nafci, vt argillofa, aut lapidofa, fic aliae.

Terra proprio nomine dicta, et fine omni miftura, quae eft ex elementorum numero, non reperitur.

In terra mixta funt diffimili vi ac poteftate, partes permultae, in quibus arena, argilla, creta, glarea; cum igitur eft admixta ex his generibus

bus aliqua re, tum dicitur aut cretosa, aut glareosa, et sic ab aliis generum discriminibus.

Humus, terra vulgaris. *Puluis*, minutiarum terrestrium multitudo. *Creta*, terra alba.

Marga, genus terrae in modum cretae albae, qua vtuntur ad agros stercorandos: est enim quidam terrae adeps.

Argilla vocatur etiam *creta figularis*. Ex illa figulus format testas, vasa, similitudines.

Colores natiui, picturis nascuntur, vt *sinopis*, *Rubrica*, *Minium* (pigmentum rubrum pretiosum illud, quod *cinnabaris* hodie vocatur,) *auripigmentum*, et e vilioribus coloribus, qui natura producuntur, *ochra*.

Arena vel fossicia siue fossilis, quae in arenariis foditur, vel fluuialis, vel marina. *Sabulum* vel *Sabulo*, arena tenuior et minutior. *Glarea* dicuntur minutissimi lapilli, qui in fluuiorum ripis, vel maris litoribus reperiuntur, vel terra potius sabulosa, huiusmodi minutis lapidibus plena.

Arena liquatur igni, ac funditur in vsum vitri.

Caput XI.

DE LAPIDIBUS.

Coticula, *lapis* quem alii *Lydium* vocant, quo fit auri et argenti experimentum.

Ex lapide *Basanite* sunt *cotes*, quibus cultri acuuntur.

Calx

Calx e lapide coquitur. Cognatae res calci *marmor* et *Tophus*. *Marmor* eſt vel candidus, vel maculoſus, verſicolores habens maculas, cuius genera et colores non facile eſt enumerare in tanta multitudine. Marmora ſcalpunt, ſecant etiam in cruſtas.

Gypſus e lapide coquitur, et e terra foditur. Qui coquitur lapis, non diſſimilis *alabaſtritae* eſſe debet, unius enim generis ſunt. Vſus gypſi in albariis aliisque operibus gratiſſimus.

Ex lapidum argilloſorum genere ſunt *Ophites*, *Amiantus*, *pumex*, et *lapis ſpecularis*.

Ophites habent maculas ſerpentium maculis ſimiles. Cauantur tornanturque in vaſa coquendis cibis vtilia, vel ad eſculentorum vſus.

Amiantus vel *Asbeſtus*, lapis eſt friabilis in modum lini, nihil igni deperdens.

Pumex lapis cauernoſus ad corpora laeviganda vtiliſſimus.

Lapis ſpecularis finditur in quamlibet tenues cruſtas, vitri modo translucidas, quo et vtuntur pro vitro.

Sunt lapides, qui liquefacti vitrum fiunt. Huius generis *ſilex* et *pyrites*, quorum conflictu atque contritu elici ignem videmus: chalybe etiam percuſſi, ſcintillas edunt, quae exceptae ſulphuratis, aut fungis aridis vel foliis, dicto celerius ignem praebent.

Lapillos pretioſos, ſiue perlucidos ſiue minus, *gemmas* vocamus. Maximum in rebus humanis, non ſolum inter gemmas, pretium habet,

habet, *adamas*, cuius duritia inenarrabilis eſt. *Smaragdus*, viridis. *Beryllorum* probatiſſimi viriditatem puri maris imitantur. *Chryſoberylli* ſunt paullo pallidiores, ſed in aureum colorem exeunte fulgore. Vicinum genus huic eſt pallidius, vocaturque *Chryſopraſus*. *Opalus* ſmaragdo tantum cedit. *Carbunculus* a ſimilitudine ignium appellatus. *Topaſius* antiquorum, *Chryſolithus* recentiorum, ſuo virens genere, porri ſuccum refert. *Sapphiri* caeruleae, raroque cum purpura. Nusquam perlucidae. *Amethyſti* antiquorum, *Granati* recentiorum, perlucent violaceo colore, ſcalpturis faciles. Ille emicans in amethyſto fulgor violaceus, dilutus eſt in *Hyacintho* antiquorum, *Amethyſto* recentiorum. *Cryſtallus* glaciei formam habet.

Achates numeroſa varietatibus, diuerſis mutantibus cognomina eius. Ex *onyche* lapide, antiqui vaſa vnguentaria faciebant ad ornatum, vnde etiam *onyx* pro eodem vaſe ſumi cepit. Viret et ſaepe translucet *Jaſpis*.

Molaris lapis dicitur, qui ita magnus eſt, vt ad molam accommodari poſſit. *Cotes aquariae*, limae vice imperant ferro.

Magnes ferrum ad ſe allicit et attrahit; eſt etiam ipſi vis directrix ad ſeptentriones.

Lapicidina eſt locus, vbi lapides exciduntur, et *lapicida*, qui lapides caedit.

Saxum, maius quiddam et aſperius eſt quam lapis. Naturale ſaxum prominens in mare, *petra* vocatur. *Scopulus* ſaxum eſt eminens, a ſpecu-

ſpeculando ita vocatus. *Rupes* praerupta pars ſaxi praegrandis, propter altitudinem ac procliuitatem nonnunquam inacceſſa.

Caput XII.

DE SALE.

Sal omnis aut fit aut gignitur, vtrumque plurimis modis. Sunt montes natiui ſalis, in quibus lapicidinarum modo caeditur, quem *ſalem* vocant *foſſicium*, vel *foſſilem* et *montanum*. Siccatur in lacubus aeſtiuis ſolibus, totaque aquae ſuperficies in ſalem abit. Aliud genus ex aquis maris ſponte gignitur, ſpuma in extremis litoribus ac ſcopulis relicta. Factitii varia genera, vel enim in ſalinis, mari adfuſo, ſole multo inareſcit, vel excoquitur muria ex fontibus hauſta, et ſal conficitur candidus. Sale in condiendis cibis, atque ſeruandis carnibus et piſcibus, vtimur.

Nitri, *Arſenici* etiam, atque *atramenti* (quod *vitriolum* officinae appellant,) et *aluminis* natura non multum a ſale diſtat. Plura *aluminis* genera. Inficiendis claro colore lanis, candidum liquidumque vtiliſſimum.

Caput

Caput XIII.

DE SULPHURE ET BITUMINE.

Sulphuris genus viuum naſcitur ſolidum, translucetque nonnunquam et viret.

Bitumen eſt vel liquidum, vel ſpiſſum. *Liquidi* ſpecies quaedam *Naphtha* appellatur, qua vtuntur et ad lucernarum lumina olei vice.

Spiſſi ſpecies ſunt bitumen illud quod Aſphaltites, lacus Palaeſtinae, gignit, *Gagates* lapis, *carbones foſſicii*, et *electrum* ſiue *ſuccinum*. Huius ſpecies plures, candidae, cereae, fuluae. Maxima auctoritas translucentibus. Caeterum attritu digitorum accepta caloris anima, trahunt in ſe paleas ac folia arida, et quae leuia ſunt, vt magnes lapis ferrum. Agreſtes foeminae monilium vice ſuccina geſtant, maxime decoris gratia, ſed et medicinae, quando tonſillis creditur reſiſtere, et faucium vitiis.

Caput XIV.

DE METALLIS.

Metalla puteorum ſcrobibus effodiuntur, tellurem intus exquirente cura multiplici modo. Cuniculis per magna ſpatia actis, cavantur montes ad lucernarum lumina: ſidunt nonnunquam rimae ſubito, et opprimunt operarios: relinquuntur igitur fornices crebri montibus

tibus sustinendis, tellusque ligneis etiam columnis suspenditur. Quod effossum est, tunditur, lauatur, vritur, molitur in farinam. Ignis excoquit vitium metalli. Quae e catino iactatur spurcitia, in omni metallo vocatur *scoria*.

Auro praecipua gratia. Eius vel ramenta vel massae quae reperiuntur, statim aurum sunt, consummatamque materiam protinus habent, nec igitur coquuntur. Inuenitur etiam in fluminibus, nec vllum absolutius aurum est, cursu ipso trituque perpolitum. Nullum aliud metallum laxius dilatatur, aut numerosius diuiditur.

Argentum nonnisi in puteis reperitur. Vasa ex argento, mira inconstantia humani ingenii variat, nullum officinae genus diu probando.

Aes effoditur, ignique perficitur. Aes pro pecunia et nummis accipitur, cum antiquissima pecunia ex illo cuderetur, immo ante nummorum vsum, pretium aliarum rerum aeris pondere aestimaretur. *Cadmia* in aes coniicitur, vt fiat *orichalcum*.

Plumbum metalli genus *stanno* inferius. Eius natura humida est, stanni autem natura plus aridi habet: ideo stannum nulli rei sine mistura vtile est. Stannum illitum aeneis vasis, saporem gratiorem facit, et compescit aeruginis virus.

Ferri metalla, vbique propemodum reperiuntur, minimaque difficultate cognoscuntur, ipso colore terrae manifesto. Ex ferro optima pessimaque vitae instrumenta, siquidem hoc tellurem scindimus, hoc exstruimus tecta, caedimus

dimus saxa, omnesque ad alios vsus ferro vtimur: sed eodem ad bella, caedes, latrocinia. *Chalybs* est genus ferri durissimi.

Argentum viuum exest ac perrumpit vasa. Omnia ei innatant, praeter aurum, id vnum ad se trahit; ideo et optime purgat. Cum aera inaurantur, sublitum argentum viuum aureis bracteis, pertinacissime illas retinet.

Semimetalla vocant *Stibium*, (vulgo *antimonium* appellatum,) & *Cadmiam*.

Caput XV.

DE AQUA.

Aqua omnis in terra vel *fontibus* scaturit, vel *riuis amnibusque* decurrit, vel *lacubus* stagnat, vel denique *maribus oceanoque* fluctuat. A fontibus *riui* manant, riui in *flumina* confluunt, flumina in *mare* effunduntur.

Emicant benigne passimque in plurimis terris, alibi frigidae, alibi calidae, alibi iunctae, tenui interuallo discernente.

Alibi tepidae gelidaeque, auxilia morborum conferentes. Aliae sulphuris, aliae aluminis, aliae salis, aliae nitri, aliae bituminis, nonnullae etiam acida salsaue mistura. Tanta quibusdam est vis, vt obsonia & carnem percoquant.

Distillantes guttae in lapides durescunt in antris quibusdam, vel pendentes in ipsis cameris, vel cum decidêre. In quibusdam speluncis vtroque modo, columnasque faciunt.

Aestus maris accedere et reciprocare, maxime mirum: pluribus quidem modis, verum causa in luna.

Caput XVI.

De aëre et illis, quae in illo suspensa fluctuant, et huc illuc impelluntur.

Terra vniuersa circumfusa vndique est hac spirabili natura, cui nomen est *aër*. Graecum illud quidem, sed perceptum tamen vsu a Romanis, tritum est enim pro latino. Aër est vel purus et extenuatus, vel crassus atque concretus. Effluens huc et illuc, *ventos* efficit. Veteres quatuor omnino seruauere *ventos*, per totidem mundi partes, nimirum *septentrionem* vel *ventum septentrionalem*, *Austrum*, *Subsolanum*, *Fauonium*: secuta aetas plures addidit. Ventorum frigidissimi sunt, qui a septentrione spirant: humidus est Fauonius, tepidus Auster, siccus Subsolanus, illo siccior *Vulturnus*, quem graeci *Eurum* appellant. Vehementior quidam venti impetus, nec ita durans, *procella* dicitur. In *tempestatibus*, imbres, nimbi, procellae, turbines, intelliguntur. Maximus calor *aestati*, maximumque frigus *hiemi* assignatum est: mediam caloris frigorisque vim, *ver* et *autumnus* habet.

Aër, vbi terrae propior & vaporibus crassior est, vulgo *Atmosphaera*, vbi remotior a terra

et

et rarior eſt ac purior, *aether* vocatur. In aëre gignuntur ea omnia, quae vulgaris loquendi conſuetudo, coelo adſignat, nubes, pluuiae, et alia eius generis.

Vapores, leuitate ſua ſublati, innatant aëri, tantoque euehuntur altius, quanto magis eos calor ſolis extenuauit. Vbi copioſe cientur, et vna cum aëre, frigoris vi coguntur, veniunt in conſpectum oculorum, efficiuntque eas, quas *nebulas* appellamus. Coacti in guttulas vapores, terram, pluuiae prope modo, humectant, haud abſimiles *rori*, qui terrae mane veſperiue incubat. Ex rore gelido naſcitur *pruina*. Sed vt ad vapores reuertamur, iidem in ſublime acti, denſiusque ſtipati, efficiunt *nubes*, quas varia altitudine ſuſpenſas eſſe, obſeruati ſaepe contrarii earum motus docent. Cum ita factae ſunt denſae, vt et aëris grauitatem, et venti impetum vincant, tum illae, ſuo pondere ruptae, praecipites ruunt in terram, efficiuntque *pluuiam*, quae vel minutis rariſque guttulis terram adſpergit, vel grandes copioſaſque guttas defert, vel denique omnis nubium humor vna prope effunditur: illud genus *imbres*, hoc *nimbos* appellamus. *Grando* conglaciato imbre gignitur, & *nix* eodem humore mollius coacto. *Glacies* eſt aqua congelata.

Iris arcus cœleſtis, tum exiſtit, cum ſol radiis ſuis illuminat ex aduerſum cadentes pluuiae guttas. *Halo* graeco verbo vocatur circulus vel corona, lunam noctu latis ſpatiis ambiens.

Fulgur appellatur fulgor ille subitus, ex obscuris plerumque nubibus emicans, cum *tonitru* fere coniunctus, licet illud vel serius ad aures perueniat, quam fulgur ad oculos, vel plane ferire aures non possit. Fulminei quidem ignis varii mirique effectus sunt: nam modo incendit corpora, in quae irruit, modo leuiter tantum adurit, modo findit, frangitue, interdum etiam liquefacit.

Quod olim in prodigiis numeratum est, noctu coelum arsisse, id haud dubie de *lumine* illo debet intelligi, quod a plaga coeli, vnde fulget, *boreale* vocatur, & hibernis fere noctibus spectaculo est.

Aliae praeterea igneae species, sed sine fragore interdum, ab exhalationibus terrae pinguioribus et putridis conflatae, vagantur, cuius generis sunt *dracones volantes*, quos vocant, et *cadentes stellae*. Similis ratio est *ignis fatui*, quem dicunt, locis paludosis et sepulchris inerrantis.

Caput XVII.
DE MUNDO, COELO ET TERRA GENERATIM.

Corporum omnium seriem & compagem vniversam, a perfecta absolutaque elegantia vocamus *mundum*, quod nihil eo sit mundius, & pulchrius, et ornatius. Eum vulgaris ratio distribuit in partes duas, *coelum* et *terram*.

Coelo

Coelo adſcribimus *ſtellas*, *ſolem* & *terram*. Sed accuratius de rebus his diſputandum eſt. *Stellarum* tria genera faciunt. Primum earum, quae eundem ſemper inter caeteras locum obtinent, aequaliterque omni tempore ab iis diſtant, quas *fixas* & *inerrantes* vocant. Credibile eſt, fixam quamque ſtellam eſſe ſoli noſtro ſimilem, eamque circumagi corpora, quae illius lumine ac fotu & illuſtrentur & calefiant. Illarum numerus definiri nequit. Et candidus ille circulus, quem *galaxiam*, a lacteo colore, graeca conſuetudo appellat, ſtellis fixis conſtat.

Ex alio genere ſtellae ſunt eae, quas *Cometas* vocant. Communem illae quidem cum ſtellis fixis habent motum eum, quo ab oriente verſus occidentem feruntur, ſed alium praeterea proprium, ad modum legemque planetarum.

Tertium ſtellarum genus, quae ab occidente ſole verſus orientem mouentur, neque eodem ſemper loco conſpiciuntur, vnde *planetae*, hoc eſt, *errantes* et *vagae* appellantur, et praeter *terram*, ſex ſunt, *Luna*, *Mercurius*, *Venus*, *Mars*, *Jupiter*, *Saturnus*. Sunt autem omnes opacae, & luce carent ſua.

Luna a lucendo nominata, quod noctu luceat, & eam lucem, quam a ſole accipit, mittat in terram. Varios ipſa mutationes lucis habet: modo enim curuata eſt in cornua, modo aequa portione diuiſa, modo toto orbe lucet, quod *plenilunium* vocant. Illa tum interpoſita inter ſolem terramque, radios ſolis & lumen obſcu-

rat, tum ipſa incidens in vmbram terrae, cum eſt e regione ſolis, interpoſitu interiectuque terrae, repente deficit, quod *lunae eclipſis* ſiue *defectus* appellatur.

Veneris ſtella *Phoſphorus* graece, *Lucifer* latine dicitur, cum antegreditur ſolem, cum ſubſequitur autem *Heſperus* ſiue *veſperus*.

Sol aſtrorum obtinet principatum. Igneus eſt, omnes planetas clariſſima luce colluſtrat, et efficit, vt omnia floreant, et in ſuo quaeque genere pubeſcant. Non tepefacit ſolum, ſed etiam ſaepe comburit. In compage media planetica ita collocatus eſt, vt ipſe circa axem rotetur ſuum, planetae autem omnes circa ipſum, orbitis moueantur, hoc ordine, vt proximum a ſole locum teneat *Mercurius*, alterum *Venus*, tertium *Terra*, cum *Luna*, quartum *Mars*, quintum *Jupiter*, ſextum *Saturnus*.

Omnes ſtellae globoſae ſunt atque rotundae. Et *Tellus* a rotunditate *orbis terrarum* dicitur. Eſſe autem rotundam, vmbra in eclipſi ſolis rotunda, nauigationes circa terram, ortus et occaſus ſolis, multaque alia, ita arguunt, vt nemo dubitet.

Sed ante, quam terram relinquimus, de eo motu, quo interdum vel leuiter tremit, vel grauiter, cum hominum, tectorumque ſtrage, concutitur, videtur eſſe dicendum. *Terrae motum* interdum praecedit comitaturque terribilis ſonus, et fragor ſubterraneus. Non ſimplici modo quatitur terra, ſed tremit, vibratque. Maritima

ritima maxime quatiuntur, nec montoſa tali malo carent. Fiunt ſimul cum terrae motu et inundationes maris.

Caput XVIII.

Omnia in orbe terrarum, hominum cauſa facta ſunt.

Reſtat vt doceam, omnia quae ſint in orbe terrarum, quibus vtantur homines, hominum cauſa facta eſſe et parata. Terra enim foeta frugibus et vario leguminum genere, quae maxima largitate fundit, ea ferarumne an hominum cauſa gignit? Quid de vitibus, oliuetisque dicam? quorum vberrimi laetiſſimique fructus, nihil omnino ad beſtias pertinent: neque enim ſerendi, neque colendi, neque tempeſtiue demetendi, percipiendique fructus, neque condendi ac reponendi, pecudum ſcientia eſt; ſed earum omnium rerum hominum eſt et vſus et cura. Neque etiam tanta vbertas et varietas pomorum, eorumque iucundus non guſtatus ſolum, ſed odoratus etiam et adſpectus, dubitationem affert, quin hominibus ſolis ea donata ſint. Nos campis, nos montibus fruimur: nos fruges ſerimus, nos arbores. Tantum abeſt, vt omnia quae ſunt, beſtiarum cauſa parata ſint, vt ipſas beſtias hominum gratia generatas eſſe videamus.

Quid enim oues aliud afferunt, niſi vt earum villis confectis atque contextis, homines veſtiantur?

tur? Canum vero tam fida custodia, tamque amans dominorum adulatio, tantumque odium in externos, et tam incredibilis ad inuestigandum sagacitas narium, tantaque alacritas in venando, quid significat aliud, nisi se ad hominum commoditates esse generatos.

Longum est, boum, equorum, mulorum, asinorum, aliorumque animalium persequi vtilitates, quae certe ad hominum vsum paratae sunt. Nos onera quibusdam bestiis, nos iuga imponimus: nos efficimus domitu nostro quadrupedum vectiones, quorum celeritas atque vis nobis ipsis affert vim et celeritatem.

Quid multitudinem suauitatemque piscium dicam? quid auium? Atque hae ne caperentur quidem, nisi hominum ratione atque solertia. Jam vero immanes et feras beluas nanciscimur venando, vt et vescamur iis, et exerceamur in venando, ad similitudinem bellicae disciplinae, et vtamur domitis, et condocefactis, vt elephantis: multaque ex earum corporibus remedia morbis, et vulneribus eligamus, sicut ex stirpibus et herbis, quarum vtilitates longinqui temporis vsu et periclitatione percipimus.

Totam licet animis tanquam oculis lustrare terram, mariaque omnia cernere, et spatia frugifera, atque mmensa camporum, vestitusque densissimos montium, pecudum pastus, tum incredibili cursus maritimos celeritate.

Nec vero tantum supra terram, sed etiam in intimis eius tenebris plurimarum rerum latet vtili-

vtilitas, quae ad vſum hominum orta, ab hominibus ſolis inuenitur. Nos e terrae cauernis ferrum elicimus, rem ad colendos agros neceſſariam: nos aeris, argenti, auri venas, penitus abditas, inuenimus, et ad vſum aptas, et ad ornatum decoras.

Animus etiam hominum artes effecit, partim ad vſum vitae, partim ad oblectationem neceſſarias. Etenim ad pingendum, ad fingendum, ad ſcalpendum, ad neruorum eliciendos ſonos ac tibiarum, apti ſumus. Atque haec oblectationis, illa neceſſitatis: cultus dico agrorum, exſtructionesque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel ſuta, omnemque fabricam aeris, et ferri, reliquorumque metallorum. Ex quo intelligitur, adinuenta animo, percepta ſenſibus, adhibitis opificum manibus, omnia nos conſequutos, vt tecti, vt veſtiti, vt ſalui eſſe poſſimus, vrbes, muros, munimenta, domicilia, templa, haberemus.

Jam vero operibus hominum cibi etiam varietas inuenitur et copia. Nam et agri multa ferunt manu quaeſita, quae vel ſtatim conſumantur, vel mandentur condita vetuſtati. Arborum autem confectione omnique materia, et culta et ſilueſtri, partim ad calefaciendum corpus igni adhibita, et ad mitigandum cibum vtimur, partim ad aedificandum, vt tectis ſepti, frigora, caloresque pellamus. Magnos etiam vſus affert ad nauigia facienda, quorum curſibus ſuppeditantur omnes vndique ad vitam copiae: rerum-

 que

que violentiſſimarum moderationem nos ſoli habemus, maris atque ventorum, propter nauticarum rerum ſcientiam: plurimisque maritimis rebus fruimur.

Noſtri ſunt amnes, noſtri lacus; nos aquarum inductionibus terris foecunditatem damus, nos flumina arcemus, dirigimus, auertimus: noſtris denique manibus in rerum natura, quaſi alteram naturam efficere conamur.

Quid vero? hominum ratio nonne in coelum vsque penetrauit? Circuitus enim ſolis et lunae, reliquorumque ſiderum non tantum ſpectaculum hominibus praebent, ſed nos etiam aſtrorum ortus, obitus, curſusque cognouimus. Ab hominum genere finitus eſt dies, menſis, annus: defectiones ſolis et lunae cognitae, praedictaeque in poſterum tempus, quae, quantae, quando futurae ſint.

Haec contuens animus, accipit ab his cognitionem DEI: ex qua oritur pietas, cui coniuncta iuſtitia eſt, reliquaeque virtutes: ex quibus vita beata exſiſtit.

LIBRI

LIBRI LATINI
PARTICULA SECUNDA
DE
Deo et cultu diuino, de officiis cuiusque erga se et erga alios, et de Diaeta.

De Deo.

Si essent, qui sub terra semper habitauissent, bonis domiciliis, quae essent ornata signis atque picturis, instructaque rebus in omnibus, quibus abundant ii, qui beati putantur, nec tamen exissent vnquam supra terram: accepissent autem fama et auditione, esse Deum: deinde aliquo tempore, patefactis terrae faucibus, ex illis abditis sedibus euadere in haec loca, quae nos incolimus, atque exire potuissent, cum repente terram, & maria, coelumque vidissent, nubium magnitudinem, ventorumque vim cognouissent, adspexissentque solem, eiusque tum magnitudinem, pulchritudinemque, tum etiam efficaciam cognouissent, quod is diem efficeret, toto coelo luce diffusa: cum autem terram nox opacasset, tum coelum totum cernerent astris distinctum, et ornatum, lunaeque luminum varietatem tum crescentis, tum senescentis, eorumque omnium ortus et occasus, ratosque atque immutabiles cursus: haec cum viderent, profecto et esse *Deum*, et haec tanta opera *Dei* esse, arbritrarentur.

Nos tenebras cogitemus tantas, quantae quondam eruptione Aetnaeorum ignium finitimas regiones obscurauisse dicuntur, vt per biduum nemo hominem homo agnosceret: cum autem

tertio

tertio die ſol illuxiſſet, tum vt reuixiſſe ſibi viderentur. Quod ſi hoc idem ex aeternis tenebris contingeret, vt ſubito lucem adſpiceremus: quaenam ſpecies coeli videretur? Sed aſſiduitate quotidiana, et conſuetudine oculorum, aſſueſcunt animi, neque admirantur, neque requirunt rationes earum rerum, quas ſemper vident: perinde quaſi nouitas nos magis, quam magnitudo rerum debeat ad exquirendas cauſas excitare.

Quis enim hunc hominem dixerit, qui cum tam certos coeli motus, tam ratos aſtrorum ordines, tamque omnia inter ſe connexa et apta viderit, neget in his vllam ineſſe rationem, eaque caſu fieri dicat, quae quanto conſilio gerantur, nullo conſilio aſſequi poſſumus? An cum machinatione quadam moueri aliquid videmus, non dubitamus, quin illa opera ſint rationis; cum autem impetum coeli admirabili cum celeritate moueri, vertique videamus, conſtantiſſime conficientem viciſſitudines anniuerſarias, cum ſumma ſalute et conſeruatione rerum omnium: dubitamus, quin ea non ſolum ratione fiant, ſed etiam excellenti quadam diuinaque ratione?

Pergamus porro, remota ſubtilitate diſputandi, oculis quodammodo contemplari pulchritudinem rerum earum, quas diuina prouidentia dicimus conſtitutas. Ac principio terra vniverſa cernatur, ſolida et globoſa, veſtita floribus, herbis, arboribus, frugibus, quorum omnium incredibilis multitudo, inſatiabili varietate diſtinguitur. Adde huc fontium gelidas peren-

perennitates, liquores perlucidos amnium, riparum vestitus viridissimos, speluncarum concauas altitudines, saxorum asperitates, impendentium montium altitudines, immensitatesque camporum: adde etiam reconditas auri, argentique venas, infinitamque vim marmoris. Quae vero et quam varia genera bestiarum, vel cicurum vel ferarum? qui volucrum lapsus, atque cantus? qui pecudum pastus? quae vita siluestrium? Quid iam de hominum genere dicam? qui cultores terrae constituti, non patiuntur eam nec immanitate beluarum efferari, nec stirpium asperitate vastari: quorumque operibus agri, insulae, litoraque collucent, distincta tectis et vrbibus. Quae si vt animis, sic oculis videre possemus, nemo cunctam intuens terram, de diuina ratione dubitaret.

At vero quanta maris est pulchritudo? quae species vniuersi? quae multitudo et varietas insularum? quae amoenitas orarum, et litorum? quot genera, quamque disparia partim submersarum, partim fluitantium et innantium beluarum, partim ad saxa natiuis testis inhaerentium? Ipsum autem mare sic terram appetens litoribus eludit, vt vna ex duabus naturis conflata videatur.

Et quanta felicitas terrae, quae tam multa ad vescendum, tam varia, tamque iucunda gignit: neque ea vno tempore anni, vt semper et novitate delectemur, et copia! quam tempestivos autem dat! quam salutares non modo hominum,

minum, ſed etiam pecudum generi! Multa praetereunda ſunt, & tamen multa dicuntur. Enumerari enim non poſſunt fluminum opportunitates, aeſtus maritimi, multum accedentes et recedentes: montes veſtiti atque ſilueſtres: ſalinae ab ora maritima remotiſſimae; medicamentorum ſalutarium pleniſſimae terrae; artes denique innumerabiles, ad victum et ad vitam neceſſariae. Iam diei noctisque viciſſitudo conſeruat animantes, tribuens aliud agendi tempus, aliud quieſcendi.

Haec igitur & alia innumerabilia cum cernimus, poſſumusne dubitare, quin his praeſit aliquis & effector et moderator? Eſt igitur *DEUS*, & hoc ita perſpicuum eſt, vt id qui neget, non eum ſanae mentis exiſtimem. Haud ſane intelligo, cur non idem, ſol ſit, an nullus ſit, dubitare poſſit?

Eius mente conſilioque, omnia in hoc mundo ad ſalutem omnium conſeruationemque admirabiliter adminiſtrantur. Non vniuerſo generi hominum ſolum, ſed etiam ſingulis conſulit et prouidet. Magna *Deus* curat, parua non negligit. Commoda quibus vtimur, lux qua fruimur, ſpiritus quem ducimus, dantur nobis et impertiuntur a *Deo*.

Dico igitur prouidentia *Dei* mundum et omnes mundi partes, et initio conſtitutas eſſe, et omni tempore adminiſtrari, hancque adminiſtrationem nihil habere, quod reprehendi queat.

Edo-

Edoceat aliquis, mundum effici potuisse meliorem. Sed nemo vnquam docebit: et si quis corrigere aliquid volet, aut deterius faciet, aut id, quod fieri non potuit, desiderabit.

De cultu Dei.

Hoc sit persuasum hominibus omnibus, dominum esse omnium rerum ac moderatorem *Deum*, eaque quae gerantur, eius geri iudicio ac numine, eundemque patrem hominum optime de genere hominum mereri, et qualis quisque sit, quid agat, quid in se admittat, qua mente, qua pietate religionem colat, intueri: piorumque et impiorum habere rationem. His enim rebus imbutae mentes, haud sane abhorrebunt a vera sapientia. Hominem existimare oportet, *Deum* omnia cernere, et quocunque flexerit se, habiturum ibi *Deum* occurrentem sibi. Pateamus *Deo*, ei nos approbemus.

Religio, Dei cultu pio continetur. In ea primum est, vt recte de *Deo* sentiamus, ei potentiam suam, bonitatem, sapientiam reddamus, neque ea ipsi tribuamus, quae perfectionibus his repugnant. Itaque omnis superstitio, quae est falsa et peruersa Dei colendi ratio, his actionibus diuinam beneuolentiam quaerens, quae ei non modo non gratae esse possunt, sed necessario displicent, ea omnis, inquam ab ignorata natura *Dei* proficiscitur.

Alterum eſt, perfectionum diuinarum cognitione ita affici animo, vt *Deum* ſummo honore et amore proſequare, eum reuereare, in eo ſpem omnem et fiduciam ponas, et apud eum tutiſſimum tibi in omni calamitatum genere perfugium eſſe arbitrere.

De his ſigillatim dicemus.

Quo quis magis perfectiones diuinas cognoſcit, eo maiori eum in *honore* habet. Ex quo intelligitur, ad dignum *Deo* cultum inprimis prodeſſe, eius perfectionibus cognoſcendis diligentiſſime operam dare, atque ab omnibus perverſis et malignis de Deo opinionibus auocare animum et liberare. Signa animi, honore iuſto *Deum* proſequentis, ſunt, cum ſumma modeſtia ac reuerentia de *Deo* loqui: eius nomine ad res ludicras et turpes non abuti: nihilque neque facere, neque dicere, ex quo ſuſpicio cuiquam animi de Deo minus recte ſentientis naſci poſſit; denique, quae vulgo honoris ſignificationes putantur, has quoque in ſermonibus de *Deo* adhibere.

Summus amor Deo debetur, eo vehementius autem *Deum* amabimus, quo plus bonitatem eius ſapientiamque cognouimus. Signa huius amoris ſunt, ſtudium *Deo* placendi: libenter et frequenter de eo loqui, cogitare et audire. Itaque, qui *Deum* vere amat, nihil magis operam dabit, quam vt totam vitam ad eius praeſcriptum componat. Quoniam autem amorem hunc apud pleroſque impedit et debilitat falſa opinio,

opinio, quae leges diuinas hominum commodis, et libertati, et vitae humanae suauitati obesse, ac non satis humanis vel necessitatibus et felicitati prospexisse *Deum* putat: eas opiniones plane ex animis, quia absurdae sunt, euellendas curabimus.

Ex hoc ipso amore, existit etiam *reuerentia Dei*, inprimis, si sanctitatis iustitiaeque diuinae cognitione animus imbutus est; quae est in hoc posita, vt sollicite caueamus, ne quidquam, quod *Deo* displicere possit, faciamus, aut quod ipsi gratum sit, omittamus. Itaque hic amor atque haec reuerentia gignet etiam obedientiam praeceptis diuinis praestandam, inprimis, si vitam nos omniaque nostra a *Deo* venisse, atque adeo sub eius imperio esse cogitemus. Hanc reuerentiam, qui timorem appellant, parum vtique commode loquuntur. Est enim timor ex opinione mali, et molestus natura, minimeque iucundus. Non autem consentaneum est, ad cultum *Dei* referre, quae molestum animo sensum afferant, cum haec cultus diuini non parua commendatio sit, quod summam voluptatem, atque adeo ipsam felicitatem affert. Ac sunt quidem, qui, quare *Deum* timeant, satis caussae habent, hi scilicet, qui sceleribus poenas diuinas commeriti sunt. Sed nec hunc timorem ad cultum diuinum pertinere dixeris: etsi ceterum minime negandum sit, prodesse eum timorem posse, si eo nos ad *Deum*

rectius colendum, virtutemque sectandam compelli sinamus.

Sed nulla praestantior est Dei colendi ratio, quam *fiducia in eo* posita, qua certo credamus, nos sub eius tutela ac prouidentia felices fore, nihilque nobis defuturum vnquam, quod ad veram felicitatem pertineat. Vt haec fiducia oriatur, primo, *Deum* te felicem reddere posse, deinde, velle etiam, scias oportet. Vt posse credas, summam in *Deo* scientiam, sapientiam, potentiamque esse, statuas necesse est: vt autem, velle, summam bonitatem. Quomodo enim auxilium et salutem a *Deo* exspectes, nisi certo scias, omnia ei perspecta esse, quae in hoc mundo agantur et fiant, quibus indigeas, quibus malis vrgeare: nullam rem esse, quae, quomodo effici possit, ipse ignoret, aut cui efficiendae eius potentia par non sit, et naturam denique eius esse amantissimam hominum, tanquam rerum a se creatarum, et beneficentissimam, vt nullum verum bonum sit, quin ab eo expectare liceat.

Cum hac autem fiducia necessario coniunctum est hoc, vt in voluntate diuina acquiescamus, et aequo animo feramus omnia, quae nobis accidunt, qualia demum cunque nobis videantur: quoniam nobis est persuasum, nihil nobis, nisi volente et sinente *Deo*, accidere posse, eum autem, nihil vlli rei in nos permissurum, quod vere miseros nos reddere possit: ex quo summa etiam tranquillitas et securitas oritur, quae et

ipsa

ipſa in magna felicitatis parte reponitur. In hac autem pietatis parte cauenda ſunt duo, alterum, ne ignauiam afferat, alterum, ne cum perfectionibus diuinis pugnet. Nam quoniam ipſe *Deus* induſtriam diligentiamque in negotiis ad humanam vitam pertinentibus exigit: non poteſt eſſe grata fiducia, quae ab his legis diuinae rationibus abhorreat. Qui autem huiusmodi res a *Deo* ſperant, quas ſalua ſapientia, bonitate et iuſtitia, tribuere non poteſt: ii non vident, ſe non tam colere *Deum*, et honore afficere, quam ſumma contumelia afficere. Quare, quoniam, quid nobis vere proſit, ac ſapientiae caeterisque perfectionibus diuinis conſentaneum ſit, non ſemper intelligimus, optimum erit, nihil a *Deo* neque expectare, neque petere, niſi quod ipſe nobis profuturum putet.

Maxime autem eſt fiduciae huic inimica conſcientia male actae vitae, quae poenas potius a iuſtitia diuina, quam felicitatem a bonitate expectare iubet. Huius autem conſcientiae vim ex parte infringemus, ſi, relictis vitiis, virtutem colamus, atque ita vitam inſtituamus, vt *Deo* grata eſſe poſſit: omnem autem non tollemus, quia, etiamſi praeſens vitae ratio culpa vacat, praeterita tamen poenas efflagitat. Quo magis agnoſci debet *religionis chriſtianae* praeſtantia, quae huic quoque rei remedium per Jesum ſaluatorem hominum paratum eſſe docet: idque hoc magis amplectendum, cum oblatum ſit, quo minus poterat poſtulari.

E fiducia in *Deo*, nascuntur *preces*, quae sunt desideria rerum ad salutem nostram pertinentinentium, eaque vel intra animi fines se continentia, vel verbis etiam expressa. Non sunt verae preces, quae ex formula aliqua recitantur, nisi, quae singulis verbis subiectae sint sententiae, recte intelligatur, atque in ipsa verborum recitatione, eorum sensus et vis animo occurrat. Praeterea nullae preces gratae *Deo* esse possunt, quae non sunt cum ea spe auxilii diuini coniunctae.

Exercitia pietatis, sunt eae actiones, quibus pietas aduersus *Deum* conseruatur, confirmatur et augetur. Augetur autem crebris de *Deo* cogitationibus, lectione sacri codicis, et librorum de rebus diuinis exponentium, precibus cum sola mente ac cogitatione peractis, tum vero etiam verbis, conuentibus sacrorum causa institutis, adeundis. Itaque haec omnia ad pietatis exercitia pertinent, diligenterque vsurpanda sunt: modo caueatur, ne haec animos decipiat opinio, quasi ea per se, quatenus peraguntur corpore, prosint. Eadem vero etiam ad cultum externum pertinent maximam partem.

De officiis cuiusque erga se.

Homo ad duas res natus est, intelligendum et agendum conuenienter rationi et praeceptis *Christi*: in quo posita est virtus Christiana,

quae

quae proprium atque vnicum est in terris hominis bonum. Non enim refert ad felicitatem eius, quantum aret, a quam multis salutetur, quam pretioso incumbat lecto: sed quam bonus sit Christianus. Bonus autem est, si est in eo ratio ad *Dei* voluntatem accommodata, quae virtus christiana vocatur.

Generi animantium omni tributum est, vt se, vitam, corpusque tueatur, declinetque ea, quae nocitura videantur, omniaque, quaecunque ad viuendum sint necessaria, inquirat & paret. Hominis autem est propria veri inquisitio atque inuestigatio. Itaque cum sumus necessariis negotiis curisque vacui, tum auemus aliquid videre, audire, addiscere, cognitionemque rerum aut occultarum, aut admirabilium, ad bene beateque viuendum necessariam ducimus. Inest mentibus nostris insatiabilis quaedam cupiditas veri videndi. In hac scientia excellere pulchrum putamus, errare autem, nescire, decipi, et malum et turpe ducimus. Sunt plane perspicua nec dubitanda indicia naturae, maxime scilicet in homine, sed et in omni animali, vt appetat animus aliquid agere semper, neque vlla conditione quietem sempiternam possit pati. Facile est, haec cernere in primis puerorum aetatulis. Quamquam enim vereor, ne nimius in hoc genere videar, tamen philosophi etiam ad incunabula accedunt, quod in pueritia facillime se arbitrentur naturae voluptatem posse cognoscere. Videmus igitur, vt conquiescere ne in-

ſantes quidem poſſint: cum vero paulum proceſſerint, luſionibus vel laborioſis delectantur, vt ne verberibus quidem deterreri poſſint. Videmus, vt pueri pompa, atque eiusmodi ſpectaculis teneantur, ob eamque rem vel famem vel ſitim perferant; vt aliquid ſcire ſe gaudeant, et aliis narrare geſtiant. Eaque cupiditas ſciendi agendique aliquid, adoleſcit vna cum aetatibus. Quin etiam inertiſſimos homines, neſcio, qua ſingulari nequitia praeditos, videmus tamen et animo et corpore moueri ſemper, et cum re nulla impediantur neceſſaria, aut alueolum poſcere, aut quaerere quempiam ludum, aut ſermonem aliquem requirere: cumque non habeant ingenuas ex doctrina oblectationes, circulos aliquos et ſeſſiunculas conſectari. Qui vero ingenuis ſtudiis atque artibus delectantur, nonne videmus eos nec valetudinis nec rei familiaris habere rationem? omniaque perpeti, ipſa cognitione et ſcientia captos? et cum maximis curis et laboribus compenſare eam, quam ex diſcendo capiant voluptatem? In ipſis enim rebus, quae diſcuntur et cognoſcuntur, inuitamenta inſunt, quibus ad diſcendum cognoſcendumque mouemur.

In hoc autem naturali et honeſto cognitionis ac ſcientiae ſtudio, duo vitia vitanda ſunt, vnum, ne incognita pro cognitis habeamus, hisque temere aſſentiamus, quod vitium effugere, qui volet (omnes autem velle debent,) adhibebit ad conſiderandas res et tempus et diligentiam. Alterum

terum eſt vitium, quod quidam nimis magnum ſtudium, multamque operam in res obſcuras atque inutiles conferunt. Quibus vitiis declinatis, quod in rebus honeſtis et cognitione dignis operae curaeque ponetur, id iure laudabitur.

Temperantia ſit moderatrix omnium animi commotionum, a libidine auocet, et inſolenti alacritate geſtire non ſinat.

Motus turbulenti, iactationesque animorum incitatae, rationem omnem repellentes, vitae beatae nullam partem relinquunt. Illi contra beati, quos nulli metus terrent, nullae aegritudines exedunt, nullae libidines incitant, nullae futiles laetitiae exſultantes languidis liquefaciunt voluptatibus. Temperantia eſt, quae in rebus aut expetendis aut fugiendis, rationem vt ſequamur monet: nec enim ſatis eſt, iudicare quid faciendum, non faciendumue ſit, ſed ſtare etiam oportet in eo, quod ſit iudicatum.

Nihil magis praeſtandum eſt, quam ne pecorum ritu ſequamur antecedentium gregem, pergentes non qua eundum eſt, ſed qua itur. Atqui nulla res nos maioribus malis implicat, quam quod non ad rationem et ſacrum codicem, ſed ad ſimilitudinem aliorum viuimus: eadem laudamus, eadem probamus, quae multitudo: et alienis perimus exemplis. Non tam bene cum rebus humanis agitur, vt meliora pluribus placeant: argumentum peſſimi, turba eſt. Quaeramus quid optimum factum ſit, non quid vſitatiſſimum: et quid nos in poſſeſſione

felicitatis aeternae conſtituat, non quid vulgo, veritatis peſſimo interpreti, probatum ſit.

Fateor inſitam eſſe nobis corporis noſtri caritatem. Non nego indulgendum illi, ſeruiendum nego. Non praecipio, vt aliquid naturae neges, ſed vt quidquid naturam excedit, ſcias eſſe non neceſſarium. Eſurio, edendum eſt: vtrum hic panis ſit plebeius, an ſiligineus, ad naturam nihil pertinet: illa ventrem non delectari vult, ſed impleri. Sitio: vtrum haec aqua ſit, quam ex fonte, an ea quam ex fluuio excepero, ad naturam nihil pertinet. Illa hoc vnum iubet, ſitim exſtingui. Vtrum ſit aureum poculum, an cryſtallinum, an manus concaua, nihil refert. Fames me appellat: ad proxima quaeque tendatur manus: ipſa mihi commendabit, quodcunque comprehendero. Nihil contemnit eſuriens. Neceſſarium eſt, paruo aſſueſcere, et nunquam parum eſt, quod ſatis eſt. Multae difficultates locorum, multae temporum, etiam locupletibus et inſtructis occurrunt. Quidquid vult, habere nemo poteſt: illud poteſt, nolle quod non habet: rebus oblatis hilaris vti. Cupiditati nihil ſatis eſt, naturae ſatis eſt etiam parum. O miſerabiles, quorum palatum niſi ad pretioſos cibos non excitatur! pretioſos autem, non eximius ſapor, aut aliqua faucium dulcedo, ſed raritas et difficultas parandi facit. Alioquin ſi ad ſanam illis mentem placeat reuerti, quid opus eſt tot artibus ventri ſeruientibus? paſſim iacent alimenta, quae Deus omnibus locis depoſuit.

Sed

Sed haec velut coeci transeunt, et omnes regiones peruagantur, maria traiiciunt, et cum famem exiguo possint sedare, magno irritant. At vestem et domum desideras. Si haec quoque ad vsum tantum desiderabis, neque tectum tibi deerit, neque velamen; aeque enim exiguo tegitur corpus, quam alitur. Si desideras saturatam multo conchylio purpuram, intextam auro, variisque coloribus distinctam et artibus, non fortunae vitio, sed tuo pauper es. Si desideras argenteis fulgentem vasis supellectilem, seruotum turbam, iumentorum corpora differta, et lapides pretiosos: ista congerantur licet, nunquam explebunt inexplebilem animum: non magis, quam vllus sufficiet humor ad satiandum eum, cuius desiderium non ex inopia, sed ex aestu ardentium viscerum oritur: non enim sitis illa, sed morbus est. Nec hoc in alimentis tantum aut pecunia euenit: eadem natura est in omni desiderio, quod non ex inopia, sed ex vitio nascitur: quicquid illi congesseris, non finis erit cupiditatis, sed gradus. Qui continebit itaque se intra naturalem modum, paupertatem non sentiet: qui naturalem modum excedet, eum in summis opibus paupertas sequetur.

Itaque victus cultusque corporis ad valetudinem referantur, et ad vires, non ad voluptatem. Atque etiamsi considerare volumus, quae sit in natura excellentia et dignitas, intelligemus, quam sit turpe diffluere luxuria, et delicate ac molliter viuere, quamque honestum,

parce,

parce, continenter, ſeuere, ſobrieque. Exercendum eſt corpus, et ita afficiendum, vt obedire conſilio rationique poſſit in exſequendis negotiis, et in labore tolerando. Valetudo ſuſtentatur notitia ſui corporis, et obſeruatione earum rerum, quae aut prodeſſe ſoleant, aut obeſſe: et continentia in victu omni atque cultu, corporis tuendi cauſa, et praetermittendis voluptatibus; poſtremo arte eorum, quorum ad ſcientiam haec pertinent.

Naturam ſequamur, et ab omni quod abhorret ab ipſa oculorum auriumque approbatione, fugiamus. Status, inceſſus, ſeſſio, accubitio, vultus, oculi, manuum motus, teneant decorum. Quibus in rebus duo ſunt maxime fugienda, ne quid effoeminatum aut molle, et ne quid durum aut ruſticum ſit. Et cum pulchritudinis duo genera ſint, quorum in altero venuſtas ſit, in altero dignitas, venuſtatem, muliebrem ducere debemus, dignitatem virilem. Ergo et a forma remoueatur omnis viro non dignus ornatus, et huic ſimile vitium in geſtu motuque caueatur. In vtroque genere quae ſunt recta et ſimplicia, laudantur. Sunt, quibus apud capitum et capillorum concinnatores multae horae transmittuntur, dum de ſingulis capillis in conſilium itur, dum aut disiecta coma reſtituitur, aut deficiens hinc atque illinc in frontem. Quomodo iraſcuntur, ſi concinnator paulo negligentior fuit? Quomodo excandeſcunt, ſi quid extra ordinem iacuit? Quis eſt

est istorum, qui non solicitior sit de capitis sui decore, quam de salute? qui non comptior esse malit, quam honestior? Hos tu otiosos vocas, inter pectinem speculumque occupatos. Formae dignitas, coloris bonitate tuenda est: color, exercitationibus corporis. Adhibenda est praeterea munditia non odiosa, neque exquisita nimis: tantum quae fugiat agrestem et inhumanam negligentiam: eadem ratio est habenda vestitus, in quo, sicut in plerisque rebus, mediocritas optima est. Cauendum est autem, ne aut tarditatibus vtamur in gressu mollioribus, vt pomparum ferculis similes esse videamur: aut in festinationibus suscipiamus nimias celeritates: quae cum fiunt, anhelitus mouentur, ora torquentur, ex quibus magna significatio fit, non adesse constantiam.

Vox clara sit et suauis; vtrumque omnino a natura petendum est, verum alterum exercitatio augebit, alterum imitatio presse loquentium et leniter. Sonus sit dulcis, litterae neque expressae, neque oppressae. Sermo sit lenis, minimeque pertinax, insit in eo lepos. Nec vero, tanquam in possessionem tuam veneris, excludas alios: sed cum reliquis in rebus, tum in sermone, communi vicissitudine vtendum putes. Ac videas inprimis, quibus de rebus loquaris: si seriis, seueritatem adhibeas, si iocosis, leporem. Inprimis prouideas, ne sermo vitium aliquod indicet inesse moribus, quod maxime tum solet euenire, cum studiose de absentibus

ſentibus detrahendi cauſa, aut per ridiculum, aut ſeuere, maledice, contumelioſeque dicitur. Habentur autem plerumque ſermones aut de domeſticis negotiis, aut de republica, aut de artium ſtudiis & doctrina. Danda igitur opera eſt, vt etiam ſi aberrare ad alia coeperit, ad hoc reuocetur oratio. Animaduertendum eſt etiam, quatenus ſermo delectationem habeat: et vt incipiendi ratio fuerit, ita ſit deſinendi modus. Et quoniam in omni vita rectiſſime praecipitur, vt perturbationes fugiamus, id eſt, motus animi nimios, rationi non obtemperantes: ſic eiusmodi motibus ſermo debet vacare, ne aut ira exiſtat, aut cupiditas aliqua, aut pigritia, aut ignauia, aut quid tale appareat: maximeque curandum eſt, vt eos quibuscum ſermonem conferimus, et vereri et diligere videatur. Obiurgationes etiam nonnunquam incidunt neceſſariae, in quibus vtendum eſt fortaſſe & vocis contentione maiore, et verborum grauitate acriore. Id agendum tamen eſt, vt ne ea facere videamur irati.

Ludo et ioco vti quidem licet, ſed ſicut ſomno et quietibus caeteris, tum, cum grauibus ſeriisque rebus ſatisfecerimus. Ipſumque genus iocandi non profuſum, nec immodeſtum, nec petulans, nec flagitioſum, nec obſcoenum, ſed ingenuum, facetum et vrbanum eſſe debet, et in ipſo ioco aliquod probi ingenii lumen elucere.

Fortis

Fortis animus et *magnus*, duabus rebus maxime cernitur: quarum vna in rerum externarum despicientia ponitur, cum persuasum sit, nihil hominem, nisi quod honestum, decorumque sit, aut admirari, aut optare, aut expetere oportere, nullique neque homini, neque perturbationi animi, nec fortunae succumbere. Altera est res, vt cum ita sis affectus animo, res geras magnas quidem et maxime vtiles, sed vehementer arduas, plenasque laborum et periculorum, tum causa vitae, tum multarum aliarum rerum, quae ad vitam pertinent. Ea quae eximia plerisque et praeclara videntur, parua ducere, eaque ratione stabili firmaque contemnere, *fortis animi* magnique ducendum est: ea autem quae videntur acerba ita ferre, vt nihil a statu christiani discedas, nihil a dignitate sapientis, *robusti animi* est, *magnaeque constantiae*. Non est autem consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec qui inuictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate. Quamobrem et haec vitanda sunt, et *pecuniae fugienda cupiditas:* nihil enim est tam angusti animi, tamque parui, quam amare diuitias; nihil honestius magnificentiusque quam pecuniam contemnere, si non habeas, si habeas, ad beneficientiam liberalitatemque conferre.

Cauenda est etiam *gloriae cupiditas.*

Ad rem gerendam qui accedit, caueat, ne id modo consideret, quam illa res honesta sit, sed etiam, vt habeat efficiendi facultatem. In quo ipso

ipſo conſiderandum eſt, ne aut temere deſperet, propter ignauiam, aut nimis confidat, propter cupiditatem. In omnibus autem negotiis, prius, quam aggrediare, adhibenda eſt praeparatio diligens. Cum plerique arbitrentur, res bellicas maiores eſſe, quam vrbanas, minuenda eſt haec opinio. Multi enim bella ſaepe quaeſiuerunt, propter gloriae cupiditatem, atque id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, eoque magis, ſi ſunt ad rem militarem apti, et cupidi bellorum gerendorum. Vere autem ſi volumus iudicare, multae res exſtiterunt vrbanae maiores clarioresque quam bellicae.

Omnino illud honeſtum, quod ex animo excelſo magnificoque quaerimus, animi efficitur, non corporis viribus. Exercendum tamen corpus, et ita afficiendum eſt, vt obedire conſilio, rationique poſſit, in exſequendis negotiis, et in labore tolerando.

Eſt hominis ingenui et liberaliter educati, velle bene audire a parentibus, a propinquis, a bonis etiam viris, idque magis propter rem ipſam, quam propter vſum. Vt enim pulchritudo corporis apta compoſitione membrorum mouet oculos, et delectat hoc ipſo, quod inter ſe omnes partes cum quodam lepore conſentiunt: ſic hoc decorum, quod elucet in vita, mouet approbationem eorum, quibuſcum viuitur, ordine et conſtantia, et moderatione dictorum omnium atque factorum.

Conſti-

Conſtituendum eſt, quos nos et quales eſſe velimus? et in quo genere vitae? quae deliberatio eſt omnium difficillima. Ineunte enim adoleſcentia, cum eſt maxima imbecillitas conſilii, tunc id ſibi quisque genus aetatis degendae conſtituit, quod maxime adamauit. Itaque ante implicatur aliquo certo genere, curſuque viuendi, quam potuit, quod optimum eſſe, iudicare. Imitamur quoscunque viſum eſt, atque ad eorum ſtudia, inſtitutaque impellimur: plerumque autem parentum praeceptis imbuti, ad eorum conſuetudinem moremque deducimur. Alii multitudinis iudicio feruntur, quaeque maiori parti pulcherrima videntur, ea maxime exoptant. Pauci rectam vitae ſecuti ſunt viam. In deligendo genere vitae, ratio habenda eſt potiſſimum naturae. Qui autem ad naturae ſuae non vitioſae genus conſilium vitae omne contulerit, is conſtantiam teneat, id enim maxime decet, niſi forte ſe erraſſe intellexerit in deligendo genere vitae. Quod ſi acciderit, (poteſt autem accidere) facienda morum inſtitutorumque mutatio eſt. Commutato autem genere vitae, omni ratione curandum eſt, vt id bono conſilio feciſſe videamur.

Nemo tam imperitus eſt, vt neſciat, ſibi quandoque moriendum: tamen cum prope acceſſerit, tergiuerſatur, tremit, plorat. Conqueritur, quod in exiguum aeui gignimur, quod haec tam velociter, tam rapide dati nobis temporis ſpatia decurrant, adeo vt, exceptis admo-

 dum

dum paucis, caeteros in ipso vitae apparatu vita destituat. Inde illa exclamatio est, vitam breuem esse, longam artem. At non exiguum temporis habemus, sed multum perdimus. Satis longa vita, et in maximarum rerum consummationem large data est, si tota bene collocaretur. Sed vbi per luxum ac negligentiam defluit, vbi nulli rei bonae impenditur, vltima demum necessitate cogente, quam ire non intelleximus, transisse sentimus. Ita est, non accepimus breuem vitam, sed fecimus; nec inopes eius, sed prodigi sumus. Breue tempus aetatis satis est longum ad bene viuendum. At sperat adolescens, diu se victurum. Insipienter sperat: quid enim est stultius, quam incerta pro certis habere, falsa pro veris? Quin etiam aetas illa multo plures quam senectus, mortis causas habet. Facilius enim in morbos incidunt adolescentes, grauius aegrotant, tristius curantur. Itaque pauci veniunt ad senectutem. Quae cum ita sint, non vt diu viuamus curandum est, sed vt bene. Sapienter factis metiamur vitam nostram, non tempore.

De officiis erga alios.

Omnium officiorum, quae hominibus aliis debentur, duo quasi fontes sunt, *iustitia* et *amor*.

Iustitiae enim est, aliis, quod debeas, praestare, nihil nocere, denique ne iis noceatur, quan-

quantum possis, impedire: *Amoris* autem, quibus rebus honeste possis, prodesse, idque tanto cuique magis, quanto maiores aut plures amandi causas habeas.

Quoniam homines hominum causa sunt generati, vt ipsi inter se aliis alii prodesse possent, communes vtilitates in medium debemus afferre, mutatione officiorum, dando, accipiendo; tum artibus, tum opera, tum facultatibus deuincire hominum inter homines societatem. Detrahere aliquid alteri, et hominem hominis incommodo suum augere commodum, contra naturam est. Membra sumus corporis magni. Vt vero si vnumquodque membrum sensum hunc haberet, vt posse putaret se valere, si proximi membri valetudinem ad se traduxisset, debilitari et interire totum corpus necesse est: sic, si vnusquisque nostrum rapiat ad se commoda aliorum, detrahatque, quod cuique possit emolumenti, sui gratia, societas hominum, communitasque euertatur necesse est. Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris.

Iustitiae duo genera sunt, vnum eorum, qui inferunt, alterum eorum, qui ab iis, quibus infertur, si possunt, non propulsant iniuriam. Nam qui iniuste impetum in quempiam facit, aut ira, aut aliqua perturbatione incitatus, is quasi violenter manus affert socio. Qui autem non defendit, nec obsistit, si potest iniurias, etiam est in vitio. Praetermittendae autem defensionis, deserendique officii plures solent esse

F 2 causae.

caufae. Nam aut inimicitias, aut laborem, aut fumtus fufcipere nolunt, aut etiam negligentia, pigritia, inertia, aut fuis ftudiis, quibusdamue occupationibus fic impediuntur, vt eos, quos tutari debeant, defertos effe patiantur. Hi dum altero iniuftitiae genere vacant, in alterum incurrunt. Deferunt enim vitae focietatem, quia nihil conferunt in eam ftudii, nihil operae, nihil facultatum.

Homini maxime cauendum eft, et prouidendum, ne de abfentibus detrahendi caufa, aut per ridiculum, aut feuere, maledice, contumeliofeque loquatur.

Abfentem qui rodit amicum,
Qui non defendit alio culpante, folutos
Qui captat rifus hominum, famamque dicacis,
Fingere qui non vifa poteft, commiffa tacere
Qui nequit; hic niger eft, hunc tu, Germane! caueto.

Inhumanum verbum eft, licet pro iufto receptum, *vltio*. Magni animi eft, iniurias defpicere. Optimus iniuriam vlcifcendi modus eft, ne fimilis fis eam inferenti. Contemnit me quisquam, ipfe viderit. Ego mihi cauebo, ne quid contemtu dignum vel egiffe vel dixiffe deprehendar. Odit me quisquam, ipfe viderit. At ego mitis effe et beneuolus cuique pergam: et huic etiam ipfi, qui me odit, errorem oftendere paratus ero, non contumeliofe, neque vt patientiam meam oftendam, fed benigne et ingenue:

genue: interius enim me ita affectum esse oportet, vt ipse Deus videat me eum esse, qui nihil indigne aegreue ferat.

Parentes carissimos habere debemus, quod ab iis nobis vita et educatio tradita est. Si propinquos habemus imbecilliores vel animo, vel fortuna, eorum augeamus opes, eisque honori simus et dignitati: fructus ingenii et virtutis, omnisque praestantiae, tum maxime capitur, cum in proximum quemque confertur.

Discipulos id vnum moneo, vt praeceptores suos non minus, quam ipsa studia ament, et parentes esse non quidem corporum, sed mentium credant. Multum haec pietas confert studio: nam ita et libenter audient, et dictis eredent, et esse similes concupiscent; in ipsos denique coetus scholarum laeti et alacres conuenient; emendati non irascentur, laudati gaudebunt, vt sint carissimi, studio merebuntur. Nam vt illorum officium est docere, sic horum, praebere se dociles, alioqui neutrum sine altero sufficiet.

Amicitiam omnibus rebus humanis antepone: nihil est enim tam naturae aptum, tam conveniens ad res vel secundas, vel aduersas. Quid dulcius, quam habere, qui cum omnia audeas sic loqui, vt tecum? Quis esset tantus fructus in prosperis rebus, nisi haberes, qui illis aeque ac tu ipse gauderet? aduersas vero ferre difficile esset sine eo, qui illas grauius etiam quam tu ferret. Secundas res splendidiores facit ami-

citia, et aduersas leuiores. Vna est amicitia in rebus humanis, de cuius vtilitate omnes vno ore consentiunt. Sine amicitia vitam esse nullam, omnes sentiunt. In amicis autem eligendis negligentes ne simus. Multorum vitiorum atque incommodorum haec cautio est, vt ne nimis cito diligere incipiamus, neue indignos. Digni autem sunt amicitia, quibus in ipsis inest causa, cur diligantur. Rarum istud genus, et quidem omnia praeclara rara, nec quidquam difficilius, quam reperire, quod sit omni ex parte in suo genere perfectum. Sed plerique neque in rebus humanis quidquam bonum norunt, nisi quod fructuosum sit, et amicos tanquam pecudes eos potissimum diligunt, ex quibus sperant se maximum fructum esse capturos. Itaque pulcherrima illa et maxime naturali carent amicitia, per se et propter se expetenda, nec ipsi sibi exemplo sunt, haec vis amicitiae qualis et quanta sit. Ipse enim se quisque diligit, non vt aliquam a se ipso mercedem exigat caritatis suae, sed quod per se sibi quisque carus est. Quod nisi idem in amicitiam transferatur, verus amicus nunquam reperietur. Haec prima lex in amicitia sanciatur, vt neque rogemus res turpes, nec faciamus rogati: turpis enim excusatio est et minime accipienda, in omnibus peccatis, si quis se amici causa fecisse fateatur. Ab amicis honesta petamus, amicorum causa honesta faciamus, ne exspectemus quidem dum rogemur: sed studium semper adsit,

cuncta-

cunctatio absit. Monere et moneri proprium est verae amicitiae, et alterum libere facere, non aspere, alterum patienter accipere, non repugnanter. Nulla autem in amicitia pestis est maior, quam adulatio, blanditia, assentatio. Vetus est lex illa iustae veraeque amicitiae, vt idem amici semper velint, neque est vllum, certius amicitiae vinculum, quam consensus et societas consiliorum et voluntatum.

Nihil est naturae hominis accommodatius beneficentia, quam etiam benignitatem et liberalitatem appellare licet. Quae enim est melior in hominum genere natura, quam eorum, qui se natos ad homines iuuandos, tutandos, conseruandos arbitrantur? Omnis benignitas properat, et proprium est libenter facientis, cito facere. Qui tarde et diem de die extrahens profuit, non ex animo fecit. Ita duas res maximas perdidit, et tempus, et argumentum amicae voluntatis. Tarde velle, nolentis est. Propositum nobis esse debet, Dei exemplum sequi. Vide, quanta ille quotidie nostri causa faciat, quanta distribuat, quantis imbribus repente deiectis solum molliat, quantis terras fructibus impleat. Omnia haec sine vllo ad ipsum perveniente commodo facit. Haec quoque homo, si ab exemplari suo aberrare nolit, seruet; nec ad beneficentiam priuato commodo ductus veniat. Pudeat vllum esse venale beneficium, cum gratuitum habeamus Deum.

Cum omnibus virtutibus me affectum esse cupiam, tamen nihil est, quod malim, quam me et gratum esse et videri. Haec est enim vna virtus non solum maxima, sed etiam mater virtutum plurium atque excellentium. Quid est pietas, nisi voluntas grata in parentes? qui sunt boni ciues? qui de patria bene merentes? nisi qui patriae beneficia meminerunt? qui sancti? qui religionum colentes? nisi qui meritam Deo gratiam iustis honoribus et memori mente persoluunt. Quae potest esse iucunditas vitae, sublatis amicitiis? quae porro amicitia potest esse inter ingratos? Quis est nostrorum liberaliter educatus, cui non educatores, cui non magistri sui atque doctores, cui non locus ille mutus, vbi ipse alitus aut doctus est, cum grata recordatione in mente versetur? Cuius opes tantae esse possunt, aut vnquam fuerunt, quae sine multorum amicorum officiis stare possint? quae certe sublata memoria et gratia nulla exstare possunt.

PRAE-

PRAECEPTA
DIAETAE.

Quemadmodum ſanos agere conueniat.

Sanus homo, qui et bene valet, et ſuae ſpontis (*) eſt, nullis obligare ſe legibus debet. Hunc oportet varium habere vitae genus: modo ruri eſſe, modo in vrbe, ſaepiusque in agro; nauigare, venari, quieſcere interdum, ſed frequenter ſe exercere. Siquidem ignauia corpus hebetat, labor firmat: illa maturam ſeneẛtutem, hic longam adoleſcentiam reddit. Prodeſt etiam interdum balneo, interdum aquis frigidis vti, nullum cibi genus fugere, quo populus vtatur, interdum in conuiẛtu eſſe, interdum ab eo ſe retrahere: modo plus iuſto, modo non amplius aſſumere: bis die potius, quam ſemel cibum capere, et ſemper quam plurimum, dummodo hunc concoquat.

Quae imbecillis ſeruanda ſunt.

At imbecillis, (quo in numero magna pars vrbanorum, omnesque pene cupidi literarum ſunt,) obſeruatio maior neceſſaria eſt, vt, quod vel

(*) Liber, qui viuit, vt libet, neque conditione ſeruus, neque vitae inſtituto adſtriẛtus.

vel corporis, vel loci, vel ſtudii ratio detrahit, cura reſtituat. Ex his igitur, qui bene concoxit, mane tuto ſurget: qui parum, quieſcere debet, et, ſi mane ſurgendi neceſſitas fuerit, redormire. Qui non concoxit, ex toto conquieſcere, ac neque labori ſe, neque exercitationi, neque negotio credere. Qui crudum ſine praecordiorum dolore ructat, is ex interuallo aquam frigidam bibere, et ſe nihilominus continere. Cauere meridianum ſolem, matutinum et veſpertinum frigus, itemque auras (nebulas) fluminum atque ſtagnorum, minimeque nubilo coelo, ſoli aperienti ſe committere, ne modo frigus, modo calor moueat, quae res maxime grauedines deſtillationesque concitat. Scire autem licet, integrum corpus eſſe, cum quotidie mane vrina alba, deinde rufa eſt. Illud concoquere, hoc concoxiſſe ſignificat. Vbi experrectus eſt aliquis, paulum intermittere, deinde, niſi hiems eſt, fouere os multa aqua frigida debet. Quem interdiu vel domeſtica, vel ciuilia officia tenuerunt, huic tempus aliquod ſeruandum curationi corporis ſui eſt. Prima autem eius curatio, exercitatio eſt, quae ſemper antecedere cibum debet: in eo, qui minus laborauit, et bene concoxit, remiſſior, in eo, qui aſſuetus eſt, et minus concoxit, amplior. Commode vero exercent clara lectio, arma, pila, curſus, ambulatio, atque haec non vtique plana, commodior eſt, ſiquidem melius adſcenſus quoque et deſcenſus, cum quadam varietate corpus moueat, niſi tamen

tamen id perquam imbecillum eſt. Exercitationis autem plerumque finis eſſe debet ſudor, aut certe laſſitudo quae citra fatigationem ſit: idque ipſum modo minus, modo magis faciendum eſt.

Poſt exercitationem paulum conquieſcere opus eſt. Vbi ad cibum ventum eſt, nunquam vtilis eſt nimia ſatietas: ſaepe inutilis nimia abſtinentia. Cibus a ſalſamentis, oleribus, ſimilibusque rebus melius incipit. Tum caro aſſumenda eſt, quae aſſa optima, aut elixa eſt. Condita omnia duabus de cauſis inutilia ſunt, quoniam et plus propter dulcedinem aſſumitur, et quod modo par eſt, tamen aegrius concoquitur. Secunda menſa bono ſtomacho nihil nocet, in imbecillo coaceſcit. Si quis itaque hoc parum valet, poma et ſimilia melius primo cibo aſſumit. Poſt ſatietatem, nihil agendum. Vbi expletus eſt aliquis, facilius concoquit, ſi quidquid aſſumſit, potione aquae frigidae includit, tum paulisper inuigilat, deinde bene dormit.

Obſeruationes quaedam.

Cum quis mutare aliquid volet, paulatim debebit aſſueſcere.

Ex labore ſudanti, frigidae potio perniciosiſſima eſt: atque etiam cum ſudor remiſit, itinere fatigatis inutilis.

Leuat laſſitudinem etiam laboris mutatio: eumque quem nouum genus cuiusdam laboris preſſit, id, quod in conſuetudine eſt, reficit.

Fati-

Fatigato quotidianum cubile tutiſſimum eſt, inſolitum contra laſſat. Quod enim contra conſuetudinem eſt, nocet, ſeu molle, ſeu durum eſt.

Alii graciles, alii obeſi ſunt: alii calidi, alii frigidiores: alii humidi, alii ſicciores: alios adſtricta, alios reſoluta aluus exercet. Raro quisquam non aliquam partem corporis imbecillam habet.

De cauſis, quae implent corpus.

Implet corpus modica exercitatio, frequentior quies, contracta aluus, modicum frigus hieme, ſomnus et plenus et non nimis longus, molle cubile, animi ſecuritas, aſſumta per cibos et potiones maxime dulcia et pinguia, frequentior cibus, et quantum pleniſſime poteſt digerere.

De his, quae extenuant corpus.

Extenuat corpus aqua calida, omnis calor, cura, vigilia, ſomnus nimium vel breuis vel longus: lectus, per aeſtatem terra, hieme durum cubile: curſus, multa ambulatio, omnisque vehemens exercitatio, vomitus, deiectio, acidae res et auſterae, et ſemel in die aſſumtae epulae.

Vomitus vtilior eſt hieme, quam aeſtate. Inutilis eſt gracilibus, et imbecillum ſtomachum habentibus, vtilis vero plenis et biliöſis omnibus, ſi vel nimium ſe repleruñt, vel parum concoxerunt. *Deiectio* autem a medicamento quoque

que petenda est, vbi venter suppressus parum reddit, ex eoque inflationes, caligines, capitis dolores, aliaque superioris partis mala increscunt. Sed purgationes, vt interdum necessariae sunt, sic vbi frequentes sunt, periculum afferunt. Assuescit enim non ali corpus: et ob hoc infirmum erit, cum omnibus morbis obnoxia maxime infirmitas sit.

De his, quae aluum adstringunt et soluunt.

Aluum adstringit, labor, sedile, cibus imminutus, et is ipse semel die assumtus ab eo, qui bis solet: exigua potio, neque adhibita, nisi cum cibi quis quantum assumturus est, cepit: post cibum quies. Contra soluit, aucta ambulatio atque esca, motus qui post cibum est, subinde potiones cibo immixtae.

De aetatum varietate.

Quod ad aetates vero pertinet, inediam facillime sustinent mediae aetates, minus iuuenes, minime pueri et senectute confecti. Quo minus fert facile quisque, eo saepius debet cibum assumere, maximeque eo eget, qui increscit. Calida lauatio, et pueris et senibus apta est. Quibus iuuenibus fluxit aluus, plerumque in senectute contrahitur: quibus in adolescentia fuit adstricta, saepe in senectute soluitur. Melior est autem in iuuene fusior, in sene adstrictior.

De

De varietate temporum.

Tempus quoque anni considerare oportet. *Hieme* plus esse conuenit, minus, sed meracius bibere, multo pane vti, carne potius elixa, modice oleribus, semel die cibum capere, nisi si nimis venter adstrictus est. Si prandet aliquis, vtilius est exiguum aliquid, et ipsum siccum sine carne, sine potione sumere. Eo tempore anni, calidis omnibus potius vtendum est, vel calorem mouentibus. At *vere* paulum cibi demendum, adiiciendumque potioni, sed dilutius tamen bibendum est: magis carne vtendum, magis oleribus, transeundum paulatim ab elixis ad assa. *Aestate* vero et potione & cibo saepius corpus eget; ideo prandere quoque commodum est. Eo tempore aptissima sunt et caro et olus: potio quam dilutissima, vt et sitim tollat, nec corpus incendat: frigida lauatio, caro assa, frigidi cibi, vel qui refrigerent. Vt saepius autem cibo vtendum, sic exiguo est. Per *autumnum* vero, propter coeli varietatem, periculum maximum est. Itaque neque sine veste prodire oportet, neque sub diuo noctu dormire. Cibo vero iam paulo pleniore vti licet, minus, sed meracius bibere.

De his, quibus caput infirmum est.

Cui caput infirmum est, is si bene concoxit, leniter perfricare id mane manibus suis debet, capil-

los

los quotidie pectere, multum ambulare, sed si licet, neque sub tecto, neque in sole. Capiti nihil aeque prodest atque aqua frigida. Itaque is, cui hoc infirmum est, per aestatem id bene largo canali quotidie debet aliquandiu subiicere. Huic modicus cibus necessarius est; quem facile concoquat. Bibere illi assidue vinum dilutum lene, quam aquam, magis expedit.

De his, qui lippitudine, grauedine, destillatione, tonsillisque laborant.

Neque vero his solis, quos capitis imbecillitas torquet, vsus aquae frigidae prodest, sed iis etiam, quos assiduae lippitudines, grauedines, destillationes, tonsillaeque male habent. His autem non caput tantum quotidie perfundendum, sed os quoque multa frigida aqua fouendum est. Cumque omnibus inutilis sit post cibum aut contentio, aut fatigatio animi, tum his praecipue, qui vel capitis vel arteriae dolores habere consueuerunt, vel quoslibet alios oris affectus. Vitari etiam grauedines, destillationesque possunt, si quam minime is, qui his opportunus est, aërem vel loca aquasque mutat: si caput in sole protegit, ne incendatur, neue subitum ex repentino nubilo frigus dimoueat: si post cibum neque legit, neque scribit.

Ad ſolutam aluum remedia.

Quem frequenter cita aluus exercet, huic opus eſt, pila ſimilibusque ſuperiores partes exercere; dum ieiunus eſt, ambulare; vitare ſolis nimium ardorem; non vti cibis variis, minimeque iurulentis aut leguminibus, oleribusque his, quae celeriter deſcendunt, omnia denique ſumere, quae tarde concoquuntur. Venatio, durique piſces, et ex domeſticis animalibus aſſa caro, maxime iuuant. Nunquam vinum dulce bibere expedit, ſed auſterum, neque id ipſum peruetus. Si frigidae potiones ventrem eius non turbant, his vtendum potiſſimum eſt. Semper poſt cibum quieſcere debet, ac neque intendere animum, neque ambulatione quamuis leni dimoueri.

Quae agenda ſunt ſtomacho laborantibus.

Si quis ſtomacho laborat, legere clare debet, poſt lectionem ambulare, tum pila, vel armis, alioue quo genere, quo ſuperior pars mouetur, exerceri. Non aquam, ſed vinum calidum bibere ieiunus. Cibum bis die aſſumere; ſic tamen, vt facile concoquat. Vti vino tenui et auſtero, et poſt cibum, frigidis potionibus potius. Stomachum autem infirmum indicant pallor, macies, praecordiorum dolor, nauſea, et nolentium vomitus, in ieiuno dolor capitis. Quae in quo non ſunt, is firmi ſtomachi eſt.

Quae anni tempora, quae tempestatum genera, quae partes aetatis, qualia corpora vel tuta, vel morbis opportuna sint, et quod valetudinis genus in quoque timeri possit.

Saluberrimum *ver* est, proxime deinde ab hoc *hiems*, periculosior *aestas*, *autumnus* longe periculosissimus. Ex *tempestatibus* optimae aequales sunt, siue frigidae siue calidae, pessimae, quae variant. Quo fit, vt autumnus plurimos opprimat. Corpus habilissimum quadratum est, neque gracile, neque obesum, illud enim infirmum, hoc hebes est. Vere lippitudines, pustulae, profusio sanguinis, abscessus corporis, bilis atra, insania, morbus comitialis, angina, grauedines, destillationes, oriri solent. Hi quoque morbi, qui in articulis neruisque modo vrgent, modo quiescunt, tum maxime et inchoantur & repetunt. At aestas non quidem vacat plerisque his morbis, sed adiicit febres, vel ardentes, vel tertianas, vomitus, aluei deiectiones, auricularum dolores, vlcera oris, cancros, et quidquid sudore hominem resoluit. Vix quidquam ex his in autumnum non incidit, sed oriuntur eo quoque tempore febres incertae, lienis dolor, aqua inter cutem, tabes quam Graeci phtisin nominant, vrinae difficultas, stranguriam quam appellant, tenuioris intestini morbus, quem ileum nominant. Fit item lae-

vitas intestinorum, quae Lienteria vocatur, coxae dolores, morbi comitiales. Idemque tempus et diutinis malis fatigatos, et ab aestate, etiam proxima pressos, interimit, et alios nouis morbis conficit, et quosdam longissimis implicat, maximeque quartanis; quae per hiemem quoque exerceant. Neque aliud magis tempus pestilentiae patet, cuiuscunque ea generis est, quamuis variis rationibus nocet. Hiems autem capitis dolores, tussim, et quidquid in faucibus, in lateribus, in visceribus mali contrahitur, irritat.

Quod ad aetates vero pertinet, pueri proximeque his vere optime valent, et aestate prima tutissimi sunt: senes aestate et autumni prima parte, iuuenes hieme, quique inter iuuentam senectutemque sunt. Inimicior senibus hiems, aestas adolescentibus est. Tum si qua imbecillitas oritur, proximum est, vt infantes tenerosque adhuc pueros, serpentia vlcera oris, quae Aphtas graeci nominant, vomitus, nocturnae vigiliae, aurium humor, circa vmbilicum inflammationes exerceant. Propria etiam dentientium, gingiuarum exulcerationes, distentiones neruorum, febriculae, alui deiectiones, maximeque caninis dentibus orientibus, male habent. Quae pericula plenissimi cuiusque sunt, et cui maxime venter adstrictus est. At vbi aetas paulum processit, glandulae, et vertebrarum quae in spina sunt, aliquo inclinationes,

strumae,

ſtrumae, verrucarum quaedam genera dolentia, acrochordones graeci appellant, et plura alia tubercula oriuntur. Incipiente vero iam pube, ex iisdem multa, et longae febres, et ſanguinis ex naribus curſus. Si qua etiam genera morborum in infantem inciderunt, neque pubertate finita ſunt, fere longa ſunt: ſaepius tamen his morbi pueriles, qui diutius manſerunt, terminantur. Adoleſcentia morbis acutis, item comitialibus, tabique maxime obiecta eſt: fereque iuuenes ſunt, qui ſanguinem exſpuunt. Poſt hanc aetatem laterum et pulmonis dolores, lethargus, cholera, inſania, ſanguinis per quaedam etiam velut ora venarum, haemorrhoides graeci appellant, profuſio. In ſenectute, ſpiritus et vrinae difficultas, grauedo, articulorum et renum dolores, neruorum reſolutiones, malus corporis habitus, cachexiam graeci appellant, nocturnae vigiliae, vitia longiora aurium, oculorum, etiam narium, praecipueque ſoluta aluus, et quae ſequuntur hanc, tormina, vel laeuitas inteſtinorum, caeteraque fuſi ventris mala. Praeter haec graciles, tabes, deiectiones, deſtillationes, item viſcerum et laterum dolores fatigant. Obeſi plerumque acutis morbis, et difficultate ſpirandi, ſtrangulantur, ſubitoque ſaepe moriuntur, quod in corpore tenuiore vix euenit.

De signis aduersae valetudinis futurae.

Ante aduersam valetudinem, quaedam notae oriuntur, quarum omnium commune est, aliter se corpus habere atque consueuit, neque in peius tantum, sed etiam in melius. Ergo si plenior aliquis, et speciosior, et coloratior factus est, suspecta habere bona sua debet. Quae quia neque in eodem habitu subsistere, neque vltra progredi possunt, fere retro, quasi ruina quadam, reuoluuntur. Peius tamen signum est, vbi aliquis contra consuetudinem emacuit, et colorem decoremque amisit: quoniam in his, quae superant, est quod morbus demat, in his quae desunt, non est quod ipsum morbum ferat. Praeter haec, protinus timeri debet, si grauiora membra sunt; si crebra vlcera oriuntur; si corpus supra consuetudinem incaluit; si grauior somnus pressit, si tumultuosa somnia fuerunt; si saepius expergiscitur aliquis, quam assueuit, deinde iterum soporatur: si corpus dormientis circa partes aliquas contra consuetudinem insudat, maximeque si circa pectus, aut ceruices, aut crura, vel genua, vel coxas. Item, si marcet animus, si loqui et moueri piget, si corpus torpet, si dolor praecordiorum est, aut totius pectoris, aut qui in plurimis euenit, capitis; si saliuae plenum est os; si oculi cum dolore vertuntur; si tempora adstricta sunt, si membra inhorrescunt, si spiritus grauior est,

si circa

si circa frontem intentae venae mouentur, si frequentes oscitationes, si genua quasi fatigata sunt, totumue corpus lassitudinem sentit. Ex quibus saepe plura, nunquam non aliqua febrem antecedunt.

Inprimis tamen illud considerandum est, num cui saepius horum aliquid eueniat, neque ideo corporis vlla difficultas subsequatur. Sunt enim quaedam proprietates hominum, sine quarum notitia non facile quidquam in futurum praesagiri potest. Facile igitur securus est in his aliquis, quae saepe sine periculo euasit. Ille sollicitari debet, cui haec noua sunt, aut qui ista nunquam sine custodia sui tuto habuit.

Qui cibi potionesue, aut valentis, aut mediae, aut imbecillae materiae sint.

Ad ea veniendum est, quae nos alunt, id est, cibum et potionem. Haec autem non omnium tantum morborum, sed etiam secundae valetudinis communia praesidia sunt: pertinetque ad rem, omnium proprietates nosse, vt sani sciant, quomodo his vtantur.

Scire igitur oportet, omnia legumina, quaeque ex frumentis panificia sunt, generis valentissimi esse, (valentissimum voco, in quo plurimum alimenti est:) item omne animal qua-

drupes domi natum, omnem grandem feram, quales ſunt caprea, ceruus, aper; omnem grandem auem, quales ſunt anſer, et pauo, item mel et caſeum. Quo minus mirum eſt, opus piſtorium valentiſſimum eſſe, quod ex frumento, adipe, melle, conſtat. In media vero materia numerari ex oleribus debere ea, quorum radices, vel bulbos aſſumimus; ex quadrupedibus leporem; aues fere omnes, item piſces omnes, qui ſalem non patiuntur, ſolidiue ſaliuntur. Imbecilliſſimam vero materiam eſſe, omne olus, et quidquid in caulico naſcitur, qualis eſt cucurbita, et cucumis, et capparis: omnia poma, oleas, cochleas, itemque conchylia.

Sed quamuis haec ita diſcreta ſint, tamen etiam, quae ſub eadem ſpecie ſunt, magna diſcrimina recipiunt, aliaque res alia vel valentior eſt, vel infirmior. Siquidem plus alimenti eſt in pane, quam in vllo alio. Firmius eſt triticum, quam milium, id ipſum, quam hordeum, et ex tritico firmiſſima ſiligo; deinde ſimila: infirmior eſt ex polline, infirmiſſimus, cibarius panis. Ex leguminibus vero valentior faba, vel lenticula, quam piſum. Ex oleribus valentior rapa, napique, et omnes bulbi, (in quibus cepam quoque et allium numero,) quam paſtinaca, vel quae ſpecialiter radicula appellatur. Item firmior braſſica, et beta, et porrum, quam lactuca, vel cucurbita, vel aſparagus. At ex fructibus ſurculorum valentiores vuae, ficus

ficus, nuces, palmulae, quaeque poma proprie nominantur. Atque ex his ipsis firmiora, quae succosa, quam quae fragilia sunt.

Inter domesticas quadrupedes, leuissima suilla est, grauissima bubula.

Piscium eorum, qui ex media materia sunt, quamuis maxime vtimur, tamen grauissimi sunt, tum ex quibus salsamenta (*) quoque fieri possunt. Leuiores sunt lupi, mullique, et post hos omnes saxatiles.

Quadrupes vel omne animal, si lactens est, minus alimenti praestat, itemque quo tenerior pullus cohortalis est. In piscibus quoque media aetas, quaeque nondum summam magnitudinem impleuit.

Ex potionibus, quaecunque ex frumento facta est, itemque lac, mulsum, defrutum, passum, vinum aut dulce, aut vehemens, aut mustum, aut magnae vetustatis, valentissimi generis est. At acetum, et id vinum quod paucorum annorum, vel austerum, vel pingue est, in media materia est, ideoque infirmis nunquam eius generis dari debet. Aqua omnium imbecillissima est. Firmiorque ex frumento potio est, quo firmius fuit ipsum frumentum: firmior ex eo vino, quod bono solo, quam quod tenui, quodque temperato

 coelo,

(*) Salsamenta sunt pisces sale durati.

coelo, quam quod aut nimis humido, aut nimis sicco, nimiumque aut frigido aut calido natum est. Mulsum, quo plus mellis habet, defrutum, quo magis decoctum, passum, quo ex sicciore vua est, eo valentius est. Aqua leuissima pluuiatilis est, deinde fontana, tum ex flumine, tum ex puteo, posthaec ex niue, aut glacie, grauior his ex lacu, grauissima ex palude.

De natura et proprietate multarum rerum, quibus vescimur.

Aliae res boni succi, aliae mali sunt: aliae lenes, aliae acres: aliae crassiorem pituitam in nobis faciunt, aliae tenuiorem.

Stomacho apta sunt, quaecunque austera sunt, et quae acida, quaeque contacta sale modico sunt. Item panis sine fermento, et elota alica, vel oryza, vel prisana: omnis auis, omnis venatio, atque vtraque vel assa, vel elixa: ex domesticis animalibus bubula: si quid ex caeteris sumitur, macrum potius, quam pingue: ex oleribus, intuba, lactuca, pastinaca, cucurbita elixa, siser: ex pomis cerasum, morum, sorbum, pirum fragile, quale crustuminum est, pira quae ponuntur, malum orbiculatum, cotoneum, punicum: absinthium, muri-

murices, purpurae, cochleae, vuae ex olla, (*) molle ouum, palmulae, nuclei pinei, oleae albae, ex dura (**) muria, eaedem aceto intinctae, vinum austerum, licet iam asperum sit, duri ex media materia pisces, ostrea, pectines, cibi potionesue frigidae, vel feruidae.

Aliena vero stomacho sunt, omnia tepida, omnia salsa, omnia iurulenta, omnia praedulcia, omnia pinguia, sorbitio, panis fermentatus, idemque vel ex milio vel ex hordeo, oleum, radices olerum, mel, mulsum, defrutum, passum, lac, omnis caseus, vua recens, ficus et viridis et arida, legumina omnia, quaeque inflare consueuerunt: item thymum, nepeta, satureia, hyssopum, nasturtium, lapathum, lampsana, iuglandes.

Ex his intelligi potest, non, quidquid boni succi est, protinus stomacho conuenire: neque quidquid stomacho conuenit, protinus boni succi esse.

Inflant omnia fere legumina, omnia pinguia, omnia praedulcia, omnia iurulenta, mustum, atque etiam id vinum, cui nihil adhuc aetatis accessit: ex oleribus, allium, cepa, brassica, omnesque radices, excepto sisere et pastinaca, bulbi, ficus etiam aridae, sed magis virides,

(*) Quae in olla seruantur.

(**) i. e. acerrima.

des, vuae recentes, nuces omnes, exceptis nucleis pineis, lac, omnisque caſeus, quidquid denique ſubcrudum aliquis aſſumſit.

Minima inflatio fit ex venatione, aucupio, piſcibus, pomis, oleis, conchiliis, ouis vel mollibus vel ſorbilibus, vino vetere. Feniculum vero et anethum, inflationes etiam leuant.

LIBRI

LIBRI LATINI
PARTICULA TERTIA
DE
RE RUSTICA.

Laus agriculturae.

Saepe numero homines audio culpantes modo agrorum infoecunditatem, modo coeli per multa iam tempora noxiam frugibus intemperiem: quosdam etiam praedictas querimonias velut ratione certa mitigantes, quod existiment, vbertate nimia prioris aeui, defatigatum et effoetum solum, nequire pristina benignitate praebere mortalibus alimenta.

Quas ego caussas procul a veritate abesse certum habeo, quod neque fas existimare, humi naturam, quam Deus perpetua foecunditate donauit, quasi quodam morbo sterilitate affectam: neque prudentis, credere, tellurem velut hominem consenuisse. Nec post haec reor, intemperantia coeli nobis ista, sed nostro potius accidere vitio, qui rem rusticam negligimus.

Atqui ego satis mirari non possum, quid ita dicendi cupidi seligant oratorem, cuius imitentur eloquentiam; mensurarum et numerorum modum rimantes, placitae disciplinae consectentur magistrum, vocis et cantus modulatorem, nec minus corporis gesticulatorem, scrupulosissi-

me

me requirant saltationis ac musicae rationis studiosi; iamque qui aedificare velint, fabros et architectos aduocent; qui nauigia mari concredere, gubernandi peritos; qui bella moliri, armorum et militiae gnaros; et ne singula persequar, ei studio, quod quis agere velit, consultissimum rectorem adhibeat; denique animi sibi quisque formatorem praeceptoremque virtutis e coetu sapientum arcessat; sola res rustica, quae sine dubitatione proxima, et quasi consanguinea sapientiae est, tam discentibus egeat, quam magistris. Adhuc enim scholas rhetorum, geometrarum, musicorumque atque linguarum, vel quod magis mirandum est, contemtissimorum vitiorum officinas, gulosius condiendi cibos, et luxuriosius fercula struendi, capitumque et capillorum concinnatores, esse videmus: agricolationis neque doctores, qui se profiterentur, neque discipulos cognouimus: cum etiam si praedictarum artium professoribus ciuitas egeret, tamen sicut apud priscos, stare posset respublica. Nam sine ludricis artibus, olim satis felices fuere, futuraeque sunt vrbes: at sine agricultoribus nec consistere mortales, nec ali posse manifestum est. Quo magis prodigii simile est, quod accidit, vt res corporibus nostris, vitaeque vtilitati maxime conueniens, minimam usque in hoc tempus consummationem haberet, idque sperneretur genus amplificandi retinendique patrimonii, quod omni crimine caret. Et cum pluribus monimentis

mentis ſcriptorum admonear, apud antiquos noſtros fuiſſe gloriae curam ruſticationis: intelligo luxuriae et deliciis noſtris priſtinum morem, virilemque vitam diſplicuiſſe. Nos enim in circis potius ac theatris, quam in ſegetibus et vineris manus mouemus: nos noctes libidinibus et ebrietatibus, dies ludo vel ſomno conſumimus, ac nosmet ipſos ducimus fortunatos, quod nec orientem ſolem videmus, nec occidentem.

Itaque iſtam vitam ſocordem perſequitur valetudo: nam ſic iuuenum corpora fluxa et reſoluta ſunt, vt nihil mors mutatura videatur. At vero illa Germanorum proles agreſtibus operibus exercitata, firmiſſimis praeualuit corporibus, ac militiam belli, cum res poſtulauit, facile ſuſtinuit, durata pacis laboribus. Iam vero publice concepta eſt, et confirmata vulgaris exiſtimatio, rem ruſticam ſordidum opus, et id eſſe negotium, quod nullius egeat magiſterio praeceptoris. At ego vereor, ne ſupremus ante me dies occupet, quam vniuerſam diſciplinam ruris poſſim cognoſcere. Nam qui ſe in hac ſcientia perfectum volet profiteri, ſit oportet rerum naturae ſagaciſſimus, declinationum mundi vel climatum coeli, non ignarus; vt exploratum habeat, quid cuique plagae conveniat, quid repugnet: aëris mutationes obſervet, ne imbribus ventisque imminentibus opera inchoet, laboremque fruſtretur. Coeli et anni praeſentis mores intueatur: neque enim

ſemper eundem, velut ex praeſcripto, habitum gerunt: nec omnibus annis eodem vultu venit aeſtas, aut hiems: nec pluuium ſemper eſt ver, aut humidus autumnus: quae praenoſcere ſine lumine animi, et ſine exquiſitiſſimis diſciplinis non quemquam poſſe crediderim.

Jam ipſa terrae varietas, et cuiusque ſoli habitus, quid nobis neget, quid promittat, paucorum eſt diſcernere. In aliis regionibus nigra terra, quam pullam vocant, eſt laudabilis; in aliis pinguis rubrica melius reſpondet; quibusdam putres arenae foecunditate vel robuſtiſſimum ſolum vincunt, in aliis denſa et glutinoſa terra maxime exuberat. Atque in his ipſis habere debes cognitum, quid recuſet collis, quid campeſtris poſitio, quid cultus, quid ſilueſter ager, quid humidus et graminoſus, quid ſiccus et ſpurcus? ratione quoque diſpicere. In arboribus vinetisque, quorum infinita ſunt genera, conſerendis ac tuendis, et in pecoribus parandis conſeruandisque, quoniam et hanc adſciuimus quaſi agriculturae partem, cum ſeparata ſit ab agricolatione paſtoralis ſcientia: nec ea tamen ſimplex: quippe aliud exigit equinum, aliud atque aliud bubulum armentum; aliud pecus ouillum, et in eo ipſo diſſimilem rationem poſtulat molle atque hirtum, aliud caprinum, et id ipſum aliter curatur mutilum et raripilum, aliter cornutum, et ſetoſum. Porculatoris vero et ſubulci diuerſa profeſſio, diuerſae paſtiones: nec eundem glabrae ſues, denſaeque,

que, coeli ſtatum; nec eandem educationem, cultumue quaerunt. Et vt a pecoribus recedam, quorum in parte auium cohortalium, et apium cura poſita eſt, quis tanti ſtudii fuit, vt ſuper iſta, quae enumerauimus, tot noſſet ſpecies inſitionum, tot putationum, tot pomorum, olerumque cultus exercere? Prata etiam et ſalicta, haud exiguam deſiderant induſtriam.

Poſt hanc tam multarum tamque multiplicium rerum praedicationem, non me praeterit, ſi, quem deſideramus agricolam, quemque deſcribimus, exegero a participibus agreſtium operum, tardatum iri ſtudia diſcentium, qui tam variae, tamque vaſtae ſcientiae deſperatione conterriti, nolent experiri, quod ſe aſſequi poſſe diffident. Verum tamen par eſt, eos qui generi humano res vtiliſſimas conquirere, et perpenſas exploratasque memoriae tradere concupiuerint, cuncta tentare. Nec ſi vel illa praeſtantis ingenii vis, vel inclytarum artium defecerit inſtrumentum, confeſtim debemus ad otium et inertiam deuolui: ſed quod ſapienter ſperauimus, perſeueranter conſectari. Summum enim culmen affectantes, ſatis honeſte vel in ſecundo faſtigio conſpiciemur. In omni genere ſcientiae, et ſummis admiratio veneratioque, et inferioribus merita laus contingit. Vſus et experientia dominantur in artibus: neque eſt vlla diſciplina, in qua non peccando diſcatur: nam vbi quid perperam adminiſtratum ceſſerit improſpere, vitatur, quod fefellerat, illu-

illuminatque rectam viam docentis magisterium.

Quare nostra praecepta non consummare scientiam, sed adiuuare promittunt: nec statim quisquam compos agricolationis erit his perlectis rationibus, nisi et obire eas voluerit, et per facultates potuerit. Ideoque haec velut adminicula studiosis promittimus, non profutura per se sola, sed cum aliis.

Qualiter dispositus fundus maxime probetur.

Fundum vel a maioribus traditum possidenti, vel emturo, praecipua cura sit scire, quod maxime regionis genus probetur: vt vel careat inutili, vel mercetur laudabilem. Quod si voto fortuna subscripserit, agrum habebimus salubri coelo, vberi gleba, parte campestri, parte alia collibus vel ad orientem vel ad meridiem molliter deuexis, terrenisque aliis cultis, atque aliis siluestribus et asperis, nec procul a mari aut nauigabili flumine, quo deportari fructus, et per quod merces inuehi possint. Campus in prata et arua, salictaque et arundineta digestus, villae subiaceat. Colles alii vacui arboribus, vt solis segetibus seruiant, quae tamen modice siccis ac pinguibus campis melius, quam praecipitibus locis proueniunt. Ideoque etiam celsiores agri frumentarii planities habere, et quam mollissime deuexi, ac simillimi debent esse campestri

pestri positioni. Alii deinde colles vinetis vestiantur, materiam lapidemque si necessitas aedificandi coegerit, nec minus pecudibus pascua praebere possint. Tum riuos decurrentes in prata, et hortos, et salicta, viuae aquae salientes demittant. Nec absint greges armentorum, caeterorumque quadrupedum, culta et dumeta pascentium. Sed haec positio quam desideramus, difficilis et rara paucis contingit, proxima est huic, quae plurima ex his habet; tolerabilis, quae non paucissima.

De salubritate regionis.

Mercaturis agrum, est reuisendus saepius is, quem velint mercari: nam prima inspectione neque vitia, neque virtutes abditas ostendit, quae mox retractantibus facilius apparent. Quemadmodum autem sapientis est, non vbique emere, nec aut vbertatis illecebris, aut deliciarum concinnitate decipi: sic vere industrii patrisfamilias est, quidquid aut emerit, aut acceperit, facere fructuosum atque vtile: quoniam et grauioris coeli multa remedia tradita sunt, quibus mitigetur pestifera lues, et in exili terra cultoris prudentia ac diligentia maciem soli vincere potest. Nullus ager sine profectu (*) colitur, simul attentando possessor efficit, vt in id formetur, quod maxime praestare possit: ea res etiam feracissimos agros vtiliores reddit. Itaque nusquam experimentorum varietas omittenda

(*) h. e. vtilitate.

tenda eſt, longeque etiam in pingui ſolo magis audendum, quoniam nec laborem nec ſumtum fruſtratur effectus.

De poſitione villae.

Quod inchoatur aedificium, ſicut ſalubri regione, ita ſaluberrima parte regionis debet conſtitui. Petatur aër calore et frigore temperatus, quem fere medius obtinet collis, quod neque depreſſus hieme pruinis torpet, aut torret aeſtate vaporibus, neque elatus in ſumma montium perexiguis ventorum motibus, aut pluuiis omni tempore anni ſaeuit. Haec igitur eſt medii collis optima poſitio; loco tamen ipſo paullulum intumeſcente, ne cum a vertice torrens imbribus conceptus effluxerit, fundamenta convellat.

De aqua.

Sit autem vel intra villam, vel extrinſecus inductus fons perennis; lignatio, pabulumque vicinum. Si deerit fluens vnda, putealis quaeratur in vicino, quae non ſit hauſtus profundi, non amari ſaporis aut ſalſi. Haec quoque ſi deficient, et ſpes arctior aquae manantis coegerit, vaſtae ciſternae, hominibus, piſcinaeque pecoribus inſtruantur, colligendae aquae tandem pluuiali; ſed ea ſic habetur eximia, ſi fictilibus tubis in conrectam ciſternam deducatur. Deterrima aqua paluſtris, quae pigro lapſu repit, peſtilens quae in palude ſemper conſiſtit.

Villae

Villae diuiſio.

Diuidatur villa in tres partes, vrbanam, ruſticam, et fructuariam. In ruſtica parte pecudibus fient ſtabula, quae neque frigore neque calore infeſtentur: omnia etiam ſtabula ſic ordinentur, ne quis humor influere poſſit, et vt quisque qui ibi conceptus fuerit, quam celerrime dilabatur, vt nec fundamenta parietum corrumpantur, nec vngulae pecudum. Lata bubilia eſſe oportebit pedes decem, vel minime nouem. Villico iuxta ianuam fiat habitatio, vt intrantium exeuntiumque conſpectum habeat. Procuratori ſuper ianuam, ob easdem cauſas, et is tamen villicum obſeruet ex vicino. Bubulcis paſtoribusque cellae ponantur iuxta ſua pecora, vt ad eorum curam ſit opportunus excurſus. In partis fructuariae tabulato congerantur frumenta, foenum, paleae, caeteraque pabula. Granaria modicis feneſtellis aquilonibus inſpirentur, nam ea coeli poſitio maxime frigida, et minime humida eſt, quae vtraque perennitatem conditis frumentis afferunt. Circa villam deinceps haec eſſe oportebit, furnum et piſtrinum, piſcinas, et ſterquilinia duo, vnum, quod noua purgamenta recipiat, et in annum conſeruet, alterum, ex quo vetera vehantur: ſed vtrumque more piſcinae deuexum leni cliuo, et extructum pauitumque ſolum habeat, ne humorem transmittant. Area optima eſt ſilice conſtrata, quod et celeriter frumenta deterun-

tur, non cedente ſolo pulſibus tribularum, et eadem euentilata mundiora ſunt, lapillisque carent, et globulis, quas per trituram fere terrena remittit area. Pomaria quoque et hortos oportet eſſe in propinquo.

Genera terreni.

Genera terreni tria ſunt, campeſtre, collinum, montanum. *Campum* non aequiſſima ſitum planitie, nec perlibrata, ſed exigue prona, *collem* clementer et molliter aſſurgentem; *montem* non ſublimem et aſperum, ſed nemoroſum et herbidum, maxime probant. His autem generibus ſingulis ſenae ſpecies contribuuntur, ſoli pinguis vel macri, ſoluti vel ſpiſſi, humidi vel ſicci: quae qualitates inter ſe miſtae vicibus et alternatae, plurimas efficiunt agrorum varietates. Ex omnibus quae terra progenerat, plura campo magis quam colle, plura pingui ſolo, quam macro laetantur. Nullum deterius habetur genus, quam quod eſt ſiccum, pariter et denſum, et macrum, quia cum difficulter tractetur, tum ne tractatum quidem gratiam refert, nec relictum pratis vel paſcuis abunde ſufficit. Signa pinguis ac frumentorum fertilis agri ſunt dulcedo ſoli propria, herbarum et arborum prouentus, niger color vel cinereus. Solum pingue eſſe et dulce, ſatis expedita nobis ratione contingit diſcere: nam perexigua conſpergitur aqua gleba, manuque ſubigitur, ac ſi glutinoſa

eſt

est, et quouis leuissimo tactu pressa inhaerescit, eademque illisa humo non dissipatur, ea res admonet nos, inesse tali materiae naturalem succum, et pinguitudinem.

Aratio et stercoratio agri.

Pingues campi, qui diutius continent aquam, praescindendi sunt anni tempore iam incalescente, cum omnes herbas ediderint, neque adhuc earum semina maturuerint: sed tam frequentibus densisque sulcis arandi sunt, vt vix dignoscatur, in vtram partem vomer actus sit: quoniam sic omnes radices herbarum perruptae necantur. Sed et compluribus iterationibus sic resoluatur veruactum in puluerem, vt vel nullam vel exiguam desideret occationem, cum seminauerimus. Sed quandoque arabitur, obseruabimus, ne lutosus ager tractetur, neue exiguis nimbis semimadidus: nam quae limosa versantur arua, toto anno desinunt posse tractari, nec sunt habilia sementi, aut occationi, aut sationi. Medium temperamentum maxime sequamur in arandis agris, vt neque succo careant, nec abvndent vligine.

Exilis ager stercorandus est, nam eo quasi pabulo gliscit. In campo rarius, in colle spissius acerui stercoris disponentur. Disiectum deinde protinus fimum inarari et obrui conuenit, ne solis halitu vires amittat, et vt permista humus praedicto alimento pinguescat. Tria stercoris

 genera

genera sunt praecipua, quod ex auibus, quod ex hominibus, quod ex pecudibus confit. Auium primum habetur, quod ex columbariis egeritur, deinde quod gallinae caeterique volucres edunt, exceptis tamen palustribus aut nantibus, vt anatis et anseris, nam id noxium quoque est. Secundum deinde, quod homines faciunt, si et aliis villae purgamentis immisceatur, quoniam per se naturae est feruentioris, et idcirco terram peruit. Tertium locum obtinet pecudum stercus, atque in eo quoque discrimen est: nam optimum existimatur, quod asinus facit, quoniam id animal lentissime mandit, ideoque facilius concoquit, et bene confectum atque idoneum protinus aruo fimum reddit. Posthaec quae diximus, ouillum, et ab hoc caprinum est, mox caeterorum iumentorum, armentorumque. Deterrimum ex omnibus suillum habetur. Quin etiam satis profuit cineris vsus et fauillae. Frutex vero lupini succisus, optimi stercoris vim praebet. Nec ignoro quoddam esse ruris genus, in quo neque pecora neque auis haberi possint: attamen inertis est rustici, eo quoque loco defici stercore. Licet enim quamlibet frondem, licet e vepribus compitisque congesta colligere, licet filicem decidere, et permiscere cum purgamentis cohortis; licet depressa fossa cinerem coenumque cloacarum, et culmos, caeteraque quae euerruntur, in vnum congerere. Omnia in praedictum locum concauum congerenda, et assiduo humore satianda sunt, vt herbarum semina culmis

mis caeterisque rebus immista, putrescant. Aestiuis deinde mensibus non aliter, ac si repastines, totum sterquilinium rastris permisceri oportet, quo facilius putrescat, et sit aruis idoneum. Illud quoque praecipiendum habeo, stercus omne quod tempestiue repositum anno requieuerit, segetibus esse maxime vtile, nam et vires adhuc solidas habet, et herbas non creat: quanto autem vetustius sit, minus prodesse; quoniam minus valeat. Nec ignorare colonos oportet, sicuti refrigescere agrum, qui non stercoretur, ita peruri, si nimium stercoretur: magisque conducere agricolae, frequenter id potius, quam immodice facere: nec dubium, quin aquosus ager maiorem eius copiam, siccus minorem desideret: alter, quod assiduis humoribus rigens hoc adhibito regelatur: alter, quod per se tepens siccitatibus, hoc assumto largiore torretur. Si tamen nullum genus stercoris suppetet, ei multum proderit, sabulosis locis cretam (margam) ingerere, cretosis ac nimium densis, sabulum.

Pabulorum genera optima.

Seminum et leguminum genera prima huius libri particula (*) persecuti sumus. Pabulorum autem genera complura, sicut medica, et vicia, farrago quoque hordeacea, et auena, foenum graecum, nec minus eruum et cicera. Sed ex his quae placent, eximia est *herba medica*, quod cum

(*) pag. 29. 30.

cum semel seritur, decem annis durat; quod per annum deinde recte quater, interdum etiam sexies demetitur; quod agrum stercorat; quod omne emaciatum armentum ex ea pinguescit; quod aegrotanti pecori remedium est; quod iugerum eius toto anno tribus equis abunde sufficit. *Cytisum* etiam in agro esse, quam plurimum maxime refert, quod gallinis, apibus, capris, bubus quoque et omni generi pecudum vtilissimus est; quod ex eo cito pinguescit, et lactis plurimum praebet ouibus; tum etiam quod pluribus mensibus viridi eo pabulo vti, et postea arido possis: praeterea in quolibet agro, quamuis macerrimo, celeriter comprehendit, omnem iniuriam sine noxa patitur.

De pratis.

Pratorum animaduertimus duo genera, quorum alterum est siccaneum, alterum riguum. Laeto pinguique campo non desideratur influens riuus, meliusque habetur foenum, quod suapte natura succoso gignitur solo, quam quod irrigatum aquis elicitur, quae tamen sunt necessariae, si macies terrae postulat: nam et in densa et resoluta humo, quamuis exili; pratum fieri potest, cum facultas irrigandi datur. Ac nec campus concauae positionis esse, neque collis praerupti debet: ille, ne collectam diutius contineat aquam, hic, ne statim praecipitem fundat. Potest tamen mediocriter accliuis, si aut pinguis est,

est, aut riguus ager, pratum fieri. At planities maxime talis probatur, quae exigue prona non patitur diutius imbres aut influentes riuos immorari, aut si quis eam superuenit humor, lente prorepit.

Cultus autem pratorum magis curae, quam laboris est. Primum ne stirpes aut spinas validiorisque incrementi herbas inesse patiamur: atque alias ante hiemem, et per autumnum exstirpemus, vt rubos, virgulta, iuncos, alias per ver euellamus, vt intuba, ac solstitiales spinas: ac neque suem velimus impasci, quoniam rostro suffodiat et cespites excitet; neque pecora maiora, nisi cum siccissimum solum est, quoniam demergunt vngulas, et atterunt, scinduntque radices herbarum. Tum deinde macriora et pendula loca ante veris initium fimo iuuanda sunt, omnesque lapides, et si qua obiacent falcibus obnoxia (*), colligi debent, ac longius exportari, submittique pro natura locorum aut temporius aut citius. Sunt etiam quaedam prata situ vetustatis obducta, veteri vel crasso musco, quibus mederi potest optime, si de integro locus exaratur.

Foenum demetitur optime ante quam inarescat; nam et largius percipitur, et iucundiorem cibum pecudibus praebet. Est autem modus in siccando, vt neque peraridum, neque rursus viride colligatur: alterum, quod omnem succum si amisit, stramenti vicem obtinet, alterum, quod si nimium retinuerit, in tabulato putre-

(*) noxia.

putrescit, ac saepe cum concaluit, ignem creat et incendium. Quidquid ad eum modum, quo debet, siccatum erit, in *metas* exstrui conueniet, easque ipsas in angustissimas vertices exacui. Sic enim commodissime foenum defenditur a pluuiis, quae etiam si non sint, non alienum tamen est, praedictas metas facere: vt si quis humor herbis inest, exudet, atque excoquatur in aceruis. Sed iam foenificia sequitur cura messis.

De messe.

Cum matura fuerit seges, celeriter demetatur: nam dispendiosa est cunctatio, primum, quod auibus praedam, caeterisque animalibus praebet, deinde, quod grana, et ipsae spicae culmis arentibus et aristis celeriter decidunt: si vero procellae ventorum, aut turbines incesserint, maior pars ad terram defluit. Propter quae recrastinari non debet, sed aequaliter flauentibus iam satis, ante, quam ex toto grana indurescant, cum rubicundum colorem traxerunt, messis facienda est, vt potius in area et in aceruo, quam in agro grandescant frumenta; constat enim si tempestiue decisa sint, postea capere incrementum.

De metendi generibus et tritura, supra (*) dictum est. Pura frumenta, si in annos reconduntur, repurgari debent: nam quanto sunt expolitiora, minus a curculionibus exeduntur. Sin proti-

nus

(*) pag. 31. 32.

nus vſui deſtinantur, nihil attinet repoliri, ſatisque eſt in umbra refrigerari, et ita granario inferri.

De vineis.

Multum refert, cuius generis, aut quo habitu vitem pro regionis ſtatu colere cenſeas: neque enim omni coelo ſoloue cultus idem, neque eſt idem ſtirpis eius genus; quodque praecipuum eſt ex omnibus, non facile dictu eſt; cum ſuum cuique regioni magis aut minus aptum eſſe, doceat vſus. Exploratum tamen habebit prudens agricola genus vitis habile campo, quod nebulas pruinamque ſine noxa perfert, colli, quod ſiccitatem, ventosque patitur. Pingui et vberi dabit agro gracilem vitem, nec natura nimis foecundam; macro feracem; terrae denſae vehementem, multaque materia frondentem; reſoluto et laeto ſolo, rari ſarmenti. Humido loco ſciet non recte mandari fructus teneri et amplioris acini, ſed calloſi et anguſti, frequentisque vinacei; ſicco recte contribui diuerſae quoque naturae ſemina. Si voto eſt eligendus vineis locus, et ſtatus coeli, optimum eſt ſolum, nec denſum nimis, nec reſolutum; ſoluto tamen propius: nec exile, nec laetiſſimum; proximum tamen vberi: nec campeſtre, nec praeceps, ſimile tamen edito campo: nec ſiccum, nec vliginoſum; modice tamen roſidum, (roſcidum): quod fontibus non in ſummo, non in profundo terrae ſcaturiat; ſed vt

vicinum radicibus humorem subministret: cumque nec amarum, nec salsum, ne saporem vini corrumpat, et incrementa virentium veluti quadam scabra rubigine coerceat. Coelum porro neque glaciale vinea, sicut supra (*) dixi, nec rursus aestuosum desiderat: calido tamen potius quam frigido laetatur; imbribus magis quam serenitatibus offenditur; et solo sicco quam nimis pluvio est amicior; perflatu modico lenique gaudet, procellis obnoxia est (**): atque haec maxime probabilis est coeli et soli qualitas.

Vitis vel ad escam, vel ad effusionem deponitur. Ad escam non expedit instituere vineta; at vbi vino consulimus, vitis eligitur, quae et in fructu valet, et in materia, quod alterum ad reditus coloni, alterum ad diuturnitatem stirpis plurimum confert. Vberrimus est reditus vinearum.

De arboribus pomiferis.

Locum *pomarii*, priusquam semina feras, circummunire maceriis oportet; vel sepe, vel fossa praecipiti, vt non solum pecori, sed et homini transitum negare valeat: quoniam si saepius cacumina hominis manu tractata, aut a pecoribus praerosa sunt, in perpetuum semina incrementum capere nequeunt. Generatim autem disponere arbores utile est, maxime etiam ne imbecilla a valentiore prematur, quia nec viribus, nec magnitudine par est, imparique spatio temporis adolescit.

Omnis

(*) pag. 38.
(**) h. e. noxam a procellis sentit.

Omnis ſurculus omni arbori inſeri poteſt, ſi non eſt ei, cui inſeritur, cortice diſſimilis; ſi vero etiam ſimilem fructum, et eodem tempore affert, ſine ſcrupulo egregie inſeritur. Tria genera porro inſitionum antiqui tradiderunt: vnum, quo reſecta et fiſſa arbor reſectos ſurculos accipit: alterum, quo reſecta inter librum et materiam ſemina admittit, quae vtraque genera verni temporis ſunt: tertium, quo ipſas gemmas cum exiguo cortice in partem ſui delibratam recipit, quam vocant agricolae emplaſtrationem, vel vt quidam, inoculationem. Hoc genus inſitionis aeſtiuo tempore optime vſurpatur.

De cultu hortorum.

Hortus ab incurſu hominum pecudumque muniendus eſt. Vetuſtiſſimi auctores viuam ſepem ſtructili praetulerunt, quia non ſolum minorem impenſam deſideraret, verum etiam diuturnior permaneret. Claudendus autem eſt hortus vaſtiſſimis ſpinis, maxime rubi, paliuri, et eius quam ſentem canis appellant. Locum eligi conueniet, iuxta villam, praecipue pinguem, quique adueniente riuo, vel ſi non ſit fluens aqua, fonte puteali poſſit irrigari. Prouidendum eſt, ne hortus areae ſubiaceat, ne per trituram venti poſſint paleas aut puluerem in eum perferre: nam vtraque ſunt oleribus inimica. Inordinandi paſtinandique ſoli duo

 ſunt

ſunt tempora, quoniam duae quoque olerum ſationes: nam et autumno et vere plurima ſeruntur. Cum ſationis appropinquat tempus, ante exherbandus eſt hortus, ſtercorandusque, et ita diligenter foſſione iterandus, vt fimo terra commiſceatur. Humus refoſſa in *areas* diuiditur, quae tamen ſic informandae ſunt, vt facile runcantium manus ad dimidiam partem latitudinis earum perueniant, ne qui proſequuntur herbas, ſemina proculcare cogantur, ſed potius per *ſemitas* ingrediantur, et alterna vice dimidias areas eruncent.

De re pecuaria.

Scio, quosdam prudentes agricolas pecoris gregariorumque paſtorum abnuiſſe curam, et eam velut inimicam profeſſionis ſuae diſciplinam conſtantiſſime repudiaſſe. Neque inficior, id eos aliqua ratione feciſſe, quaſi ſit agricolae contrarium paſtoris propoſitum: cum ille quam maxime ſubacto et puro ſolo gaudeat, hic novali, graminóſoque: ille fructum e terra ſperet, hic e pecore. Ita fit, vt quod arator abominatur, contra paſtor optet, herbarum proventum. Sed in his tam diſcordantibus votis eſt tamen quaedam ſocietas, atque coniunctio: quoniam et pabulum e fundo plerumque domeſticis pecudibus magis, quam alienis depaſcere ex vſu ſit, et copioſa ſtercoratione, quae contingit e gregibus, terreſtres fructus exuberant.

Nec

Nec tamen vlla regio eſt, in qua modo frumenta gignantur, quae non, vt hominum, ita armentorum adiumento iuuetur.

Boues.

Parandi ſunt *boues* nouelli, quadrati, grandibus membris, cornibus proceris, ac nigrantibus et robuſtis, fronte lata et criſpa, hirtis auribus, oculis et labris nigris, naribus reſimis patulisque, ceruice longa et toroſa, palearibus amplis, et pene ad genua promiſſis, pectore magno, armis vaſtis, lumbis latis, dorſo recto planoque, vel etiam ſubſidente, clunibus rotundis, cruribus compactis ac rectis, ſed breuioribus potius quam longis, nec genibus improbis, vngulis magnis, caudis longiſſimis et ſetoſis piloſisque, corpore denſo ac breui, colore rubeo vel fuſco, tactu corporis molliſſimo.

Tauros maxime membris ampliſſimis, moribus placidis, media aetate, probandos cenſeo. Caetera fere eadem omnia in his obſeruabimus, quae in bubus eligendis: neque enim alio diſtat bonus taurus a caſtrato, niſi quod huic torua facies eſt, vegetior aſpectus, breuiora cornua, toroſior ceruix, et ita vaſta, vt ſit maxima portio corporis, ventre paullo ſubſtrictiore.

Vaccae quoque probantur altiſſimae formae, longaeque, maximis vteris, frontibus latiſſimis, oculis nigris et patentibus, cornibus venuſtis, et leuibus et nigrantibus, piloſis auri-

 bus,

bus, compressis malis, palearibus et caudis amplissimis, vngulis modicis, et modicis cruribus. Caetera quoque fere eadem in foeminis, quae et in maribus, desiderantur, et praecipue vt sint nouellae, quoniam, cum excesserint annos decem, foetibus inutiles sunt.

Equi.

Cum natus est *pullus*, confestim licet indolem aestimare, si hilaris, si intrepidus, si neque conspectu nouaeque rei auditu terretur, si ante gregem procurrit, si lasciuia et alacritate interdum et cursu certans aequales exsuperat, si fossam sine cunctatione transilit, pontem flumenque transcendit. Haec erunt honesti animi documenta. Corporis vero forma constabit exiguo capite, nigris oculis, naribus apertis, breuibus auriculis et arrectis, ceruice molli lataque nec longa, densa iuba et per dextram partem profusa, lato et musculorum toris numeroso pectore, grandibus armis et rectis, lateribus inflexis, spina duplici, ventre substricto, testibus paribus et exiguis, latis lumbis et subsidentibus, cauda longa et setosa crispaque, aequalibus atque altis rectisque cruribus, tereti genu paruoque, neque introrsus spectanti, rotundis clunibus, feminibus torosis ac numerosis, duris vngulis et altis et concauis rotundisque, quibus coronae mediocres superpositae sunt. Sic vniuersum corpus compositum, vt sit grande, sublime

ſublime, erectum, ab aſpectu quoque agile, et ex longo, quantum figura permittit, rotundum. Mores autem laudantur, qui ſunt ex placido concitati, et ex concitato mitiſſimi; nam hi et ad obſequia reperiuntur habiles, et ad certamina laborum patientiſſimi. Annorum notae cum corpore mutantur: nam dum bimus et ſex menſium eſt, medii dentes ſuperiores et inferiores cadunt. Cum quartum agit annum, iis, qui canini appellantur, deiectis, alios affert. Intra ſextum deinde annum, molares ſuperiores cadunt. Sexto anno, quos primus mutauit, exaequat. Septimo omnes explentur aequaliter, et ex eo cauatos gerit, nec poſtea quot annorum ſit, manifeſto comprehendi poteſt. Decimo tamen anno tempora cauari incipiunt, et ſupercilia nonnunquam caneſcere, et dentes prominere.

In educando genere *mularum*, antiquiſſimum eſt, diligenter exquirere atque explorare parentem futurae prolis foeminam et marem: quorum ſi alter non eſt idoneus, labat etiam quod ex duobus fingitur. Mula *autem* non ſolum ex *equa* et *aſino*, ſed ex *aſina* et *equo*, itemque *onagro* et *equa* generatur. Neque tamen vllum eſt in hoc pecore aut animo aut forma praeſtantius, quam quod ſeminabit aſinus. Qui ex equo et aſina concepti generantur, quamuis a patre nomen traxerint, quod *hinni* vocantur, matri per omnia magis ſimiles ſunt. Itaque commodiſſimum eſt *aſinum* deſtinare mularum

generi feminando, qui eſt ampliſſimi corporis, ceruice valida, robuſtis ac latis coſtis, pectore muſculoſo et vaſto, feminibus lacertoſis, cruribus compactis, coloris nigri vel maculoſi; nam murinus cum ſit in aſino vulgaris, tum etiam non optime reſpondet in mula.

Ouillum pecus.

Poſt maiores quadrupedes, *ouilli pecoris* ſecunda ratio eſt, quae prima ſit, ſi ad vtilitatis magnitudinem referas. Nam id praecipue nos contra frigoris violentiam protegit, corporibusque noſtris liberaliora praebet velamina. Tum etiam caſei lactisque abundantia non ſolum agreſtes ſaturat, ſed etiam elegantium menſas iucundis et numeroſis dapibus exornat. Verum tamen eligendum eſt ad naturam loci. Pinguis et campeſtris ſitus proceras oues tolerat; gracilis et collinus quadratas; ſilueſtris et montoſus exiguas; pratis planisque noualibus tectum pecus commodiſſime paſcitur. Idque non ſolum generibus, ſed etiam coloribus plurimum refert. Color albus cum ſit optimus, tum etiam eſt vtiliſſimus, quod ex eo plurimi fiunt, neque hic ex alio. Sunt etiam ſuapte natura pretio commendabiles pullus atque fuſcus. Duo genera ſunt ouilli pecoris, molle et hirſutum.

Arietis habitus maxime probatur, cum eſt altus atque procerus, ventre promiſſo atque lanato, cauda longiſſima, denſisque velleris fronte

lata,

lata, testibus amplis, intortis cornibus: non quia magis hic sit vtilis, (nam est melior mutilus aries,) sed quia minime nocent intorta potius, quam surrecta et patula cornua: quibusdam tamen regionibus, vbi coeli status vuidus ventosusque est, capros et arietes optauerimus vel amplissimis cornibus, quod ea porrecta altaque, maximam partem capitis a tempestate defendant. Itaque si plerumque est atrocior hiems, hoc genus eligemus: si clementior, mutilum probabimus marem: quoniam est illud incommodum in cornuto, quod cum sentiat se velut quodam naturali telo capitis armatum, frequenter in pugnam procurrit, et fit in foeminas quoque procacior. Mutilus autem, cum se tanquam exarmatum intelligat, ad rixam non promtus est. Foeminam elige bimam vasti corporis, ceruice prolixa, prolixi villi, nec asperi, lanosi et ampli vteri, nam vitandus est glaber et exiguus.

Caprinum pecus.

Id genus dumeta potius, quam campestrem situm desiderat, asperisque etiam locis ac siluestribus optime pascitur. Nam nec rubos auersatur, nec vepribus offenditur, et arbusculis, frutetisque maxime gaudet. Caper, cui sub maxillis binae verruculae collo dependent, optimus habetur, amplissimi corporis, cruribus crassis, plena et breui ceruice, flaccidis et praegrauantibus auribus, exiguo capite, nigro, densoque et

nitido atque longiſſimo pilo, nam et ipſe tondetur. *Capella* praecipue probatur ſimillima hirco, quem deſcripſimus, ſi etiam eſt vberis maximi et lactis abundantiſſimi. *Capellae* dum dumeta paſcunt, capris cedunt.

Suillum pecus.

In omni genere quadrupedum ſpecies maris diligenter eligitur, quoniam frequenter patri ſimilior eſt progenies, quam matri. Quare etiam in *ſuillo pecore* probandi ſunt totius quidam corporis amplitudine eximii, et qui quadrati potius, quam qui longi, aut rotundi ſunt, ventre promiſſo, clunibus vaſtis, nec perinde cruribus aut vngulis proceris, amplae et glandulofae ceruicis, roſtris breuibus et reſupinis. *Scrofae* probantur longiſſimi ſtatus, et vt ſint reliquis membris ſimiles deſcriptis verribus. Si regio frigida et pruinoſa eſt, quam duriſſimae, denſaeque, et nigrae ſetae grex eligendus eſt: ſi temperata, atque aprica, glabrum pecus, vel etiam piſtrinale (*) album poteſt paſci. Omnem ſitum ruris pecus hoc vſurpat: nam et montibus et campis commode paſcitur, melius tamen paluſtribus agris, quam ſitientibus. Nemora ſunt conuenientiſſima, quae veſtiuntur quercu, ſubere, fago, cerris, ilicibus, tamaricibus, corylis, pomiferisque ſilueſtribus, vt ſunt albae ſpinae, iuniperus, pinus, cornus, arbutus,

(*) h. e. quod alitur a piſtoribus.

butus, prunus et paliurus. Haec enim diuersis temporibus mitescunt, ac pene toto anno gregem saturant. At vbi penuria est arborum, terrenum pabulum consectabimur, et sicco limosum praeferemus, vt paludem rimentur, effodiantque lumbricos, atque in luto voluentur, quod est huic pecori gratissimum; quin etiam vt aquis abuti possint. Diligens porculator frequenter suile conuerrat, et saepius haras: nam quamuis praedictum animal in pabulationem spurce versetur, mundissimum tamen cubile desiderat.

Sunt quaedam scrofae, quae mandunt foetus suos: nam sues ex omnibus pecudibus impatientissimae famis sunt, ita vt aliquando, si indigeant pabuli, non tantum alienam (si liceat) sobolem, sed etiam suam consumant.

Canes.

Canis falso dicitur mutus custos: nam quis hominum clarius, aut tanta vociferatione bestiam vel furem praedicat, quam iste latratu? quis famulus amantior domini? quis excubitor inueniri potest vigilantior? quis denique vltor aut vindex constantior? Quare vel inprimis hoc animal mercari, tuerique debet agricola, quod et villam, et fructus, familiamque, et pecora custodit. Eius autem parandi tuendique triplex ratio est: namque vnum genus aduersus hominum insidias eligitur, et id villam, quaeque

iuncta sunt villae, custodit; alterum propellendis iniuriis hominum ac ferarum; et id obseruat domi stabulum, foris pecora pascentia; tertium venandi gratia comparatur; idque non solum nihil agricolam iuuat, sed et auocat desidemque ab opere suo reddit. De *villatico* igitur et *pastorali* dicendum est, nam *venaticus* nihil pertinet ad nostram professionem.

Villae custos eligendus est amplissimi corporis, vasti latratus canorique, vt prius auditu maleficum, deinde etiam conspectu terreat, et tamen nonnunquam, ne visus quidem, horribili fremitu suo fuget insidiantem. Sit autem coloris vnius, isque magis eligatur albus in pastorali, niger in villatico: nam varius in neutro est laudabilis. Pastor album probat, quoniam est ferae dissimilis, magnoque opus interdum discrimine est in propulsandis lupis sub obscuro mane vel etiam crepusculo, ne si non sit albo colore conspicuus, pro lupo canem feriat. *Villaticus*, qui hominum maleficiis opponitur, siue luce clara fur aduenerit, terribilior niger conspicitur: siue nocte, ne conspicitur quidem propter vmbrae similitudinem, quamobrem tectus tenebris canis tutiorem accessum habeat ad insidiantem. Probatur quadratus potius quam longus aut breuis, capite tam magno, vt corporis videatur pars maxima, deiectis et propendentibus auribus, nigris vel glaucis oculis acri lumine radiantibus, amplo villosoque pectore, latis armis, cruribus crassis et hirtis, cauda

breui, vestigiorum articulis et vnguibus amplissimis. Mores autem neque mitissimi, neque rursus truces atque crudeles; quod illi furem quoque adulantur, hi etiam domesticos inuadunt. Satis est seueros esse nec blandos, vt nonnunquam etiam conseruos iratius intueantur, semper excandescant in exteros. Maxime autem debent in custodia vigilaces conspici, nec erronei, sed assidui, et circumspecti magis quam temerarii: nam illi nisi quod certum compererunt, non indicant, hi vano strepitu, et falsa suspicione concitantur. Nec multum refert, an villatici corporibus graues et parum veloces sint: plus enim cominus et in gradu, quam eminus et in spatioso cursu facere debent; nam semper circa septa, et intra aedificium consistere, imo ne longius quidem recedere debent, satisque pulchre funguntur officio, si et aduenientem sagaciter odorantur, et latratu conterrent, nec patiuntur propius accedere, vel constantius appropinquantem violenter inuadunt. Atque haec de domesticis custodibus, illa de pastoralibus.

Pecuarius canis, neque tam strigosus aut pernix debet esse, quam qui damas ceruosque, et velocissima sectatur animalia, nec tam obesus aut grauis, quam villae horreique custos: sed et robustus nihilo minus, et aliquatenus promtus ac strenuus, quoniam et ad rixam, et ad pugnam, nec minus ad cursum comparatur, cum et lupi repellere insidias, et raptorem ferum

rum consequi fugientem, praedam excutere, atque auferre debeat. Quare status eius longior productiorque, ad hos casus magis habilis est, quam breuis, aut etiam quadratus, quoniam, vt dixi, nonnunquam necessitas exigit celeritate bestiam consectandam. Caeteri artus similes membris villatici canis aeque probantur.

Nominibus autem non longissimis nominandi sunt, quo celerius quisque vocatus exaudiat, nec tamen breuioribus, quam quae duabus syllabis enuntientur, sicut latinum est *ferox*, et *celer*, vel foemina, vt sunt latina *lupa*, *cerua*, *tigris*.

Catulorum caudas post diem quadragesimum, quam sint editi, castrare conueniet.

Aues cohortales.

Cohortalis est *auis*, quae vulgo per omnes fere villas conspicitur: *rustica* vel *siluestris*, quae non dissimilis villaticae, per aucupem decipitur.

Cohortales sint rubicundae vel fuscae plumae, nigrisque pennis, ac si fieri poterit, omnes huius, et ab hoc proximi coloris eligantur: sin aliter, euitentur albae, quae fere cum sint molles ac minus viuaces, tum ne foecundae quidem facile reperiuntur, atque etiam conspicuae, propter que insigne candoris ab accipitribus et aquilis saepe abripiuntur. Sint ergo matrices probi coloris, robusti corporis, quadratae, pectorosae, magnis capitibus, rectis rutilisque cristulis,

lis, albis auribus, et sub hac specie quam amplissimae; nec paribus vngulis: generosissimaeque creduntur, quae quinos habent digitos, sed ita, ne cruribus emineant transuersa calcaria: nam quae hoc virile gerit insigne, dedignatur admittere marem, raroque foecunda, etiam cum incubat, calcis aculeis oua perfringit. Gallinaceos mares nisi salacissimos habere non expedit, atque in his quoque sicut in foeminis, idem color, idemque numerus vnguium, status altior quaeritur: sublimes, sanguineaeque, nec obliquae cristae, rauidi vel nigrantes oculi, breuia et adunca rostra, maximae candidissimaeque aures, paleae ex rutilo albicantes, quae velut incanae barbae dependent, iubae deinde variae, vel ex auro flauae, per colla ceruicesque in humeros diffusae, tum lata et musculosa pectora, lacertosaeque similes brachiis alae, tum procerissimae caudae, duplici ordine singulis vtrinque prominentibus pinnis inflexae, quin etiam vasta femina, et frequenter horrentibus plumis hirta, robusta crura, nec longa, sed infestis velut sudibus nocenter armata. Mores autem quamuis non ad pugnam, neque ad victoriae laudem praeparentur, maxime tamen generosi probantur, vt sint elati, alacres, vigilaces, et ad saepius canendum promti, nec qui facile terreantur: nam interdum resistere debent, et protegere coniugalem gregem: quin attollentem minas serpentem, vel aliud noxium animal, interficere.

Galla-

Gallinaria constitui debent parte villae, quae hibernum spectat orientem. Juncta sint ea furno, vel culinae, vt ad auem perueniat fumus, qui est huic generi praecipue salutaris. Tabulatis insistere dormientem auem non expedit, ne suo laedatur stercore, quod cum pedibus vncis adhaesit, podagram creat. Ea pernicies vt euitetur, perticae dolantur in quadrum, ne teres leuitas earum supersilientem volucrem non recipiat. Plurimum refert aquam quam bibant, esse mundissimam: nam stercorosa pituitam concitat. Puram tamen seruare non possis, nisi clausam, vasis in hunc vsum fabricatis. Sunt autem qui aut aqua replentur, aut cibo plumbei canales, quos magis vtiles esse ligneis aut fictilibus compertum est. Hi superpositis operculis clauduntur, et a lateribus super mediam partem altitudinis per spatia palmaria modicis forantur cauis, ita vt auium capita possint admittere: nam nisi operculis muniantur, quantulumcunque aquae vel ciborum inest, pedibus euerritur. Cibaria gallinis praebentur optima, pinsitum hordeum et vicia, nec minus cicercula, tum etiam milium, aut panicum; excreta quoque tritici minuta commode dantur: nam per se id frumentum, etiam quibus locis vilissimum est, non vtiliter praebetur, quia obest auibus. Possunt etiam obiici furfures modice a farina excreti, qui si nihil habent farris, non sunt idonei, nec tantum appetuntur. Attamen quaecunque datur esca per cohortem vagantibus,

die

die incipiente, et iam in vesperum declinante, bis diuidenda est. Siccus etiam puluis et cinis vbicunque cohortem porticus vel tectum protegit, iuxta parietes reponendus est, vt sit, quo aues se perfundant, nam his rebus plumam pennasque emundant.

Curae debebit esse custodi, cum parturient aues, vt habeant quam mundissimis paleis constrata cubilia, eaque subinde conuerrat, et alia stramenta quam recentissima reponat: nam pulicibus aliisque similibus animalibus replentur, quae secum affert auis, cum ad idem cubile reuertitur. Assiduus autem debet esse custos, et speculari parientes, quod se facere gallinae testantur crebris singultibus interiecta voce acuta. Obseruare itaque dum edant oua, et confestim circumire oportebit cubilia, vt quae nata sunt recolligantur, notenturque quae quoque die sint edita, vt quam recentissima supponantur *glocientibus:* sic enim appellant rustici aues eas quae volunt incubare. Caetera vel reponantur, vel aere mutentur. Aptissima sunt ad excludendum recentissima quaeque, possunt tamen etiam requieta supponi, dum ne vetustiora sint, quam dierum decem. Nouellae gallinae magis edendis quam excubandis ouis vtiliores sunt: inhibeturque cupiditas incubandi, pinnula per nares traiecta. Veteranas igitur aues ad hanc rem eligi oportebit, quae iam saepius id fecerint. Diebus quibus animantur oua, et in speciem volucrum conformantur, ter septenis opus est galli-

gallinaceo generi, at pauonino et anserino; paulo amplius ter nouenis. Incubantibus gallinis iuxta ponendus eſt cibus, vt ſaturae ſtudioſius nidis immorentur, neue longius euagatae refrigerent oua. Die undeuigeſimo animaduertendum, an pulli roſtellis oua percuderint, et auſcultetur, ſi pipiant: nam ſaepe propter craſſitudinem putaminum erumpere non queunt. Itaque haerentes pullos manu eximere oportebit, et matri fouendos ſubiicere, idque non amplius triduo facere: nam poſt unum et vigeſimum diem ſilentia oua carent animalibus, eaque remouenda ſunt, ne incubans inani ſpe diutius detineatur effoeta. Pullos autem non oportet ſingulos vt quisque natus ſit, tollere, ſed vno die in cubili ſinere cum matre, et aqua ciboque abſtinere, dum omnes excludantur. Poſtero die cum pulli fuerint effoeti, cauea cum matre claudendi ſunt, et farre hordeaceo cum aqua incocto, vel adoreo farre vino reſperſo, modice alendi. Nam maxime cruditas vitanda eſt, et ob hoc tertia die cauea cum matre continendi ſunt, priusque quam emittantur ad recentem cibum, ſinguli tentandi, ne quid heſterni habeant in gutture: nam ſi vacua non eſt ingluuies, cruditatem ſignificat, abſtinerique debent, dum concoquant. Oua commode ſeruantur per hiemem, ſi paleis obruas; aeſtate, ſi furfuribus.

Columborum cellarium poſſeſſio, non abhorret a cura boni ruſtici, ſed id genus minore tutela

paſcitur

pafcitur longinquis regionibus, vbi liber egreffus auibus permittitur: quoniam vel fummis turribus, vel editiffimis aedificiis affignatas fedes frequentant patentibus feneftris, per quas ad requirendos cibos euolitant. Vafa quibus aqua praebeatur, fimilia effe debent gallinariis, quae colla bibentium admittant, et cupientes lauari propter anguftias non recipiant: nam id facere eas nec ouis nec pullis, quibus plerumque incubant, expedit. Caeterum cibos iuxta parietem columbarii conueniet fpargi, quoniam fere partes eae columbarii carent ftercore. Commodiffima cibaria putantur vicia, vel eruum, tum etiam lenticula, miliumque et lolium, nec minus excreta tritici, et fi qua funt alia legumina, quibus etiam gallinae aluntur. Locus autem fubinde conuerri et emundari debet, nam quanto eft cultior, tanto laetior auis confpicitur, eaque tam faftidiofa eft, vt faepe fedes fuas perofa, fi detur euolandi poteftas, relinquat. Plumae color non femper, nec omnibus idem probatus eft, atque ideo qui fit optimus, non facile dictu eft. Albus, qui vbique vulgo confpicitur, a quibusdum non nimium laudatur, nec tamen vitari debet in iis, quae claufo continentur, nam in vagis maxime eft improbandus, quod eum facillime fpeculatur accipiter. Foecunditas autem, quamuis longe minor fit quam eft gallinarum, maiorem tamen refert quaeftum, nam et octies anno pullos educat, fi eft bona matrix.

Pauonum educatio, magis vrbani patrisfamiliae, quam rustici curam poscit.

Anseres. Anates.

Anser neque sine aqua, nec sine multa herba facile sustinetur, neque vtilis est locis consitis, quia quidquid tenerum contingere potest, carpit. Sicubi vero flumen aut lacus est, herbaeque copia, nec minus iuxta satae fruges, id quoque genus nutriendum est, non quia magni sit fructus, sed quia minimi oneris: attamen praestat ex se pullos atque plumam, quam vellere licet. Qui greges nantium possidere student, *chenoboscia* constituant, et mares foeminasque quam amplissimi corporis, et albi coloris eligant. Est aliud genus varium, quod a fero mitigatum domesticum factum est, id neque aeque foecundum est, nec tam pretiosum, propter quod minime nutriendum est. Singulae ter anno pariunt, si prohibeantur foetus suos excludere, quod magis expedit, quam cum ipsae suos fouent: nam et a gallinis melius enutriuntur, et longe maior grex efficitur. *Nessotrophium* vocatur locus ille, vbi *anates* clausae pascuntur.

Apes.

Venio nunc ad *aluearum* curam. *Apes* maxime probantur paruulae, oblongae, laeues, nitidae, moribus etiam placidis. Nam quanto grandior apis, atque etiam rotundior, tanto peior.

peior. Si vero saeuior, maxime pessima est: sed tamen iracundia notae melioris apium, facile delinitur assiduo interuentu eorum, qui curant aluearia: nam cum saepius tractantur, celerius mansuescunt, durantque si diligenter excultae sunt, in annos decem, nec vllum examen hanc aetatem potest excedere, quamuis in demortuarum locum quotannis pullos substituant: nam fere decimo ab internicione anno, gens vniuersa totius aluei consumitur. Itaque ne hoc in toto apiario fiat, semper propaganda erit soboles, obseruandumque vere cum se noua profundent examina, vt excipiantur, et domiciliorum numerus augeatur, nam saepe morbis intercipiuntur. Probatis apibus destinari debent pabulationes, quae saporis praecipui mella reddunt, thymus, thymbra, serpyllum, origanum, rosmarinus, cunila quam et satureiam vocant.

Sedes apibus collocanda est procul a tumultu, et coetu hominum ac pecudum, nec calido loco, nec frigido,

Quo neque sit ventis aditus; nam pabula venti
Ferre domum prohibent: neque oues hoedique petulci
Floribus insultent, aut errans bucula campo
Decutiat rorem, et surgentes atterat herbas.

Perennis aqua, si est facultas, inducatur, vel extructo canali manu detur, sine qua neque faui, neque mella, nec pulli denique figurari queunt.

 Conferi

Conſeri circa totum apiarium debent arbuſculae incrementi parui, maximeque propter ſalubritatem, nam ſunt etiam remedio languentibus cytiſi atque pini. Grauis et tetri odoris non ſolum virentia, ſed et quaelibet res prohibeantur, aut odor paluſtris coeni.

Ordinatis ſedibus, *aluearia* fabricanda ſunt pro conditione regionis: ſiue illa ferax eſt ſuberis, haud dubitanter vtiliſſimas aluos faciemus ex corticibus, quia nec hieme rigent, nec candent aeſtate: ſiue ferulis exuberat, iis quoque, cum ſint naturae corticis ſimiles aeque commode vaſa texuntur: ſi neutrum aderit, opere textorio ſalicibus connectuntur: vel ſi nec haec ſuppetent, ligno cauatae arboris, aut in tabulas deſectae fabricabuntur. Deterrima eſt conditio fictilium, quae et accenduntur aeſtatis vaporibus, et gelantur hiemis frigoribus.

Mellis maturitas intelligitur, cum animaduertimus fucos ab apibus expelli ac fugari. Ergo cum rixam fucorum et apium ſaepius committi videris, adapertas aluos inſpicies, vt ſiue ſemi pleni faui ſint, differantur, ſiue iam liquore completi, et ſuperpoſitis ceris, tanquam operculis obliti, demetantur. Omnis copia fauorum conferenda eſt in eum locum, in quo mel conficere voles. Saligneus qualus, vel tenui vimine rarius contextus ſaccus, inuerſae metae ſimilis, obſcuro loco ſuſpenditur, in eum deinde carptim congeruntur faui. Sed adhibenda cura eſt, vt ſeparentur eae partes cerarum, quae vel pullos

pullos habent, vel rubras sordes, nam sunt mali saporis, et succo suo mella corrumpunt. Deinde vbi liquatum mel in subiectum alueum defluxit, transfertur in vasa fictilia, quae paucis diebus aperta sint, dum musteus fructus defervescat, isque saepius ligula purgandus est. Mox deinde fragmina fauorum, quae in sacco remanserunt, retractata exprimuntur, atque id secundae notae mel defluit, et seorsum reponitur, ne quod est optimi saporis hoc adhibito fiat deterius.

Cerae fructus, non omittendus est, cum sit eius vsus ad multa necessarius. Expressae fauorum reliquiae, posteaquam diligenter aqua dulci perlutae sunt, in vas aeneum coniiciuntur: adiecta deinde aqua, liquantur ignibus. Quod vbi factum est, cera per stramenta vel iuncos defusa colatur, atque iterum similiter de integro coquitur, et in quas quisque voluit formas, aqua prius adiecta, defunditur: eamque concretam facile est eximere, quoniam qui subest humor non patitur formis inhaerere.

Bombyx.

Insectum hoc magno apud nos educationis et cultus labore tuendum est. Qui hoc negotium curandum suscipit, id primum laborat, vt quod semen aut oua dicunt, alicunde habeat. Quale et quid semen sit, huius animalis primordium, post ostendemus. Semen id charta ex-

 ceptum,

ceptum, in sinu reconditur per biduum aut triduum, quo tempore post germinationem, mori folia gliscunt, et explicantur, statim tenellis vermiculis tenella subiicienda, vt tepore humani corporis excludatur: quae princeps et prima mutatio est. Inde vermiculi fiunt, tam minuti, vt fere conspectum fallant. Hi *erucarum* sunt seminarium, in quas paulatim grandescunt, et augentur. *Vermes sericeos*, opifices appellant. In coenaculo amplo super mensis tersis et mundis, arborum fronde constratis, eae collocantur, aluntur que renouatis quotidie foliis ac recentibus: qua de re videndum est, vt quam mundissima sit sedes, quoniam eleganti nitidoque ac puro domicilio potissimum hoc animal gaudet. Omnium arborum sine discrimine foliis id vescitur, sed mori albi fronde pastum, tenuissimam et pretiosissimam lanam praebet. Quamobrem ea studiosissime comparatur. Transactis aliquot diebus, cum iam frondis et pabuli satietas est, appositis ramalibus, genistae praesertim, quibus ob scabritiem filum tenacius adhaerescit, per ea repentes, a pabuloque discedentes, nere incipiunt, ac velut in folio quodam et sepulchro se recondere. Opifices tum ascendere illas dicunt. Qui hoc contemplantur, apertissime vident, filum id ex eorum corpore prodire, vt in araneis, telas suas ad muscarum venatum texentibus. Exterior pars eius structurae villis sericeis, luteis, congestis semper hirsuta est, perinde ac si circumdata foret lana hispida:

hiſpida: interior ſpiſſatur, et dureſcit ad corticis modum, complanaturque ouata figura, ad animalis intus iacentis, et papilionem vt pariat, ſeſe componentis. Artifices id *cocon* appellant: quod ſi cultello diſcindas, erucam compreſſam, pellucida membrana contectam, aſpicies. Lanificium cum eſt abſolutum, nec quidquam praeterea velleris ſperatur, artifices ouatos illos folliculos ad apricum ſolem et aeſtuoſum expandunt, vt eius feruore pereat deliteſcens intus eruca, vel in furno torrent. Sic enim lana tenuior et delicatior carpitur craſſeſcens, et lautioribus texturis inutilis, ſi exſpectatur quoad pennatus vermis exeſo conditorio prorumpat. Quamdiu filum ducit eruca, et latebras illas ſibi aedificat, *Bombylius*, erucae nomine relicto, vocatur, non a ſono quem bombyzationem vocant, ſed a bombycio, id eſt, vellere quod orditur, vnde bombycina veſtis nomen habet. Poſt quadrageſimum diem quam eruca ſe abdidit, et in bombylium mutata eſt, ſubnaſcens papilio, nimirum cornutum inſectum, et quatuor alis pennatum, tum ſuccum exhaurit, qui mollitiem velleri praebet, tum exeſo folliculo, vt exitum ſibi quaerat, velleris extrinſecus incumbentis filum proſcindit, ac diſſecat, vt eius tractum, qui rota earminare nititur, ſequi non poſſit, ſed diſcrepatur ac diuellatur. Artifices illo vtuntur ad ignobiliora et viliora opera. Vbi prouolarunt *Necydali*, et per aliquot dies huc illuc luſitantes, coeloque reddito fruentes

ſunt

ſunt euagati, eorum tum quisque mutuo alteri ſe adiungit, et applicat: quo complexu aliquandiu cohaerentes, id quod principio *ſemen* appellari vel *oua* diximus, edunt, nigra, rotunda, minuta, ſemini hyoſcyami non diſſimilia, quae in prouentum et foetum anni proximi ſeruantur. Hoc reddito, a partu mox contabeſcunt et intereunt. Vellera cum explicanda ſunt, ea ſua lana hiſpida in cacabum aqua feruida plenum, igne ſubiecto coniiciuntur. Adeſt in propinquo machina cum rota et calamo pertuſo, in quem veſtis ferrea transuerſa et ſuſpenſa inditur. Peritus artifex trium vel quatuor folliculorum filum manu prehenſum calamo adnectit, et verſata rota aduoluit, et ſic expedit.

Errata typographica.

Pag. 9. l. 9. lege exerti. pag. 11. l. 9. differt a. p. 52. l. 20. ſepulchris. p. 112. l. 22. ludicris.

Verbeſſerung verſchiedener Druckfehler der erſten Edition des libri latini.

Pag. 9. l. 9. exerti.
— 11. l. 9. differt a veruece.
— 13. l. 11. pilae.
— 23. l. 25. Callarias et Aſellorum ſpecies
— 33. l. 24. delectet.
— 36. l. 4. *nucamenta.*
— 44. l. 2. 3. vel candidum, vel maculoſum.
— 52. l. 20. ſepulchris.
— 70. l. 2. 3. pertinentium.
— 72. l. 29. aſſentiamur.
— 83. l. 23. Iniuſtitiae.
— 104. l. 12. cauliculo.
— 112. l. 22. ludicris.
— 134. lin. ult. denſique.

20

